

# Bestands- und Bedarfsabfrage der Fachberatungsstellen in Baden-Württemberg

für Prostitution, Menschenhandel zum Zwecke der  
sexuellen Ausbeutung, häusliche Gewalt, sexuelle Gewalt, Interven-  
tionsstellen, Frauennotrufe und Beratungsstellen für sexuellen Miss-  
brauch von Kindern, Jugendlichen und Heranwachsenden

*Ergebnisbericht der landesweiten Erhebung im Februar/März 2019*

Evangelische Hochschule Ludwigsburg  
Institut für Angewandte Forschung  
Angelina Bartz  
Pirkko Jann



**Baden-Württemberg**  
MINISTERIUM FÜR SOZIALES UND INTEGRATION





# Inhalt

1	Einleitung	9
2	Die zentralen Ergebnisse im Überblick	11
3	Fachberatungsstellen in BW und Spezialisierungsbereiche	17
4	Methodik und Durchführung der Studie	18
4.1	Design der Erhebung	18
4.2	Ablauf der Befragung	18
4.3	Ausschöpfungsquote der Befragung und Repräsentativität	21
4.4	Aufbau und Inhalte des Fragebogens	21
4.5	Konzept und methodische Grundlagen der Auswertung	23
5	Ergebnisse des allgemeinen Fragebogenteils	25
5.1	Fachberatungsstellen, Außenstellen und Träger	25
5.2	Spezialisierungsbereiche	26
5.3	Qualitätskriterien, Vernetzung und Kooperation	31
5.4	Fremdsprachen und Sprachmittlung	33
5.5	Anzahl Mitarbeitende, Berufsgruppen und Zusatzqualifikationen	34
5.6	Sachkosten, Fahrtkosten und Raumkosten	37
5.7	Monatliche Arbeitsstunden und Kosten von Ehrenamtlichen	39
5.8	Monatliche Arbeitsstunden und Kosten von Honorarkräften	39
6	Ergebnisse der Spezialisierungsbereiche	42
6.1	Stellenwert der Spezialisierungsbereiche im Gesamtangebot	42
6.2	Gründungsjahre der Spezialisierungsbereiche	43
6.3	Zielgruppen und Klient_innen	44
6.4	Beratungsformen und Fremdsprachen	47
6.5	Anzahl der Beratungen und Kontakte	47
6.6	Beratungsgespräche in Fremdsprachen	50
6.7	Finanzierung	51
6.8	Kostenfreie Beratungsgespräche	53
6.9	Personelle Ausstattung	53
6.10	Projektförderung	56

7	Hinweise und Anmerkungen von den Fachberatungsstellen	57
8	<b>Anhang</b>	59

## Tabellenverzeichnis

Tabelle 1: Ausschöpfungsquote nach Befragungsort .....	21
Tabelle 2: Inhalte des Fragebogens .....	22
Tabelle 3: Stadt- Gemeindetyp der Fachberatungsstellen.....	25
Tabelle 4: Spezialisierungsbereiche.....	27
Tabelle 5: Kombinierte Spezialisierungsbereiche der Fachberatungsstellen .....	28
Tabelle 6: Vernetzung .....	32
Tabelle 7: Durchschnittliche Anzahl der Stellenanteile nach Anzahl Mitarbeitende.....	35
Tabelle 8: Durchschnittliche Anzahl der Stellenanteile pro Berufsgruppenach Anzahl Mitarbeitende .....	36
Tabelle 9: Mitarbeitende mit therapeutischer, beraterischer, zielgruppenspezifischer und sonstiger Zusatzqualifikation.....	37
Tabelle 10: Gründungsjahre der Spezialisierungsbereiche.....	44
Tabelle 11: Häufigkeit der Beratung weiterer Klientel .....	46
Tabelle 12: Beratungsgespräche in Fremdsprachen. ....	51
Tabelle 13: Finanzierung .....	52
Tabelle 14: Anzahl Mitarbeitende, Stellenanteile und jährliche Personalkosten .....	55

# Abbildungsverzeichnis

Abbildung 1: Spezialisierungsbereiche der Fachberatungsstellen für Gewalt, Prostitution und Menschenhandel .....	17
Abbildung 2: Arbeitsphasen und Meilensteine der Bestands- und Bedarfsanalyse .....	19
Abbildung 3: Trägertypen .....	26
Abbildung 4: Anzahl der Spezialisierungsbereiche (kategorisiert).....	27
Abbildung 5: Qualitätskriterien .....	31
Abbildung 6: Kooperationspartner .....	33
Abbildung 7: Beratungsgespräche in Fremdsprachen .....	33
Abbildung 8: Anzahl Mitarbeitende (kategorisiert).....	34
Abbildung 9: Sachkosten 2018 (ohne Fahrkosten) (kategorisiert).....	38
Abbildung 10: Fahrtkosten 2018 (kategorisiert) .....	38
Abbildung 11: Monatliche Stunden von Ehrenamtlichen (kategorisiert).....	39
Abbildung 12: Monatliche Stunden von Honorarkräften (kategorisiert) .....	40
Abbildung 13: Anteile der Tätigkeiten von Honorarkräften .....	40
Abbildung 14: Stellenwert der Spezialisierungsbereiche .....	43
Abbildung 15: Geschlecht Klientel .....	45
Abbildung 16: Beratungsformen.....	47
Abbildung 17: Durchschnittliche Anzahl der Kurzkontakte insgesamt und mit selbst Betroffenen .....	49
Abbildung 18: Durchschnittliche Anzahl der Beratungsgespräche insgesamt und mit selbst Betroffenen.....	49
Abbildung 19: Beratungsanfragen in den Spezialisierungsgebieten .....	50
Abbildung 20: Kostenfreie Beratung in den unterschiedlichen Spezialisierungsbereichen.....	53
Abbildung 21: Arbeitsformen in den Spezialisierungsbereichen .....	56





# 1 Einleitung

Die grün-schwarze Landesregierung hat sich im Koalitionsvertrag (2016) klar für den Schutz von Frauen vor Gewalt ausgesprochen. Die wirksame Bekämpfung von sexueller Ausbeutung und Gewalt, häuslicher Gewalt und sexuellem Missbrauch insbesondere gegenüber Frauen hat die Landesregierung Baden-Württemberg im Rahmen der Umsetzung der Maßnahmen des „Landesaktionsplan Baden-Württemberg gegen Gewalt an Frauen (LAP)“ bereits im Jahr 2014 als Ziele formuliert. Im Koalitionsvertrag heißt es „Opfer von Gewalt sollen zeitnah und niedrigschwellig Hilfe und Beratung erhalten (S. 85 Koalitionsvertrag). In Baden-Württemberg gibt es auf regionaler Ebene 163 Fachberatungsstellen für von sexueller oder häuslicher Gewalt betroffene Frauen, Menschen in der Prostitution, Opfer von Menschenhandel zum Zwecke der sexuellen Ausbeutung sowie sexuell missbrauchte oder von sexualisierter Gewalt betroffene Kinder. Unter diesen Fachberatungsstellen wurde vom Institut für Angewandte Forschung der Evangelischen Hochschule Ludwigsburg im Auftrag des Ministeriums für Soziales und Integration Baden-Württemberg eine landesweite Bestands- und Bedarfsanalyse durchgeführt. Diese Analyse soll einen umfassenden Überblick über die heterogene Beratungslandschaft und die Versorgungssituation des ambulanten, spezialisierten Hilfe- und Unterstützungssystems in Baden-Württemberg geben.

Ziel der Bestands- und Bedarfsanalyse ist es, die spezialisierten Fachberatungsstellen im Hinblick auf die aktuelle Versorgungslage für die Zielgruppen, die inhaltliche und konzeptionelle Ausrichtung sowie auf die personellen und organisatorischen Strukturen der Angebote der Fachberatungsstellen zu untersuchen. Die Ergebnisse der Analyse könnten als Grundlage für die Weiterentwicklung bedarfsorientierter Beratungsmöglichkeiten von betroffenen Frauen und Kindern dienen. Zudem können die Daten zu den Strukturen und Organisation der Beratungsstellen sowie Kooperationen zwischen Hilfestrukturen Auskunft geben. Daraus könnten Handlungsempfehlungen abgeleitet werden, wie die Versorgungsstruktur regional neu ausgerichtet oder aufgebaut werden könnte.

*Aufbau des Berichtes:*

- Für einen ersten Überblick werden im folgenden Kapitel zunächst die zentralen Ergebnisse der Bestands- und Bedarfsanalyse dargestellt.
- Dann wird in Kapitel 3 ein knapper Überblick über die Spezialisierungsbereiche der untersuchten Fachberatungsstellen gegeben, auf die sich diese Studie bezieht.
- Die Beschreibung der angewandten Methodik und die Darstellung des Ablaufs der Erhebung erfolgt in Kapitel 4. Diese methodischen Ausführungen sind wichtig, um die Repräsentativität und Aussagekraft der Ergebnisse einschätzen zu können.
- In Kapitel 5 stellen wir die Ergebnisse der Befragung im Hinblick auf zentrale Fragestellungen der Bestands- und Bedarfsanalyse dar. Dabei werden zwei verschiedene Auswertungsperspektiven eingenommen. Zunächst werden die allgemeinen Merkmale der Fachberatungsstellen beschrieben. Hier wird gefragt: Welche Spezialisierungsbereiche haben die Beratungsstellen? Nach welchen Qualitätskriterien arbeiten sie und welche Kooperationen und Vernetzungen bestehen? Werden Fremdsprachen und Sprachmittlung bei der Beratung eingesetzt? Wie stellt sich die Personalsituation dar und welche Kosten entstehen?
- Daran anschließend werden im sechsten Kapitel die Spezialisierungsbereiche gesondert in den Blick genommen. Hierbei geht es unter anderem um die Zielgruppen und die Klientel, die Beratungsformen und die Anzahl von Beratungsgesprächen und -kontakten, die personelle Ausstattung sowie die Finanzierung.

Die Inhalte dieses Berichtes beruhen auf einer sehr umfangreichen Online-Befragung, die ohne die bereitwillige Unterstützung und Mitarbeit zahlreicher Vertreterinnen und Vertreter von Fachberatungsstellen nicht möglich gewesen wäre. Dafür möchten wir uns an dieser Stelle bedanken. Nur mit deren Unterstützung ist es uns gelungen, Informationen über die Beratungslandschaft in Baden-Württemberg und einen Einblick in die aktuellen Bedarfslagen zu erhalten. Besonders wichtig waren im Vorfeld der Befragung für uns auch die Konzipierung und der Pretest des Fragebogens. Die Beratungen und die Gespräche mit den Fachleuten waren für uns sehr hilfreich, um einen Praxiszugang zu erhalten. Unser Dank gilt auch den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des Ministeriums für Soziales und Integration Baden-Württemberg für die angenehme und bereichernde Zusammenarbeit.

## 2 Die zentralen Ergebnisse im Überblick

Die Studie dient der **Bestands- und Bedarfsabfrage** der Fachberatungsstellen für Prostitution, Menschenhandel zum Zwecke der sexuellen Ausbeutung, häusliche Gewalt, sexuelle Gewalt, Interventionsstellen, Frauennotrufe und Beratungsstellen für sexuellen Missbrauch von Kindern, Jugendlichen und Heranwachsenden in Baden-Württemberg. Die Erhebung wurde im Februar und März 2019 als **teil-standardisierte, personalisierte Online-Umfrage** durchgeführt. Von **insgesamt 163 Fachberatungsstellen** haben **73 Prozent (119 Fachberatungsstellen)** der angeschriebenen Einrichtungen teilgenommen. Insgesamt haben sich **107 Fachberatungsstellen** entweder einem oder mehreren Spezialisierungsbereichen zugeordnet. Diese bilden die Grundlage der nachfolgenden Berechnungen.

### *Allgemeine Angaben*

Alle Fachberatungsstellen haben mindestens eine angestellte Fachkraft, rund 50 Prozent beschäftigen ein bis drei Mitarbeitende. 22 Prozent beschäftigen 4 oder 5 Mitarbeitende und 29 Prozent verfügen über 6 oder mehr Angestellte (mit teilweise geringem Stellenumfang). Pro Spezialisierungsbereich schwanken die Stellenanteile zwischen 0,6 und 1,3 Vollzeitäquivalenten. Rund 70 Prozent der Fachberatungsstellen arbeiten zudem mit Ehrenamtlichen zusammen. Im Durchschnitt arbeiten **Ehrenamtliche** monatlich 55 Stunden für die Beratungsstellen. Auch **Honorarkräfte** werden von vielem Fachberatungsstellen (42 %) beschäftigt – im Durchschnitt 23 Stunden monatlich. Die Fachberatungsstellen sind untereinander **gut vernetzt** und **kooperieren miteinander**, eine enge Zusammenarbeit findet, je nach Spezialisierungsbereich, unter anderem auch mit der Polizei, mit dem Jugendamt oder mit Frauenhäusern statt. Bei mehr als drei Viertel aller Beratungsstellen (76 %) finden Beratungsgespräche auch in **Fremdsprachen** statt.

### *Spezialisierungsbereich Prostitution*

15 Fachberatungsstellen geben an, sich auf das Thema **Prostitution** spezialisiert haben, darunter liegt bei 9 der alleinige Schwerpunkt auf diesem Themengebiet<sup>1</sup>. Bei zwei weiteren Beratungsstellen ist es ein zentraler Schwerpunkt mit ca. Dreiviertel aller Beratungsfälle in diesem Spezialisierungsbereich und bei einer Beratungsstelle sind ca. die Hälfte aller Fälle diesem Gebiet zuzuweisen.

---

<sup>1</sup> Hier und bei den nachfolgenden Absätzen werden die Ergebnisse aus den spezialisierten Fragebogenteilen zusammengefasst. Die Gesamtzahl der Beratungsstellen pro Spezialisierungsbereich kann von den Angaben zur Spezialisierung im allgemeinen Fragebogenteil (vgl. Tabelle 4) aufgrund von Fragebogenabbrüchen oder fehlenden Werten abweichen.

In den **14 Fachberatungsstellen** für Prostitution, die Ihre Personalsituation angegeben haben, sind ca. **38 Personen mit 16 Vollzeitäquivalenten** beschäftigt. Dies entspricht einem **durchschnittlichen VZÄ von 1,17 pro Einrichtung innerhalb des Spezialisierungsbereichs.**<sup>2</sup>

#### *Spezialisierungsbereich Menschenhandel zum Zwecke sexueller Ausbeutung*

Sieben befragte Fachberatungsstellen bieten Beratungen zum Thema **Menschenhandel zum Zwecke sexueller Ausbeutung** an, wovon bei zwei dies der alleinige Schwerpunkt ist. Bei jeweils einer Beratungsstelle liegt Dreiviertel bzw. die Hälfte der Beratungsfälle auf dieser Spezialisierung.

In den Fachberatungsstellen für Menschenhandel zum Zwecke sexueller Ausbeutung machen **4 Fachberatungsstellen** Angaben zur Personalsituation: Insgesamt sind hier ca. **22 Personen mit 7 Vollzeitäquivalenten** beschäftigt. Dies entspricht einem durchschnittlichen **VZÄ von 1,76 pro Einrichtung innerhalb des Spezialisierungsbereichs.**

#### *Spezialisierungsbereich Erwachsene Betroffene sexueller Gewalt*

Insgesamt geben 30 Fachberatungsstellen eine Spezialisierung in der **Beratung von erwachsenen Betroffenen sexueller Gewalt** an, wovon dies bei nur 3 Einrichtungen der alleinige Schwerpunkt und bei fünf weiteren ein zentraler Schwerpunkt ist. Zehn Beratungsstellen geben an, dass ca. die Hälfte der Beratungen in diesem Spezialisierungsbereich durchgeführt werden. Bei zwölf weiteren gibt es u. a. ein Angebot zur Beratung erwachsener Betroffener sexueller Gewalt.

In den **29 Fachberatungsstellen** für **Beratung von erwachsenen Betroffenen sexueller Gewalt**, die Angaben zur Personalsituation gemacht haben, sind ca. **85 Personen mit 26 Vollzeitäquivalenten** beschäftigt. Dies entspricht einem **durchschnittlichen VZÄ von 0,89 pro Einrichtung innerhalb des Spezialisierungsbereichs.**

#### *Spezialisierungsbereich häusliche Gewalt*

Mit 48 Fachberatungsstellen ist der Spezialisierungsbereich der **häuslichen Gewalt** am stärksten vertreten. Hier geben 18 Beratungsstellen an, dass der alleinige Schwerpunkt auf diesem Bereich liegt. Bei 15 weiteren finden Dreiviertel der Beratungsfälle zur häuslichen Gewalt statt, bei vier ca. die Hälfte. Bei 11 Einrichtungen ist das Thema häusliche Gewalt eines unter vielen und bildet keinen zentralen Schwerpunkt.

---

<sup>2</sup> Diese und nachfolgende Angaben zur Personalsituation beziehen sich ausschließlich auf die Fachberatungsstellen, die entsprechende Fragen beantwortet haben. Ein Rückschluss auf andere Fachberatungsstellen ist nicht möglich.

In den **46 Fachberatungsstellen** für häusliche Gewalt, die Angaben zur Personalsituation gemacht haben, sind ca. **145 Personen mit 39 Vollzeitäquivalenten** beschäftigt. Dies entspricht einem durchschnittlichen **VZÄ von 0,84 pro Einrichtung innerhalb des Spezialisierungsbereichs**.

#### *Spezialisierungsbereich Sexuelle Gewalt von Kindern, Jugendlichen und Heranwachsenden*

Die Beratung von **Kindern, Jugendlichen und Heranwachsenden nach sexueller Gewalt** wird zwar oftmals mit anderen Spezialisierungen kombiniert, bildet jedoch in 16 von 30 Fachberatungsstellen einen Schwerpunkt. Bei sieben Einrichtungen ist es sogar der alleinige Schwerpunkt. Neun Einrichtungen teilen mit, ca. Dreiviertel der Beratungsfälle mit diesem Thema zu haben, bei zwölf weiteren sind etwa die Hälfte der Fälle diesem Bereich zuzuordnen.

In den **29 Fachberatungsstellen** für Kinder, Jugendliche und Heranwachsende nach sexueller Gewalt bzw. sexuellem Missbrauch, die Angaben zur Personalsituation gemacht haben, sind ca. **111 Personen mit 37 Vollzeitäquivalenten** beschäftigt. Dies entspricht einem durchschnittlichen **VZÄ von 1,26 pro Einrichtung innerhalb des Spezialisierungsbereichs**.

#### *Spezialisierungsbereich Interventionsstellen*

Bei den insgesamt 20 Interventionsstellen liegt der Schwerpunkt bei drei Einrichtungen alleine auf **Interventionen**. Eine Fachberatungsstelle gibt an, dass ca. Dreiviertel der Fälle zu diesem Spezialisierungsbereich zählen, bei fünf weiteren sind ca. die Hälfte der Fälle hier einzuordnen.

In den **17 Fachberatungsstellen** für Interventionen, die Angaben zur Personalsituation gemacht haben, sind ca. **65 Personen mit 11 Vollzeitäquivalenten** beschäftigt. Dies entspricht einem durchschnittlichen **VZÄ von 0,62 pro Einrichtung innerhalb des Spezialisierungsbereichs**.

#### *Sonstiger Spezialisierungsbereich*

Fünf teilnehmende Einrichtungen geben an, dass sie sich auf einen anderen Bereich im Arbeitsfeld **Gewalt, Prostitution und Menschenhandel** spezialisiert haben. Eine Institution hat ihren alleinigen Schwerpunkt in einem anderen Bereich, eine andere gibt an, dass Dreiviertel der Fälle in einem anderen Bereich liegen.

Bei diesen Beratungsstellen mit einem sonstigen Spezialisierungsbereich sind in den 4 Fachberatungsstellen, die Angaben zur Personalsituation gemacht haben, ca. **19 Personen mit 2 Vollzeitäquivalent** beschäftigt. Dies entspricht einem durchschnittlichen **VZÄ von 0,48 pro Einrichtung innerhalb des Spezialisierungsbereichs**.

#### *Gründungsjahre der Fachberatungsstellen*

Im Vergleich der **Gründungsjahre** der Fachberatungsstellen zeigt sich, dass die Beratungsstellen für sexuelle Gewalt bzw. Missbrauch hauptsächlich **Mitte der 1990er Jahre** gegründet wurden. Außerdem lässt sich sagen, dass es in den letzten zwei bis drei Jahren einen Angebotszuwachs in allen Spezialisierungsbereichen außer den Interventionsstellen gab. **Seit 2013** wurde **keine Interventionsstelle** mehr in Baden-Württemberg neu gegründet.

#### *Zielgruppen und Klient\_innen*

Bis auf die Beratung von Kindern, Jugendlichen und Heranwachsenden nach sexueller Gewalt bzw. Missbrauch, sind **Frauen und Mädchen** die primäre Zielgruppe der befragten Beratungsstellen.

Außer den direkt Betroffenen gehören auch Angehörige und Bezugspersonen, pädagogische Fachkräfte, Mitarbeitende aus Behörden sowie weitere Personengruppen zur Klientel der Fachberatungsstellen. Die **Angehörigen und Bezugspersonen** gehören bei der Beratung von Kindern, Jugendlichen und Heranwachsenden nach sexueller Gewalt bzw. Missbrauch zum Kernklientel, genauso wie **pädagogische Fachkräfte**. Hauptsächlich betroffene Personen beraten hingegen die Fachberatungsstellen für erwachsene Betroffene sexueller Gewalt, hier werden selten weitere Personen in die Beratung miteinbezogen.

Im Vergleich der Spezialisierungsgebiete ist das **Einzugsgebiet** der Klient\_innen unterschiedlich groß. Dabei haben Beratungsstellen für Betroffene von Menschenhandel das weiteste Einzugsgebiet.

#### *Beratungsformen und Fremdsprachen*

Hauptsächlich erfolgt die Beratung der Klient\_innen **persönlich**, meistens mit vorheriger Terminvereinbarung oder telefonisch. Auch andere Beratungsformen, wie z. B. per E-Mail oder an einem anderen Ort werden von vielen Einrichtungen genannt. Die aufsuchende Arbeit (Streetwork) oder offene Sprechstunden finden meist nur bei der Beratung von Prostituierten und Betroffenen von Menschenhandel aufgrund sexueller Ausbeutung statt.

### *Anzahl der Beratungen und Kontakte*

Bei dem Beratungsangebot der einzelnen Spezialisierungsbereiche wurde zwischen Kurzkontakten und Beratungsgesprächen differenziert. In der Beratung von erwachsenen Betroffenen sexueller Gewalt fanden auffallend **viele Kurzkontakte** statt. Auch bei der Beratung von Prostituierten lag die Zahl der Kurzkontakte weit über der Zahl von Beratungsgesprächen. Aufgrund nicht vorhandener oder unterschiedlicher Dokumentation von Kurzkontakten sind die Ergebnisse jedoch nicht vergleichbar.

Bei Fachberatungsstellen, die auf die Beratung von Prostituierten und Betroffene häuslicher Gewalt spezialisiert sind, zeigt sich ein besonders starker Anstieg der Anfragen und der Beratungsintensität.

### *Fremdsprachen*

Bei der Beratung von **Prostituierten und Betroffenen von Menschenhandel** aufgrund sexueller Ausbeutung werden Fremdsprachen am häufigsten eingesetzt. Bei der Beratung zur häuslichen Gewalt oder für Kinder, Jugendliche und Heranwachsenden nach sexueller Gewalt bzw. Missbrauch werden dagegen selten Fremdsprachen eingesetzt.

### *Finanzierung*

Die Fachberatungsstellen in Baden-Württemberg haben sich im Jahr 2018 aus unterschiedlichen Quellen finanziert. Dabei spielen die Kommunen und Landkreise die wichtigste Rolle, auch wenn der Anteil zwischen den Spezialisierungsbereichen sehr **unterschiedlich** ist. So werden Beratungen für Betroffene häuslicher Gewalt und sexueller Gewalt bei Erwachsenen, Kindern, Jugendlichen und Heranwachsenden primär durch Kommunen und Landkreise finanziert. Fachberatungsstellen für Prostitution jedoch finanzieren sich hauptsächlich aus Landesmitteln.

### *Kostenfreie Beratungsgespräche*

Es ist **vom Spezialisierungsgebiet der Fachberatungsstelle abhängig**, ob bei den Beratungsgesprächen Kosten für die Betroffenen entstehen. Die Beratung von Prostituierten und Betroffenen von Menschenhandel sind grundsätzlich kostenfrei, genauso wie Interventionsstellen. Auch wenn die Beratung beim Großteil der Beratungsstellen kostenlos ist, fallen bei einigen Beratungsstellen für erwachsene Betroffene sexueller Gewalt, spätestens nach einer gewissen Anzahl der Beratungsstunden, Kosten an.

*Projektförderung*

Einige Angebote der spezialisierten Fachberatungsstellen konnten 2018 lediglich oder teilweise nur auf Grund von Projektförderung umsetzen. Besonders der Bereich **Menschenhandel aufgrund von sexueller Ausbeutung** ist auf diese Förderung angewiesen. Dadurch wurden Beratung/Casemanagement, Öffentlichkeitsarbeit und Schulung von Dritten möglich gemacht.



### 3 Fachberatungsstellen in BW und Spezialisierungsbereiche

Die Grundgesamtheit der Untersuchung umfasst **163 Fachberatungsstellen** zum Thema **Gewalt, Prostitution und Menschenhandel** in mehr als **50 Kommunen in Baden-Württemberg**. In die Erhebung wurden ausschließlich Einrichtungen aufgenommen, die laut ihrer Internetpräsenz dezidiert zu diesen Themen beraten<sup>3</sup>. Diese lassen sich **sieben verschiedenen Spezialisierungsbereichen** zuordnen (vgl. Abbildung 1), wobei die Mehrheit der Fachberatungsstellen mehrere Spezialisierungsbereiche aufweist. Eine Auflistung der Fachberatungsstellen je Ort findet sich im Anhang. Eine Fachberatungsstelle muss nach unserer Definition mindestens folgende Kriterien erfüllen:

- sie unterstützt, berät und begleitet Betroffene
- sie hält ein fundiertes Beratungsangebot für Betroffene, für Unterstützungspersonen und weitere Fachkräfte bereit
- das Thema ist ein erkennbarer Schwerpunkt der Arbeit und muss nach außen erkennbar sein, z. B. durch die Selbstdarstellung in Flyern, auf Webseiten und anderen Medien
- die Fachberatungsstelle sensibilisiert die (Fach)Öffentlichkeit gegenüber dem Thema



Abbildung 1: Spezialisierungsbereiche der Fachberatungsstellen für Gewalt, Prostitution und Menschenhandel

<sup>3</sup> Die Grundgesamtheit von 163 Fachberatungsstellen ist das Ergebnis einer Eigenrecherche des Ministeriums für Soziales und Integration Baden-Württemberg.

## 4 Methodik und Durchführung der Studie

### 4.1 Design der Erhebung

Die Bestands- und Bedarfsanalyse der Fachberatungsstellen für Gewalt, Prostitution und Menschenhandel in Baden-Württemberg ist als **teil-standardisierte Online-Umfrage** konzipiert. Alle 163 Fachberatungsstellen erhielten ein **Anschreiben**, in dem die Ziele der Bestands- und Bedarfsanalyse erläutert wurden, auf die **Datenschutzbestimmungen** hingewiesen und für die Teilnahme an der Studie geworben wurde. Das Anschreiben enthielt zudem einen **individuellen** Link zum Online-Fragebogen, mit dem sich die Vertreter\_innen der Fachberatungsstellen einloggen konnten. Durch den **personalisierten Zugang** war es möglich, Erinnerungsschreiben gezielt an die Personen zu versenden, die bisher noch nicht an der Befragung teilgenommen hatten.

Die Online-Befragung bietet gegenüber der klassischen schriftlichen postalischen Befragung einige Vorteile und Möglichkeiten, die Qualität der Daten zu steigern. So können durch Plausibilisierungen fehlerhafte Antworten vermieden werden. Zudem ist es in vielen Befragungssituationen notwendig, Teile der Befragung für verschiedene Gruppen von Befragten zu variieren, da eine Reihe von Fragen nur für eine Teilgruppe sinnvoll gestellt werden kann. Schließlich ermöglichen Sichtbarkeitsregeln das Ein- und Ausblenden von Antwortoptionen, abhängig von der Antwortauswahl einer vorangegangenen Frage.

### 4.2 Ablauf der Befragung

#### *Pretest*

Nach der Finalisierung des Fragebogens durch die Evangelische Hochschule Ludwigsburg und das Sozialministerium wurde dieser empirisch mit Hilfe eines **Pretests** überprüft. Der Pretest hat die Aufgabe, den erarbeiteten Fragebogen unter **möglichst realitätsnahen Bedingungen** zu testen. Dazu wurde der Fragebogen von ca. 10 Vertreter\_innen von Fachberatungsstellen erprobt und das Fragebogendesign, die Verständlichkeit der Fragen sowie die Frageninhalte getestet. Bei jeder Frage gab es die Möglichkeit, Hinweise und Anmerkungen zu Fragen und Antwortoptionen zu machen. Nach Rücksprache mit dem Sozialministerium wurden Änderungen eingearbeitet, die Endversion des Online-Fragebogens erstellt und auch die Datenstruktur getestet. Hierzu wurden Testdaten erzeugt und auf Konsistenz geprüft.

*Arbeitsphasen und Meilensteine*

Die **Durchführung der Erhebung** lässt sich in **neun Arbeitsschritte und Meilensteine** einteilen (vgl. Abbildung 2). Nach der Beauftragung der Evangelischen Hochschule Ludwigsburg für die Durchführung der Bestands- und Bedarfsanalyse startete des Projekt Ende 2018.

Auf der Basis eines ersten Fragebogenentwurfs erfolgte in den ersten Wochen unter Rückkopplung mit dem Sozialministerium durch mehrere Abstimmungsgespräche und Arbeitstreffen die Fragebogenkonzipierung. Parallel zur Recherche der Grundgesamtheit und der Erstellung der Adressdatei durch das Sozialministerium setzte die Evangelische Hochschule Ludwigsburg den Fragebogen technisch um. Nach der Durchführung eines Pretests unter Einbezug von Vertreterinnen von Fachberatungsstellen sowie der Erstellung des Einladungsschreibens und dreier Erinnerungsschreiben, startete die Befragung am 27. Februar 2019 und endete am 22. März 2019.

Der **Projektzeitraum** erstreckt sich über fünf Monate, **von Ende Dezember 2018 bis Ende Mai 2019**.

Arbeitsschritte & Meilensteine	2018 -		2019 - Kalenderwochen																					
	51	52	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	
	17.12.2018	24.12.2018	31.12.2018	07.01.2019	14.01.2019	21.01.2019	28.01.2019	04.02.2019	11.02.2019	18.02.2019	25.02.2019	04.03.2019	11.03.2019	18.03.2019	25.03.2019	01.04.2019	08.04.2019	15.04.2019	22.04.2019	29.04.2019	06.05.2019	13.05.2019	20.05.2019	
Beauftragung und Projektstart		◆	Projektstart																					
Fragebogenkonzipierung																								
Grundgesamtheit																								
Technische Umsetzung der Online-Befragung																								
Pretest																								
Organisation Einladungs-/Erinnerungsschreiben																								
Datenerhebung																								
Datenaufbereitung/-analyse, Zwischenbericht																								
Datenanalyse, Endbericht																								

Abbildung 2: Arbeitsphasen und Meilensteine der Bestands- und Bedarfsanalyse

Während der Erhebungsphase konnte auf Wunsch der Befragten auch eine Papierver- sion des Fragebogens angefordert werden. Diese erleichterte es einigen Vertreter\_in- nen der Beratungsstellen, den Fragebogen gemeinsam mit Kolleg\_innen auszufüllen oder ermöglichte einen besseren Überblick über die Inhalte der Befragung. Zudem bestand die Möglichkeit, mit den Mitarbeiterinnen des Instituts für Angewandte For- schung Kontakt aufzunehmen und technische oder inhaltliche Fragen telefonisch oder per Mail zu stellen oder Probleme beim Ausfüllen zu klären.

### *Feldstatistik*

Die **Ausfüllqualität** der Fragebögen ist **insgesamt sehr gut**. 71 Prozent aller Fachberatungsstellen haben den Fragebogen komplett ausgefüllt. Durchschnittlich hat es **1 Stunde und 6 Minuten** gedauert, alle Fragen zu beantworten – diese Dauer lag deutlich über der Zeit, die der Pretest ergeben hat. Die durchschnittliche Teilnehmerzahl pro Tag liegt bei 7 Fachberatungsstellen, pro Woche haben den Fragebogen durchschnittlich 33 Vertreterinnen und Vertreter von Fachberatungsstellen beantwortet.

### *Hinweise zum Datenschutz*

Die Adressdaten der Fachberatungsstellen wurden vom Sozialministerium recherchiert und bereitgestellt. Die Evangelische Hochschule Ludwigsburg gewährleistet die ordnungsgemäße Berücksichtigung der Datenschutzvorschriften und forschungsethischer Standards bei der Durchführung der Datenerhebung. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Evangelischen Hochschule Ludwigsburg sowie mögliche Hilfspersonen sind verpflichtet, über alle während der Tätigkeit für den Auftraggeber bekannten dienstlichen Angelegenheiten auch nach Beendigung des Vertragsverhältnisses Verschwiegenheit zu bewahren. Die Befragung wurde ausschließlich von auf Geheimhaltung und Datenschutz verpflichteten Mitarbeitenden des Instituts für Angewandte Forschung (IAF) der Evangelischen Hochschule Ludwigsburg durchgeführt. Im Bericht werden nur Gesamtergebnisse und Ergebnisse für Teilgruppen in zusammengefasster Form dargestellt. Angaben einzelner Fachberatungsstellen sind nicht erkennbar.

Für die Online-Befragung wird eine spezielle Umfragesoftware der Firma Unipark verwendet. Der Server ist in Deutschland gehostet. Die Einhaltung aller datenschutzrechtlichen Standards werden von der betreibenden Firma garantiert und die Vorgaben der DSGVO eingehalten.

### *Verwendung der vorliegenden Daten*

Die Evangelische Hochschule Ludwigsburg führte die Datenerhebung im Auftrag des Ministeriums für Soziales und Integration Baden-Württemberg für die differenzierte Analyse der Beratungsstruktur in Baden-Württemberg durch. Nach Abschluss der Befragung wurden von der Evangelischen Hochschule Ludwigsburg erste Häufigkeitsauswertungen durchgeführt. In diesem Bericht werden nur zusammengefasste Daten von mindestens 5 Beratungsstellen dargestellt. Die Einzeldaten (d. h. auf Ebene der einzelnen Einrichtungen, keine zusammengefassten Daten) werden jedoch an das Sozialministerium und die Familienforschungsstelle des Statistischen Landesamtes (FaFo) zur weiteren Analyse der Beratungsstruktur und Erstellung eines zusammenfassenden Be-

richts weitergeleitet. Die Angaben werden ausschließlich für die regionale Strukturdarstellung verwendet. Der Weitergabe der Einzeldaten haben die Befragten vor der Beantwortung des Fragebogens ausdrücklich zugestimmt.

### 4.3 Ausschöpfungsquote der Befragung und Repräsentativität

Die Grundgesamtheit bilden 163 Fachberatungsstellen (vgl. Tabelle 1). 162 Einrichtungen konnten per E-Mail zur Teilnahme an der Befragung eingeladen werden, eine Einrichtung konnte nicht erreicht werden. Insgesamt haben 133 Fachberatungsstellen die Online-Befragung aufgerufen. Dies entspricht einer **Ausschöpfungsquote von 82 Prozent**. Davon haben 119 Institutionen den Datenschutzbestimmungen zugestimmt und konnten dadurch an der Umfrage teilnehmen – die **Rücklaufquote** liegt damit bei **73 Prozent**.

Tabelle 1: Ausschöpfungsquote nach Befragungsort

	Anzahl	Prozent
Gesamtsample (Brutto 1)	163	100
Bereinigtes Gesamtsample (Brutto 2)	162	99
Nettobeteiligung	133	82
Ausschöpfungsquote	133	82
<b>Rücklaufquote (Zustimmung Datenschutz)</b>	<b>119</b>	<b>73</b>

Die Rücklaufquote von 73 Prozent ist ein für schriftliche und online durchgeführte Erhebungen sehr gutes Ergebnis. Mit den Antworten von 119 Fachberatungsstellen ist zwar kein Gesamtüberblick möglich, jedoch kann die **Beratungslandschaft in Baden-Württemberg für viele Fragen gut abgebildet** werden. Einige Fragen, z. B. zur Finanzierung, wurden von Vielen nicht beantwortet. Aufgrund des hohen Anteils fehlenderangaben, lassen die Ergebnisse keinen Rückschluss auf andere Fachberatungsstellen zu. Darauf wird im Bericht an den entsprechenden Stellen verwiesen.

### 4.4 Aufbau und Inhalte des Fragebogens

Der Fragebogen wurde in einem Rückkoppelungsverfahren mit dem Sozialministerium und Vertreterinnen von Fachberatungsstellen mit verschiedenen Spezialisierungsbereichen entwickelt und geprüft. Mit dem Fragebogen wird ein **breites Spektrum inhaltlicher Themen** (vgl. Tabelle 2) untersucht, die sich einem **allgemeinen Teil** und den **sieben verschiedenen Spezialisierungsbereichen** zuordnen lassen. Den Schwerpunkt der Befragung bildet der allgemeine Fragebogenteil. Nachfolgend wird ein Überblick über das breiter gefasste Spektrum der Themen und Fragestellungen der Online-Befragung gegeben. Der vollständige Fragebogen ist im Anhang dargestellt.

Tabelle 2: Inhalte des Fragebogens

Allgemeiner Fragebogenteil
Beratungsstelle: Anschrift, Stadt-Gemeindetyp, Barrierefreiheit
Außenstelle: Anschrift, Stadt-Gemeindetyp, Barrierefreiheit
Träger: Anschrift, Trägertyp
Spezialisierungsbereiche der Fachberatungsstelle
Gründungsjahr
Qualitätskriterien
Vernetzung
Koordinierte Zusammenarbeit
Fremdsprachen
Einbezug von Sprachmittlern
Häufigkeit der Beratung in Fremdsprachen
Berufsgruppenzugehörigkeit der Mitarbeitenden
Zusatzqualifikationen der Mitarbeitenden
Sachkosten
Raumkosten
Kosten für Sprachmittlung
Stunden und Kosten für Ehrenamtliche
Stunden und Kosten für Honorarkräfte
Tätigkeiten Honorarkräfte
Fragen für die Spezialisierungsbereiche
Stellenwert des Spezialisierungsbereichs im Gesamtangebot
Gründungsjahr des Spezialisierungsbereichs
Geschlecht der Zielgruppen
Geschlecht der Klient_innen
Altersgruppe der Klient_innen
Einzugsgebiet der Klient_innen
Weiteres Klientel
Beratungsformen
Anzahl Kurzkontakte und Beratungsgespräche mit betroffenen Personen
Quantitative Entwicklung der Beratungsgespräche
Anzahl Kurzkontakte und Beratungsgespräche mit ratsuchenden Personen insgesamt
Beratungsgespräche in Fremdsprachen
Finanzierung der Beratungsstelle
Kosten für Beratungsgespräche
Anzahl Mitarbeitende
Stellenanteile Mitarbeitende
Anteile einzelner Tätigkeitsbereiche am Gesamtangebot
Personalkosten
Angebote durch Projektförderung

## 4.5 Konzept und methodische Grundlagen der Auswertung

Nach der Erfassung der Daten, der Aufbereitung und der Bereinigung des Datensatzes wurde zunächst eine Deskription der Daten vorgenommen. Für nominale Merkmale werden hierzu **relative Häufigkeiten sowie Mittelwerte** verwendet. An einigen Stellen ist auch die **Standardabweichung** aufgeführt. Damit wird die Streuung von Werten um einen Mittelwert ermittelt. Anders gesagt drückt die Standardabweichung aus, wie stark sich die Antworten der Befragten voneinander unterscheiden. Zur Verdeutlichung ein Beispiel: Beratungsstellen mit dem Spezialisierungsbereich Prostitution werden gefragt, wie viele Mitarbeitende sie haben. Angenommen, alle Beratungsstellen hätten bei dieser Frage einen Wert von 3 angegeben. In diesem Fall wäre der Durchschnitt 3 Mitarbeitende und es gäbe überhaupt keinen Unterschied zwischen den Angaben; die Standardabweichung wäre 0. In der Realität ist das natürlich unterschiedlich. Tatsächlich liegt der Mittelwert, also der Durchschnitt aus allen Angaben, bei 3 Mitarbeitenden. Allerdings schwankt die Mitarbeiter\*innenanzahl in den Beratungsstellen für Prostitution zwischen einer und acht Personen. Manche Beratungsstellen geben also eine Anzahl unter oder über 3 Personen an. Wenn die Daten in etwa normal verteilt sind, werden die meisten Werte um den Mittelwert liegen. Werte mit geringer Abweichung vom Mittelwert werden häufiger vorkommen als Werte mit sehr starker Abweichung. Die Standardabweichung gibt an, wie stark sich die Werte voneinander unterscheiden. Vereinfacht gesagt, ist die Standardabweichung die durchschnittliche Entfernung aller Antworten vom Durchschnitt.

Für stetige Messdaten geben wir einen **Punktwert** an, der eine Umrechnung der jeweiligen Antwortkategorie in ein Punktesystem von 0 bis maximal 100 Punkte erlaubt: Bei der Frage nach der Häufigkeit von Beratungsgesprächen in Fremdsprachen beispielsweise stehen den fünf Antwortkategorien folgende Punkteverteilung gegenüber: „Sehr häufig/immer“ = 100 Punkte, „Häufig“ = 75 Punkte, „Gelegentlich“ = 50 Punkte, „Selten“ = 25 Punkte, „Gar nicht“ = 0 Punkte. Die aufsummierten Punkte lassen eine Durchschnittsberechnung zu und ermöglichen so einen direkten Vergleich. In Diagrammen wird das auch das „n“ ausgezeichnet, d. h. die Anzahl der Antworten. Aggregierte Ergebnisse von weniger als 5 Fachberatungsstellen ( $n < 5$ ) werden aus Datenschutzgründen nicht berichtet.

Neben diesem Überblick über die Grundverteilung der Angaben kommt es jedoch darauf an, Zusammenhänge zwischen einzelnen Merkmalen auszuweisen und Merkmale zu beschreiben, die sich in ihrem Verhalten oder ihren Einstellungen signifikant, d. h. statistisch bedeutsam, voneinander unterscheiden. Neben **Kreuztabellen**, in denen zwei Merkmale gemeinsam betrachtet werden, wurden auch komplexere statistische

Verfahren durchgeführt. Im Bericht haben wir uns jedoch um eine an der Praxis orientierte Darstellung bemüht und auf die umfangreiche Darstellung statistischer Details verzichtet. Sämtliche statistische Berechnungen sind in einem separaten Tabellenbericht dokumentiert.

Grundlage der nachfolgenden Berechnungen sind alle Antworten von 119 teilnehmenden Beratungsstellen, die den Datenschutzbestimmungen zugestimmt haben und den Fragebogen vollständig oder teilweise beantwortet haben. Die Gesamtzahl der Antworten liegt daher unter 119, da keine der Fragen von allen Einrichtungen beantwortet wurde.



## 5 Ergebnisse des allgemeinen Fragebogenteils

Im Folgenden werden Informationen zur Struktur der Fachberatungsstellen dargestellt. Diese dienen als erklärende Faktoren für die allgemeine Darstellung der Beratungslandschaft in Baden-Württemberg sowie für die Bedarfslagen. Letztere sind wesentlich durch die personelle und finanzielle Ausstattung der Fachberatungsstellen bestimmt. Wichtige Merkmale sind z. B. die räumlichen Gegebenheiten der Beratungsstellen sowie der fachliche Hintergrund und Tätigkeiten der Mitarbeitenden, Ehrenamtlichen und Honorarkräfte, aber auch Kosten, die die Beratungsstellen neben den Personalkosten zu stemmen haben (Kosten für Ehrenamtliche und Honorarkräfte, Sachkosten, Raumkosten, Fahrtkosten etc.). Die ausführliche Analyse der einzelnen Beratungsstellen bildet einen komplexen, mehrperspektivischen Zugang zum Untersuchungsfeld.

### 5.1 Fachberatungsstellen, Außenstellen und Träger

Von den teilnehmenden Fachberatungsstellen sind 46 Prozent in einer Großstadt mit mehr als 100 000 Einwohner\_innen angesiedelt (vgl. Tabelle 3). Ungefähr genauso viele (47 %) sind in einer Stadt mittlerer Größe (zwischen 20 000 und unter 100 000 Einwohner\_innen) ansässig. Lediglich 7 Prozent der Fachberatungsstellen sind in Kleinstädten unter 20 000 Einwohner\_innen zu finden, was auf **eine mangelnde Abdeckung an spezialisierter Fachberatung** für Gewalt, Prostitution und Menschenhandel im ländlichen Raum hinweist. Mögliche Zugangshürden durch weite Wege oder schlechte Erreichbarkeit, die geringere Anonymität oder auch Auflagen der Beratungsstellen (z. B. Beratungsangebot nur für Einwohner\_innen der eigenen Kommune) können die Versorgungssituation zusätzlich verschlechtern.

Tabelle 3: Stadt- Gemeindetyp der Fachberatungsstellen

		Häufigkeit	Prozent
Gültig	Großstadt (min. 100 000 Einwohner_innen)	46	46,0
	Mittelstadt (mindestens 20. bis unter 100 000 Einwohner_innen)	47	47,0
	Größere Kleinstadt (mindestens 10 000 bis unter 20 000 Einwohner_innen)	6	6,0
	Kleinere Kleinstadt (mindestens 5 000 bis unter 10 000 Einwohner_innen)	1	1,0
	Gesamt	100	100,0
Fehlend	0	7	
Gesamt		107	

60 Prozent aller Einrichtungen haben einen barrierefreien Zugang zur Beratungsstelle (40 %) oder haben bei Bedarf die Möglichkeit, andere barrierefreie Räume anzumieten (20 %). Eine Außenstelle haben nur 15 Prozent der Fachberatungsstellen. Dies sind in der Regel größere Einrichtungen, die mehrere Spezialisierungsbereiche abdecken.

Rund die Hälfte der teilnehmenden Fachberatungsstellen (51 %) wurden in den 1980er- (21 %) und 1990er-Jahren (31 %) gegründet. Seit 2010 kamen 14 neue Beratungsstellen hinzu. Wann die einzelnen Spezialisierungsbereiche in den Fachberatungsstellen entstanden sind, wird in Kapitel 6.2 beschrieben.

Mehr als zwei Drittel der befragten Fachberatungsstellen (68 %) befindet sich in freier bzw. frei-gemeinnütziger Trägerschaft (vgl. Abbildung 3). Dies sind in den aller meisten Fällen (85 %) Vereine. Andere freie Träger wie die Freie Wohlfahrtspflege, die Diakonie oder die Arbeiterwohlfahrt (AWO) werden nur von wenigen genannt. 16 Prozent befinden sich in kirchlicher Trägerschaft und weiter 13 Prozent haben einen öffentlichen Träger. Sonstige Trägertypen stellen die Ausnahme dar (3 %).

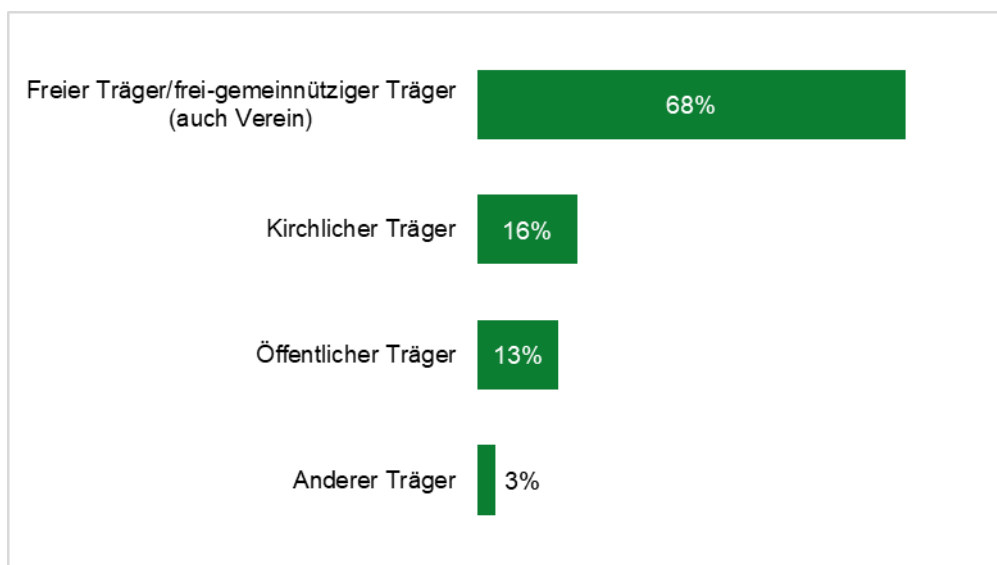


Abbildung 3: Trägertypen

## 5.2 Spezialisierungsbereiche

Die teilnehmenden Fachberatungsstellen konnten sich zu Beginn der Befragung einem oder mehreren Spezialisierungsbereichen (vgl. Abbildung 4) zuordnen. Knapp die Hälfte der teilnehmenden Fachberatungsstellen (51 %) gibt einen Schwerpunkt an, die andere Hälfte ist auf ein bis vier weitere Bereiche spezialisiert.

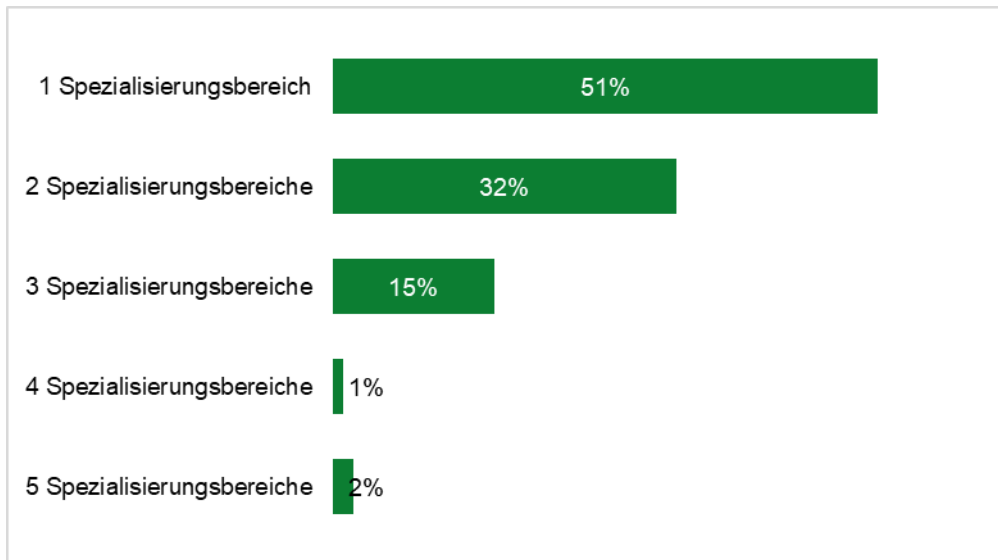


Abbildung 4: Anzahl der Spezialisierungsbereiche (kategorisiert)

Fast die Hälfte der Einrichtungen (48 %) bietet eine spezialisierte Beratung für Betroffene häuslicher Gewalt an (vgl. Tabelle 4). Mehr als ein Drittel (35 %) berät Kinder, Jugendliche und Heranwachsende nach sexueller Gewalt bzw. sexuellem Missbrauch. Fast genauso viele (31 %) haben sich auf die Beratung von erwachsenen Betroffenen sexueller Gewalt spezialisiert. Rund ein Fünftel der Einrichtungen (21 %) hält eine Interventionsstelle vor, 18 Prozent sind auf die Beratung von Prostituierten spezialisiert und weitere 9 Prozent auf die Beratung von Betroffenen von Menschenhandel. Die restlichen 12 Prozent der Fachberatungsstellen haben einen weiteren Schwerpunkt, hierzu gehören Beratung und Therapie bei inner- und außerfamiliärer Gewalt, Beratung von Angehörigen (z. B. Kinder) und Fachkräften, Beratung von Beschuldigten, Frauencafé, Gewalt im Namen der Ehre / Zwangsheirat, Präventionsworkshops, Schutzwohnungen für Männer und Stalking. Rund ein Viertel (24 %) der Beratungsstellen für Prostitution und Menschenhandel hält auch Ausstiegswohnungen für Betroffene vor.

Tabelle 4: Spezialisierungsbereiche

	Häufigkeit	Prozent
Beratung von Prostituierten	19	17,8
Beratung von Betroffenen von Menschenhandel aufgrund sexueller Ausbeutung	9	8,4
Beratung von erwachsenen Betroffenen sexueller Gewalt	33	30,8
Beratung von Betroffenen häuslicher Gewalt	51	47,7
Beratung von Kindern, Jugendlichen und Heranwachsenden nach sexueller Gewalt/sexuellem Missbrauch	37	34,6
Interventionsstelle	22	20,6
Sonstiges Angebot im Arbeitsfeld "Gewalt, Prostitution und Menschenhandel"	13	12,1

\* Mehrfachnennung möglich.

Insgesamt lassen sich unter den teilnehmenden Fachberatungsstellen **Kombinationen von Spezialisierungsbereichen** finden (vgl. Tabelle 5). Die am häufigsten vorkommende Kombination von Spezialisierungsbereichen ist die Beratung von erwachsenen Betroffenen sexueller Gewalt und von Kindern, Jugendlichen und Heranwachsenden nach sexueller Gewalt bzw. sexuellem Missbrauch (10 Fachberatungsstellen), gefolgt von der Kombination aus der Beratung von Betroffenen häuslicher Gewalt und einer Interventionsstelle (8 Fachberatungsstellen).

Tabelle 5: Kombinierte Spezialisierungsbereiche der Fachberatungsstellen

	Häufigkeit	Prozent
<ul style="list-style-type: none"> <li>Beratung von Prostituierten</li> </ul>	12	11,2
<ul style="list-style-type: none"> <li>Beratung von Prostituierten und</li> <li>Beratung von erwachsenen Betroffenen sexueller Gewalt</li> </ul>	1	0,9
<ul style="list-style-type: none"> <li>Beratung von Prostituierten und</li> <li>Beratung von Kindern, Jugendlichen und Heranwachsenden nach sexueller Gewalt bzw. sexuellem Missbrauch</li> </ul>	1	0,9
<ul style="list-style-type: none"> <li>Beratung von Prostituierten und</li> <li>sonstiges Angebot</li> </ul>	1	0,9
<ul style="list-style-type: none"> <li>Beratung von Prostituierten und</li> <li>Beratung von Betroffenen von Menschenhandel und</li> <li>sonstiges Angebot</li> </ul>	2	1,9
<ul style="list-style-type: none"> <li>Beratung von Prostituierten und</li> <li>Beratung von Betroffenen von Menschenhandel und</li> <li>Beratung von Betroffenen sexueller Gewalt und</li> <li>Beratung von Betroffenen häuslicher Gewalt und</li> <li>Beratung von Kindern, Jugendlichen und Heranwachsenden nach sexueller Gewalt bzw. sexuellem Missbrauch</li> </ul>	1	0,9
<ul style="list-style-type: none"> <li>Beratung von Prostituierten und</li> <li>Beratung von Betroffenen von Menschenhandel und</li> <li>Beratung von Betroffenen sexueller Gewalt und</li> <li>Beratung von Kindern, Jugendlichen und Heranwachsenden nach sexueller Gewalt bzw. sexuellem Missbrauch und</li> <li>Interventionsstelle</li> </ul>	1	0,9
<ul style="list-style-type: none"> <li>Beratung von Betroffenen von Menschenhandel</li> </ul>	3	2,8

	Häu- figkeit	Pro- zent
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Beratung von Betroffenen von Menschenhandel und</li> <li>• Beratung von erwachsenen Betroffenen sexueller Gewalt</li> </ul>	1	0,9
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Beratung von Betroffenen von Menschenhandel und</li> <li>• Beratung von Betroffenen häuslicher Gewalt</li> </ul>	1	0,9
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Beratung von erwachsenen Betroffenen sexueller Gewalt</li> </ul>	4	3,7
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Beratung von erwachsenen Betroffenen sexueller Gewalt und</li> <li>• Beratung von Kindern, Jugendlichen und Heranwachsenden nach sexueller Gewalt bzw. sexuellem Missbrauch</li> </ul>	10	9,3
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Beratung von erwachsenen Betroffenen sexueller Gewalt und</li> <li>• Beratung von Betroffenen häuslicher Gewalt</li> </ul>	5	4,7
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Beratung von erwachsenen Betroffenen sexueller Gewalt und</li> <li>• Beratung von häuslicher Gewalt und</li> <li>• Interventionsstelle</li> </ul>	6	5,6
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Beratung von erwachsenen Betroffenen sexueller Gewalt und</li> <li>• Beratung von Betroffenen häuslicher Gewalt und</li> <li>• Beratung von Kindern, Jugendlichen und Heranwachsenden nach sexueller Gewalt bzw. sexuellem Missbrauch</li> </ul>	3	2,8
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Beratung von erwachsenen Betroffenen sexueller Gewalt und</li> <li>• Beratung von Betroffenen häuslicher Gewalt und</li> <li>• Beratung von Kindern, Jugendlichen und Heranwachsenden nach sexueller Gewalt bzw. sexuellem Missbrauch und</li> <li>• Interventionsstelle</li> </ul>	1	0,9
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Beratung von Betroffenen häuslicher Gewalt</li> </ul>	18	16,8
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Beratung von Betroffenen häuslicher Gewalt und</li> <li>• Interventionsstelle</li> </ul>	8	7,5
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Beratung von Betroffenen häuslicher Gewalt und</li> <li>• sonstiges Angebot</li> </ul>	3	2,8
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Beratung von Betroffenen häuslicher Gewalt und</li> <li>• Beratung von Kindern, Jugendlichen und Heranwachsenden nach sexueller Gewalt bzw. sexuellem Missbrauch</li> </ul>	1	0,9
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Beratung von Betroffenen häuslicher Gewalt und</li> <li>• Interventionsstelle und</li> <li>• sonstiges Angebot</li> </ul>	3	2,8

	Häu- figkeit	Pro- zent
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Beratung von Betroffenen häuslicher Gewalt und</li> <li>• Beratung von Kindern, Jugendlichen und Heranwachsenden nach sexueller Gewalt bzw. sexuellem Missbrauch und</li> <li>• sonstiges Angebot</li> </ul>	1	0,9
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Beratung von Kindern, Jugendlichen und Heranwachsenden nach sexueller Gewalt bzw. sexuellem Missbrauch</li> </ul>	14	13,1
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Beratung von Kindern, Jugendlichen und Heranwachsenden nach sexueller Gewalt bzw. sexuellem Missbrauch und</li> <li>• Interventionsstelle</li> </ul>	2	1,9
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Beratung von Kindern, Jugendlichen und Heranwachsenden nach sexueller Gewalt bzw. sexuellem Missbrauch und</li> <li>• sonstiges Angebot</li> </ul>	1	0,9
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Interventionsstelle</li> </ul>	1	0,9
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Sonstiges Angebot</li> </ul>	2	1,9
Gesamt	107	100

### 5.3 Qualitätskriterien, Vernetzung und Kooperation

Die am häufigsten zur Anwendung kommende Qualitätskriterien (vgl. Abbildung 5) sind - entsprechend der Spezialisierungsbereiche der Fachberatungsstellen - die des Bundesverbands für Frauenberatungsstellen und Frauennotrufe (BFF) und der Bundeskoordinierung Spezialisierter Fachberatung gegen sexualisierte Gewalt in Kindheit und Jugend (BKSF). Einige Fachberatungsstellen arbeiten auch nach eigens entwickelten Qualitätskriterien oder nennen andere, wie zum Beispiel die der Bundeskonferenz für Erziehungsberatung e.V., der Bundesarbeitsgemeinschaft der Kinderschutz-Zentren, der LAG feministischer Beratungsstellen gegen sexualisierte Gewalt an Frauen, Mädchen und Jungen in Baden-Württemberg oder der Bundesarbeitsgemeinschaft der Kinderschutzzentren. 21 Fachberatungsstellen (20 %) geben an, nach keinem spezifischen Konzept zu arbeiten.



*\*Anzahl der Nennungen durch Fachberatungsstellen. Mehrfachnennung möglich.*

Abbildung 5: Qualitätskriterien

Die zahlreichen Nennungen von Zusammenschlüssen deuten auf eine **gute Vernetzung der Einrichtungen** hin (vgl. Tabelle 6). Zu den im Fragebogen aufgelisteten Vernetzungspartner\_innen wird noch eine ganze Reihe weiterer genannt. Dazu gehören lokale Arbeitskreise, Landesarbeitsgemeinschaften oder örtliche und überregionale Runde Tische.

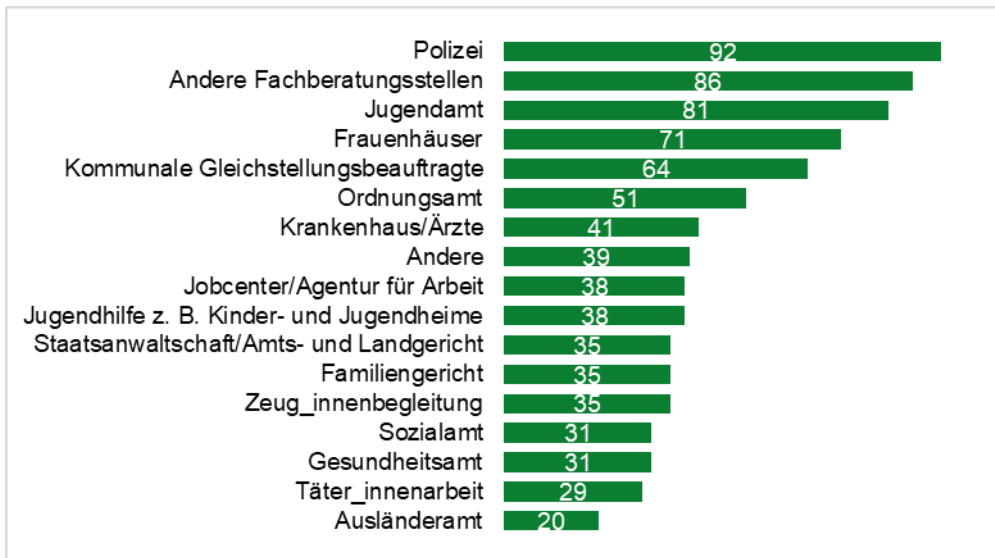
Tabelle 6: Vernetzung

	Häufigkeit	Prozent
bff - Bundesverband Frauenberatungsstellen und Frauennotrufe Frauen gegen Gewalt	32	30
Bundeskoordinierung spezialisierter Fachberatung gegen sexualisierte Gewalt in Kindheit und Jugend	32	30
Zusammenschluss spezialisierter Fachberatung gegen sexualisierte Gewalt in Kindheit und Jugend in Baden-Württemberg	26	25
Landesnetzwerk Fachberatungsstellen häusliche Gewalt (LNW)	22	21
DGfPI - Deutsche Gesellschaft für Prävention und Intervention bei Kindesmisshandlung, -vernachlässigung und sexualisierter Gewalt	20	19
NIP - Netzwerk Interventionsstellen bei Partnergewalt	17	16
LAG Frauennotrufe	14	13
LAG feministischer Beratungsstellen nach sexualisierter Gewalt an Frauen, Mädchen und Jungen	13	12
Landesnetzwerk Prostitution BW	9	8
KOK - Bundesweiter Koordinierungskreis gegen Menschenhandel e.V.	6	6
BAG FORSA - Bundesarbeitsgemeinschaft Feministischer Organisationen gegen sexuelle Gewalt an Mädchen und Frauen	5	5
bufas - Bündnis der Fachberatungsstellen für Sexarbeiterinnen und Sexarbeiter	5	5
Aktiv - Gegen Frauenhandel Südwest	4	4
Anderes	38	36
Beratungsstelle ist in keiner Arbeitsgemeinschaft	7	7

\* Anzahl der Nennungen durch Fachberatungsstellen. Mehrfachnennung möglich.

Die meisten Fachberatungsstellen arbeiten eng mit der Polizei (92 %) und anderen Fachberatungsstellen (86 %) zusammen. Auch mit dem Jugendamt oder Frauenhäusern findet entsprechend der Spezialisierungsbereiche in vielen Einrichtungen eine koordinierte Zusammenarbeit statt. **Insgesamt ist das Spektrum an Kooperationspartnern groß** und geht noch weit über die genannten Institutionen hinaus (vgl. Abbildung 6). Als weitere Kooperationspartner werden zum Beispiel Kitas und Schulen, Migrationsdienste, das Finanzamt oder Asylzentren genannt.





*\*Anzahl der Nennungen durch Fachberatungsstellen. Mehrfachnennung möglich.*

Abbildung 6: Kooperationspartner

## 5.4 Fremdsprachen und Sprachmittlung

Bei mehr als drei Viertel aller Beratungsstellen (76 %) finden Beratungsgespräche auch in Fremdsprachen statt (vgl. Abbildung 7).

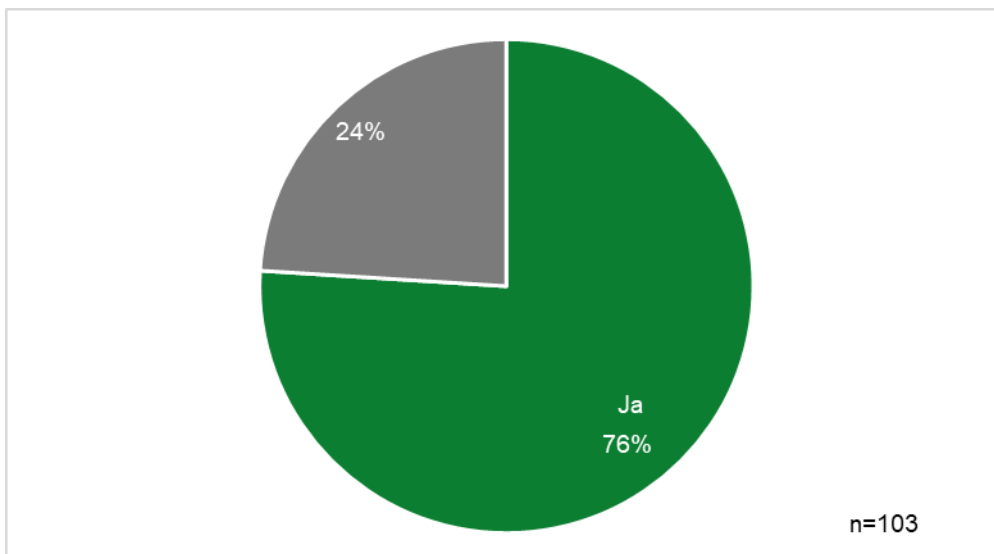


Abbildung 7: Beratungsgespräche in Fremdsprachen

Am häufigsten werden Fremdsprachen bei der Beratung von Betroffenen von Menschenhandel aufgrund sexueller Ausbeutung und der Beratung von Prostituierten eingesetzt. Hier geben alle Fachberatungsstellen für Betroffene von Menschenhandel und 89 Prozent der Fachberatungsstellen für Prostitution an, dass bei ihnen Fremdsprachen eingesetzt werden. Am seltensten bieten Einrichtungen für die Beratung von Kindern, Jugendlichen und Heranwachsenden nach sexueller Gewalt oder sexuellem Missbrauch

Beratungen in Fremdsprachen an (54 %). Die Beratungsgespräche in Fremdsprachen können nur teilweise intern, durch das Fachpersonal abgedeckt werden, in vielen Fällen müssen **zusätzlich externe Sprachmittler miteinbezogen werden**. Bei mehr als der Hälfte der Einrichtungen, die Beratungen in Fremdsprachen anbieten, fallen hierfür zumindest gelegentlich zusätzliche Kosten an, beispielsweise, wenn Ehrenamtliche, Dolmetscher\_innen oder weitere Personen, wie Begleitpersonen oder geschulte kulturelle Mittler\_innen für die Sprachmittlung, eingesetzt werden.

## 5.5 Anzahl Mitarbeitende, Berufsgruppen und Zusatzqualifikationen

Die Anzahl der Mitarbeitenden ist in den teilnehmenden Fachberatungsstellen sehr unterschiedlich (vgl. Abbildung 8): Die Hälfte (50 %) der Einrichtungen hat ein bis drei Mitarbeitende. 22 Prozent haben 4 oder 5 Mitarbeiter\_innen und weitere 29 Prozent verfügen über 6 oder mehr Angestellte. Die Anzahl der Mitarbeitenden ist hier jedoch unabhängig von den Stellenanteilen, abgebildet ist die reine „Kopfzahl“ der Angestellten.

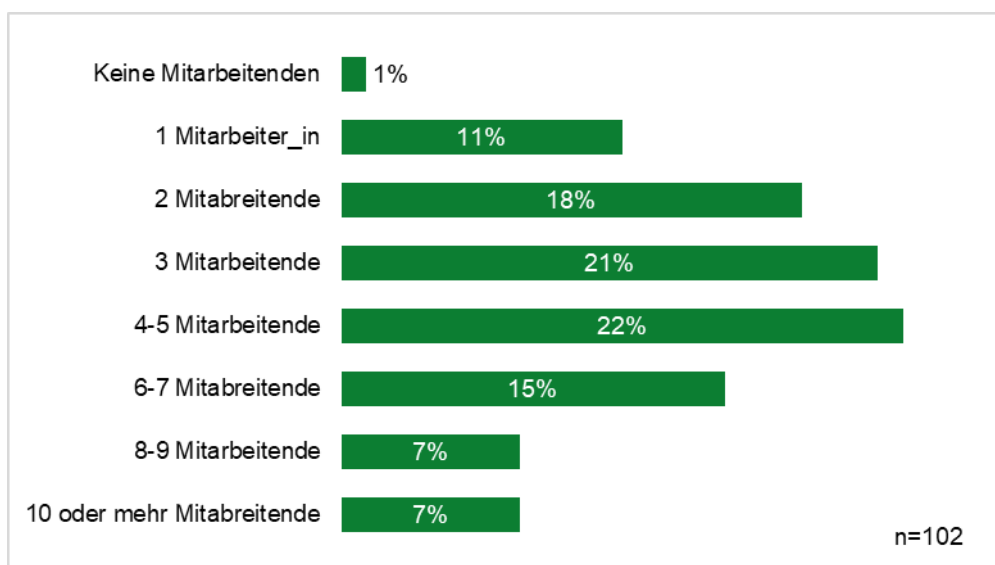


Abbildung 8: Anzahl Mitarbeitende (kategorisiert)

Durchschnittlich sind in den teilnehmenden Fachberatungsstellen 4,5 Mitarbeiter\_innen beschäftigt – jedoch sind die Zahlen pro Einrichtung und je nach Spezialisierungsbereichen unterschiedlich. Die Spannweite reicht von gar keinen Angestellten, den sog. „Ein-Mann-Betrieben“ bis hin zu 23 Mitarbeiter\_innen in sehr großen Einrichtungen. Am stärksten besetzt sind die Einrichtungen, die sich auf den Bereich Gewalt spezialisiert haben, die wenigsten Mitarbeiter\_innen verzeichnen Beratungsstellen, die (unter

anderem) die Beratung von Prostituierten als Spezialisierungsbereich ausgewählt haben. Eine separate Darstellung der Anzahl der Mitarbeitenden und der Stellenanteile je Spezialisierungsbereich findet sich in Kapitel 6.9.

Tabelle 7: Durchschnittliche Anzahl der Stellenanteile nach Anzahl Mitarbeitende

	Durchschnittl. Anzahl Stellenanteile (%)	Minimum Stellenanteile (%)	Maximum Stellenanteile (%)
1 Mitarbeiter_in	55	20	100
2 Mitarbeitende	91	20	150
3 Mitarbeitende	132	30	240
4-5 Mitarbeitende	195	35	351
6-7 Mitarbeitende	335	265	505
8 Mitarbeitende und mehr	365	100	857

Die am häufigsten beschäftigte Berufsgruppe in den Fachberatungsstellen sind Sozialarbeiter\_innen bzw. Sozialpädagog\_innen. Sie machen insgesamt rund 60 Prozent der Stellenanteile am Gesamtstellenanteil aus (vgl. Tabelle 7). Die am zweithäufigsten beschäftigten Berufsgruppen, zu ungefähr gleichen Anteilen, sind Psycholog\_innen und Pädagog\_innen. Die Stellenanteile von Verwaltungskräften und anderen Berufsgruppen sind vergleichsweise gering, steigen aber prozentual zur Anzahl der Mitarbeiter\_innen pro Einrichtung.

Tabelle 8: Durchschnittliche Anzahl der Stellenanteile pro Berufsgruppen nach Anzahl Mitarbeitende

	Durchschnittl. Stellenanteile Psycholog_innen (%)	Durchschnittl. Stellenanteile Pädagog_innen (%)	Durchschnittl. Stellenanteile Sozialarbeiter_innen / Sozialpädagog_innen (%)	Durchschnittl. Stellenanteile Verwaltungskräfte (%)	Durchschnittl. Stellenanteile sonstige Berufsgruppen (%)
1 Mitarbeiter_in	0	19	28	4	0
2 Mitarbeitende	7	11	67	2	3
3 Mitarbeitende	11	7	92	19	4
4-5 Mitarbeitende	25	27	112	25	4
6-7 Mitarbeitende	61	66	137	44	26
8 Mitarbeitende und mehr	34	13	235	41	43

Zusammenfassende Angaben zu der Anzahl der Mitarbeitenden und den Vollzeitäquivalenten finden sich in Kapitel 2. 11

Die Qualifikationsprofile der Mitarbeitenden aus sonstigen Berufsgruppen sind sehr vielfältig. Zu ihnen gehören beispielsweise Ärzt\_innen, Kranken-/Heilerziehungspfleger\_innen, Theolog\_innen oder Jurist\_innen.

Die Fachkräfte der Einrichtungen verfügen auch über therapeutische, beraterische, zielgruppenspezifische und weitere Zusatzqualifikationen (vgl. Tabelle 9). In Beratungsstellen mit höchstens 7 Mitarbeiter\_innen haben mindestens 50 Prozent aller Angestellten eine therapeutische bzw. eine beraterische Zusatzqualifikation. Fast genauso hoch ist der Anteil an zielgruppenspezifischen Zusatzqualifikationen.

Tabelle 9: Mitarbeitende mit therapeutischer, beraterischer, zielgruppenspezifischer und sonstiger Zusatzqualifikation

	MA mit Zusatzqualifikation Therapie		MA mit Zusatzqualifikation Beratung		MA mit Zusatzqualifikation Zielgruppen		MA mit sonstiger Zusatzqualifikation	
	N	%	N	%	N	%	N	%
1 Mitarbeiter_in	0,5	50	0,7	70	0,7	70	0,5	50
2 Mitarbeitende	1,3	65	1,2	60	1,6	80	1,5	75
3 Mitarbeitende	1,5	50	1,5	50	1,4	47	1,7	57
4-5 Mitarbeitende	2,5	56	2,3	51	2,1	47	1,6	36
6-7 Mitarbeitende	3,7	57	3,4	52	3,4	52	3,0	46
8-9 Mitarbeitende	4,0	47	2,5	29	3,7	44	1,7	20
10 Mitarbeitende und mehr	4,2	-	2,3	-	5,7	-	2,0	-

Unter sonstige Zusatzqualifikationen werden eine ganze Reihe von Weiterbildungen und beruflichen Fähigkeiten gefasst, die je nach Spezialisierung der Fachberatungsstellen sehr unterschiedlich sein können. Dazu gehören unter anderem: Psychosoziale Prozessbegleitung, Traumatherapie und Traumaberatung, Management, Coaching, Heilpraktiker\_in, Kinderschutzkräfte, Supervision und vieles mehr.

## 5.6 Sachkosten, Fahrtkosten und Raumkosten

Bei den nachfolgenden Angaben zu Sachkosten, Fahrt- und Raumkosten ist **der hohe Anteil an fehlenden Werten** zu beachten, d. h. viele Einrichtungen haben keine Angaben zu den Kosten gemacht. Die hier berichteten Werte spiegeln demnach die Kosten nur weniger Einrichtungen wieder und können daher verzerrt sein.

Die Sachkosten (z. B. für Büromaterial, Werbematerial) und Fahrtkosten (ohne Honorarkosten und ohne Raumkosten) der teilnehmenden Beratungsstellen sind sehr unterschiedlich. 73 Prozent der Einrichtungen hatten 2018 jährliche Sachkosten unter 15 000 Euro (vgl. Abbildung 9).

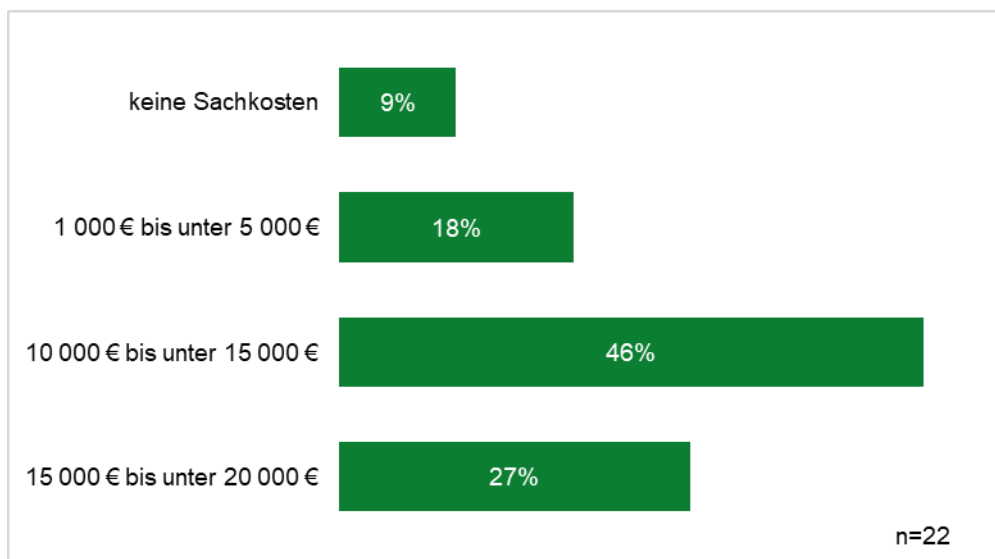


Abbildung 9: Sachkosten 2018 (ohne Fahrkosten) (kategorisiert)

Die Fahrtkosten (vgl. Abbildung 10) hängen stark vom Standort der Beratungsstelle ab und belasten die Einrichtungen in den Kleinstädten wesentlich stärker, als die der Großstädte – die Spanne reicht hier bis zu 4 000 Euro pro Jahr. Mehr als ein Fünftel der teilnehmenden Fachberatungsstellen (22 %) hat überhaupt keine Fahrtkosten. Weitere 40 Prozent liegen jährlich unter der 500 Euro-Grenze. 16 Prozent bringen bis knapp 1 000 Euro für Fahrten auf, bei allen anderen sind es sogar mehr als 1 000 Euro.

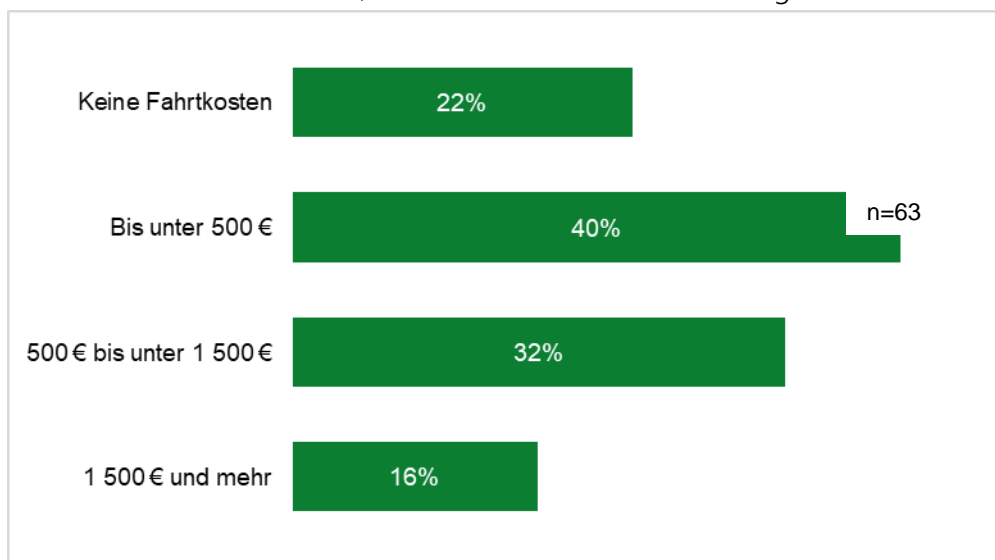


Abbildung 10: Fahrtkosten 2018 (kategorisiert)

Bei den Raumkosten muss man zunächst differenzieren, ob es sich um Mietkosten oder um Kosten für Eigentum handelt. Die Mietkosten lagen 2018 im Mittel bei 7 796 Euro (650 € pro Monat, n=22), die Raumkosten bei Eigentum ergaben einen deutlich geringeren Durchschnittswert von 833 Euro (n=15) im Jahr 2018 für Instandhaltungs- und Nebenkosten.

Auch die Kosten für die Sprachmittlung divergieren sehr stark. Während 43 Prozent der Beratungsstellen keine Kosten für die Sprachmittlung tragen müssen, beliefen sich die jährlichen Kosten für alle anderen auf bis zu 3 500 Euro. Im Durchschnitt waren es 384 Euro (n=63) im Jahr 2018, die die Einrichtungen für Sprachmittlung bei Beratungsgesprächen aufwenden mussten.

## 5.7 Monatliche Arbeitsstunden und Kosten von Ehrenamtlichen

Rund 70 Prozent der Fachberatungsstellen arbeiten mit Ehrenamtlichen zusammen. Fast ein Viertel der Einrichtungen (24 %) beschäftigen Ehrenamtliche bis unter 20 Stunden pro Monat, bei weiteren 17 Prozent sind es bis unter 40 Stunden monatlich (vgl. Abbildung 11). 13 Prozent beschäftigen Ehrenamtliche sogar 160 Stunden im Monat und mehr, das entspricht mindestens einer Vollzeitstelle. Im Durchschnitt arbeiten **Ehrenamtliche monatlich 55 Stunden** für die Beratungsstellen.

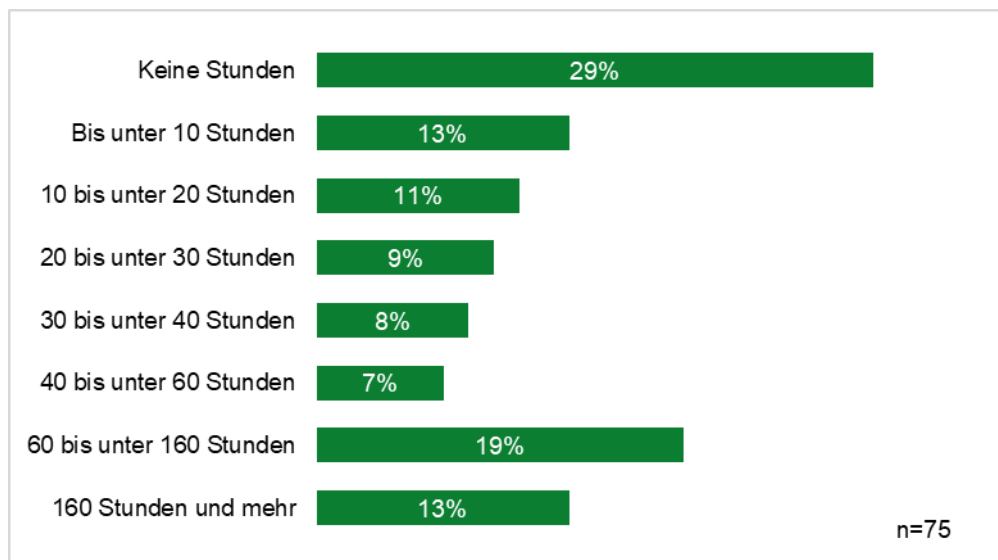


Abbildung 11: Monatliche Stunden von Ehrenamtlichen (kategorisiert)

Wenn Ehrenamtliche eingesetzt werden, beliefen sich die finanziellen Aufwendungen für diese im Jahr 2018 auf bis zu über 3 000 Euro pro Monat und liegen im Mittel bei 141 Euro monatlich.

## 5.8 Monatliche Arbeitsstunden und Kosten von Honorarkräften

Honorarkräfte werden von 42 Prozent der Fachberatungsstellen beschäftigt – im Durchschnitt sind es 23 Stunden monatlich (vgl. Abbildung 12). Die Kosten liegen im Mittel bei 19 Euro pro Monat, unterschieden sich in den einzelnen Einrichtungen aber horrend.

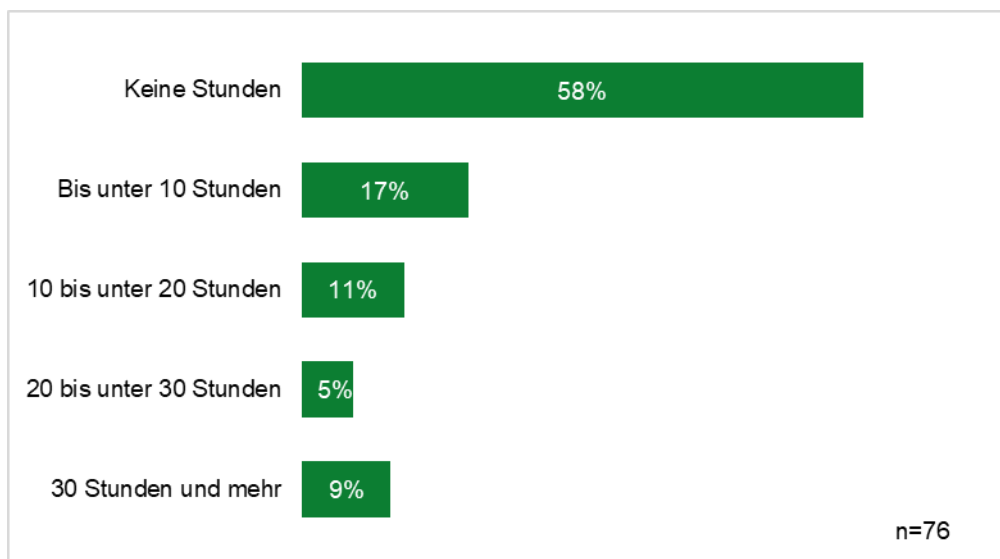


Abbildung 12: Monatliche Stunden von Honorarkräften (kategorisiert)

Die Tätigkeiten der Honorarkräfte **umspannen ein so weites Feld, dass am häufigsten die Kategorie „Sonstiges“ angegeben wurde** (vgl. Abbildung 13). Von den im Fragebogen vorgegebenen Tätigkeitsfeldern erhielt die aufsuchende Arbeit bzw. Streetwork den höchsten Wert (61 Punkte), gefolgt von Präventionsarbeit (53 Punkte) und Zeug\_innen- und Prozessbegleitung (50 Punkte)<sup>4</sup>. Vergleichsweise selten wird die Begleitung zu Ämtern (31 Punkte) oder die Kooperation und Vernetzung (30 Punkte) in den Aufgabenbereich von Honorarkräften genannt. Jedoch muss auch hier wieder berücksichtigt werden, dass pro Kategorie durchschnittlich rund 70 Prozent angegeben haben, dass die Tätigkeiten **nicht durch Honorarkräfte abgedeckt** werden, somit spiegeln die Werte nur den Ist-Zustand weniger Einrichtungen, welche Honorarkräfte in den genannten Tätigkeitsbereichen einsetzen.

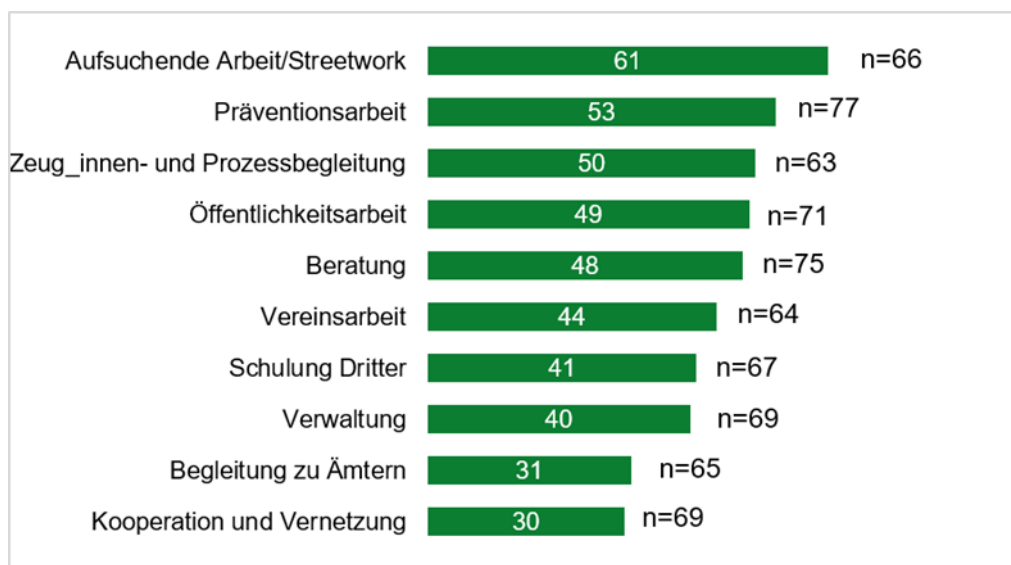


Abbildung 13: Anteile der Tätigkeiten von Honorarkräften

<sup>4</sup> Zur Interpretation der Punktwerte vgl. 5.4.



---

Die Honorarkräfte übernehmen in den Fachberatungsstellen noch viele weitere Aufgaben, die das Tätigkeitsspektrum weit über die im Fragebogen genannten Bereiche hinaus vergrößern. Dazu gehören: Angebote für Frauen, Fortbildungen und Elternabende, Hilfe bei Wohnungssuche, kreative, künstlerische Angebote, Krisenintervention, Begleitung zur Spurensicherung und Vernehmung und zur Polizei, Leitung von Gruppenangeboten, telefonische Beratung, Hilfe bei Umzügen und Sprachmittlung.

## 6 Ergebnisse der Spezialisierungsbereiche

### 6.1 Stellenwert der Spezialisierungsbereiche im Gesamtangebot

Unter allen Spezialisierungsbereichen hat die Beratung von **Prostituieren** am häufigsten einen alleinigen Schwerpunkt: Hier sind 60 Prozent (9 Einrichtungen) reine Prostitutionsberatungsstellen (vgl. Abbildung 14). Zwei weitere haben einen zentralen Schwerpunkt auf diesem Gebiet, eine Einrichtung berät ungefähr die Hälfte ihrer Klientel zur Prostitution und drei Einrichtung geben an, dass die Beratung von Prostituierten ein Thema unter vielen ist. Im Spezialisierungsbereich „Beratung von Betroffenen von **Menschenhandel** aufgrund sexueller Ausbeutung“ beraten zwei von sieben Fachberatungsstellen ausschließlich in diesem Bereich. Auf die Beratung von **Erwachsenen betroffenen sexueller Gewalt** haben sich nur wenige Einrichtungen (3 von 30 Fachberatungsstellen) exklusiv spezialisiert. Dies ist ein typischer Kombinations-Spezialisierungsbereich (am häufigsten mit der Beratung von Kindern, Jugendlichen und Heranwachsenden nach sexueller Gewalt bzw. sexuellem Missbrauch kombiniert). In den meisten Einrichtungen wird nur ca. die Hälfte aller Beratungsfälle zu diesem Thema beraten (33 %) oft ist die Beratung von Erwachsenen betroffenen sexueller Gewalt nur Angebot unter anderen wichtigen Angeboten (40 %). Einen anderen Stellenwert hat die Beratung von **Betroffenen häuslicher Gewalt** im Gesamtangebot: Hier sind 18 von 48 Einrichtung (38 %) ausschließlich auf dieses Thema spezialisiert. Die **Beratung von Kindern, Jugendlichen und Heranwachsenden nach sexueller Gewalt bzw. sexuellem Missbrauch** wird zwar häufig mit anderen Spezialisierungsbereichen kombiniert, bildet jedoch in 70 Prozent aller Fälle (21 von 30 Beratungsstellen) einen Schwerpunkt, wenn auch keinen alleinigen. Dagegen ist neben den sonstigen Beratungsangeboten die **Interventionsstelle** ein Angebot, das in mehr als der Hälfte der Einrichtungen, die dieses Angebot machen (55 %), keinen Schwerpunkt einnimmt.

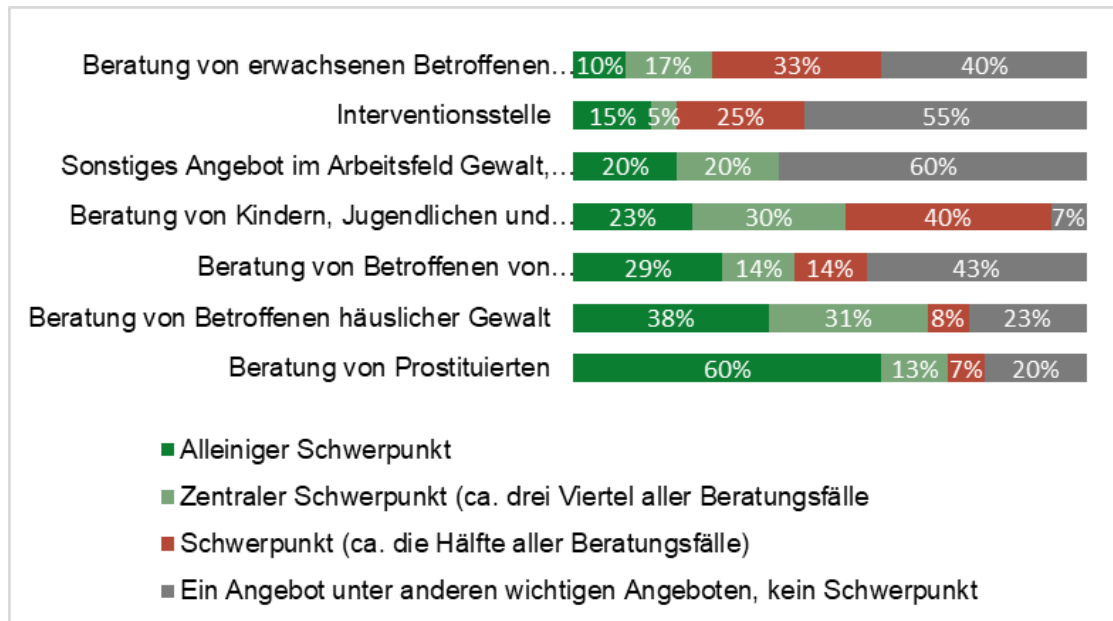


Abbildung 14: Stellenwert der Spezialisierungsbereiche

## 6.2 Gründungsjahre der Spezialisierungsbereiche

Vergleicht man die Gründungsjahre der Spezialisierungsbereiche, so stellt man fest, dass die Beratung von erwachsenen Betroffenen sexueller Gewalt und von Kindern, Jugendlichen und Heranwachsenden nach sexueller Gewalt bzw. sexuellem Missbrauch sowie Beratung von Betroffenen häuslicher Gewalt zu den traditionellen Spezialisierungsbereichen gehören, die hauptsächlich Mitte der 90er Jahre gegründet wurden (vgl. Tabelle 10). Obwohl es die ersten Beratungsstellen für Prostituierte sehr früh gab, wurden die meisten Prostitutionsberatungsstellen vergleichsweise am spätesten gegründet. Insgesamt zeigt sich, dass das **Beratungsangebot in Baden-Württemberg weiter ausgebaut wird**: Innerhalb der letzten zwei bis drei Jahre gab es einen Angebotszuwachs in allen Spezialisierungsbereichen, außer bei Interventionsstellen – seit 2013 wurde in Baden-Württemberg keine neue Interventionsstelle mehr gegründet.

Tabelle 10: Gründungsjahre der Spezialisierungsbereiche

	N	Minimum	Maximum	Mittelwert	Std.-Abweichung <sup>5</sup>
Beratung von Prostituierten	15	1955	2018	2005	17,571
Beratung von Betroffenen von Menschenhandel aufgrund sexueller Ausbeutung	7	1987	2018	2003	11,372
Beratung von erwachsenen Betroffenen sexueller Gewalt	30	1978	2017	1995	10,237
Beratung von Betroffenen häuslicher Gewalt	46	1977	2018	1997	10,880
Beratung von Kindern, Jugendlichen und Heranwachsenden nach sexueller Gewalt/sexuellem Missbrauch	30	1983	2017	1995	8,765
Interventionsstelle	19	1989	2013	2002	5,659

### 6.3 Zielgruppen und Klient\_innen

Die primäre Zielgruppe der meisten Spezialisierungsbereiche sind Frauen und Mädchen. Nur die Beratung von Kindern, Jugendlichen und Heranwachsenden nach sexueller Gewalt bzw. sexuellem Missbrauch zielt dezidiert auf alle Geschlechter ab. Grundsätzlich zeigen sich alle Einrichtungen offen gegenüber Personen, die sich keinem Geschlecht eindeutig zuordnen („divers“).

Diese Geschlechterverteilung der Zielgruppen spiegelt sich auch im Blick auf die tatsächliche Klientel der Beratungsstellen wider, wird hier aber noch viel deutlicher: Beratungsstellen, die auf Betroffene von Menschenhandel aufgrund sexueller Ausbeutung spezialisiert sind, haben keine männlichen Klienten, sie beraten **fast ausschließlich (99 %) Frauen** (vgl. Abbildung 15).

Die meisten männlichen Betroffenen gibt es neben den sonstigen Beratungsangeboten im Bereich der Beratung von Kindern, Jugendlichen und Heranwachsenden nach sexueller Gewalt oder sexuellem Missbrauch (27 %). Bei der Beratung von Prostituierten und der Beratung von erwachsenen Betroffenen sexueller Gewalt ähnelt sich die Ge-

<sup>5</sup> Zur Interpretation der Standardabweichung vgl. 5.4.

schlechterverteilung der Klientel stark: Neben 88 Prozent Frauen werden 14 bis 15 Prozent Männer und ein kleiner Anteil von Personen, die sich keinem Geschlecht zuordnen (3 % bzw. 6 %), beraten.

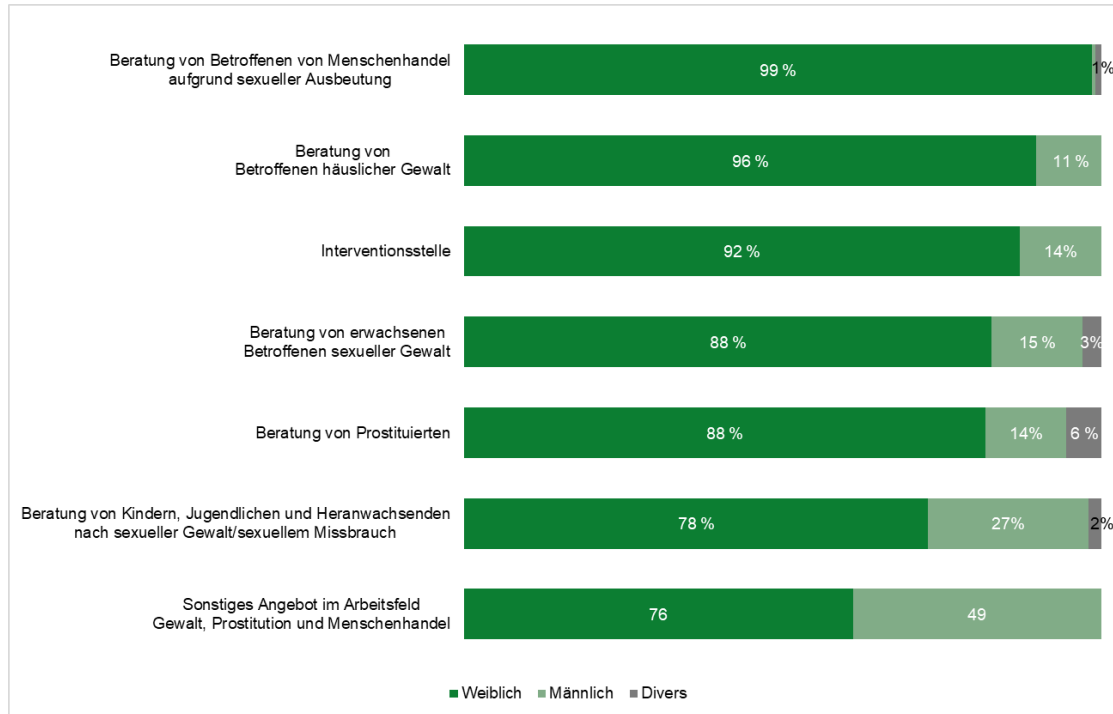


Abbildung 15: Geschlecht Klientel

Zum weiteren Klientel der Fachberatungsstellen gehören Angehörige und Bezugspersonen, pädagogische Fachkräfte (z. B. Pädagog\_innen, Berater\_innen, Sozialarbeiter\_innen / Sozialpädagog\_innen), Mitarbeitende aus Behörden (z. B. Jugendamt, Ordnungsamt, Gesundheitsamt) und andere. Diese werden je nach Spezialisierungsbereich unterschiedlich stark angesprochen. Angehörige und Bezugspersonen gehören am häufigsten bei der Beratung von Kindern, Jugendlichen und Heranwachsenden nach sexueller Gewalt bzw. sexuellem Missbrauch zur Klientel. Sie werden von den spezialisierten Beratungsstellen häufig (32 %) oder sogar sehr häufig (52 %) in die Beratungsgespräche miteinbezogen und gehören damit zum Kern der Klientel. Bei der Beratung von Betroffenen von Menschenhandel aufgrund sexueller Ausbeutung spielen sie dagegen kaum eine Rolle. Die Hälfte der Fachberatungsstellen gibt an, nur selten mit Angehörigen oder Bezugspersonen zu tun zu haben.

Auch pädagogische Fachkräfte werden häufig (65 %) oder sehr häufig (29 %) in die Beratung von Kindern, Jugendlichen und Heranwachsenden nach sexueller Gewalt bzw. sexuellem Missbrauch einbezogen. Ebenso gehören Mitarbeitende aus Behörden (z. B. Jugendamt, Ordnungsamt, Gesundheitsamt) zum Klientel (42 % häufig; 13 % sehr

häufig). Die Fachberatungsstellen die auf Kinder, Jugendliche und Heranwachsende nach sexueller Gewalt bzw. sexuellem Missbrauch spezialisiert sind, beraten neben direkt Betroffenen **viele weitere Personen und hat somit die diverseste Klientel**. Am stärksten auf die unmittelbar Betroffenen ausgerichtet ist die Beratung von erwachsenen Betroffenen sexueller Gewalt, hier werden vergleichsweise selten andere Personen in die Beratung einbezogen. In Tabelle 11 sind die Barometerwerte abgebildet. Je höher der Barometerwert, desto häufiger werden die untenstehenden Zielgruppen neben den unmittelbar betroffenen Personen innerhalb der Spezialisierungsbereiche beraten.

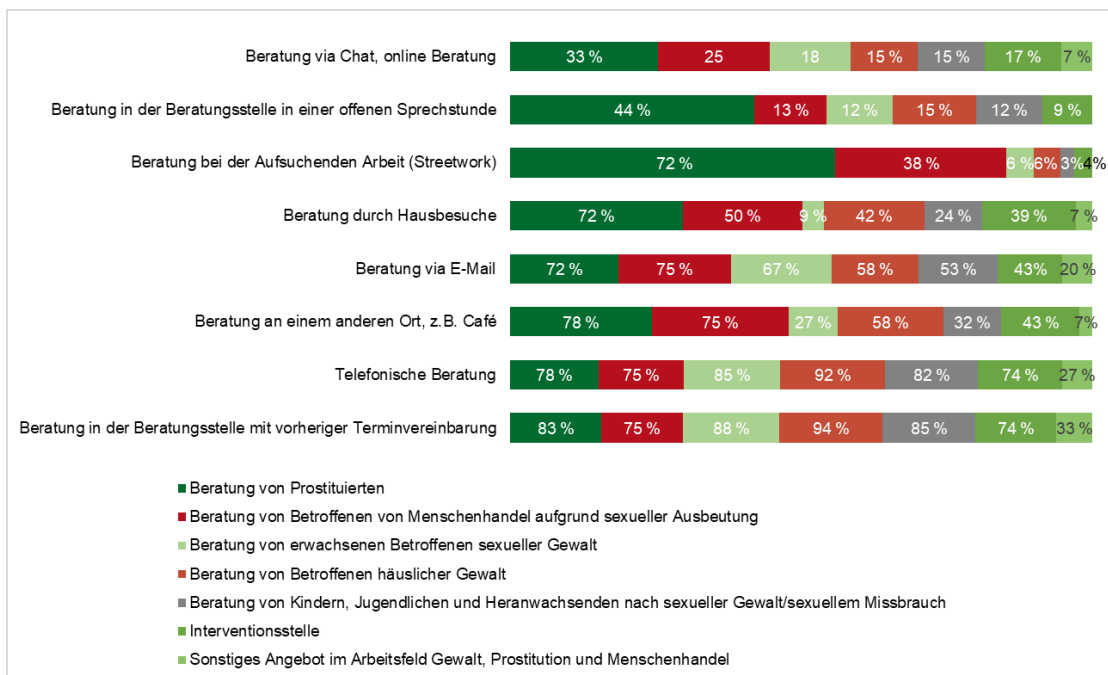
Tabelle 11: Häufigkeit der Beratung weiterer Klientel

	Angehörige und Bezugspersonen (Barometerwert)	Pädagogische Fachkräfte (Barometerwert)	Mitarbeitende aus Behörden (Barometerwert)	Andere (Barometerwert)
Beratung von Prostituierten	55	55	55	31
Beratung von Betroffenen von Menschenhandel aufgrund sexueller Ausbeutung	46	58	50	50
Beratung von erwachsenen Betroffenen sexueller Gewalt	57	52	40	33
Beratung von Betroffenen häuslicher Gewalt	58	52	50	33
Beratung von Kindern, Jugendlichen und Heranwachsenden nach sexueller Gewalt/sexuellem Missbrauch	82	79	64	47
Interventionsstelle	54	47	53	33

Das Einzugsgebiet der Klient\_innen ist im Vergleich der Spezialisierungsbereiche unterschiedlich groß. Während die Klient\_innen der Interventionsstellen in den meisten Beratungsstellen aus dem Stadt-/Landkreis kommen, in dem sich die Beratungsstelle befindet (88 % „Sehr viele/fast alle“), haben Beratungsstellen, die sich auf die Beratung von Betroffenen von Menschenhandel aufgrund sexueller Ausbeutung spezialisiert haben, das weiteste Einzugsgebiet: Hier kommen viele Klient\_innen auch aus benachbarten **Landkreisen (33 %) oder sogar aus ganz Baden-Württemberg (17 %)** zu den Beratungsstellen angereist.

## 6.4 Beratungsformen und Fremdsprachen

Die Beratung der Klient\_innen findet hauptsächlich **persönlich** statt: In den meisten Fällen in der Beratungsstelle mit vorheriger Terminvereinbarung oder telefonisch. Auch die Beratung an einem anderen Ort, z. B. einem Café oder via E-Mail, gehören zu den gängigen Beratungsformen vieler Einrichtungen (vgl. Abbildung 16). Die Beratungsform der aufsuchenden Arbeit (Streetwork) oder die Beratung in der Beratungsstelle in einer offenen Sprechstunde werden insgesamt am wenigsten eingesetzt. Jedoch gibt es auch bei den Beratungsformen teilweise **Unterschiede** zwischen den Spezialisierungsbereichen. Die Beratung bei der aufsuchenden Arbeit (Streetwork) wird hauptsächlich für die Beratung von Prostituierten oder von Betroffenen von Menschenhandel aufgrund sexueller Ausbeutung eingesetzt und spielt bei anderen Spezialisierungsbereichen kaum eine Rolle. Auch die Chat- bzw. Online-Beratung wird hier vergleichsweise häufiger genannt, was vermutlich mit dem weiteren Einzugsgebiet dieser Zielgruppen zusammenhängt.



\* Anteil der Nennungen je Beratungsform. Mehrfachnennung möglich.

Abbildung 16: Beratungsformen

## 6.5 Anzahl der Beratungen und Kontakte

Betrachtet man das Beratungsangebot innerhalb der unterschiedlichen Spezialisierungsbereiche so ist es wichtig, zwischen Kurzkontakten und Beratungsgesprächen zu

differenzieren, die insgesamt je nach Beratungsangebot in ihrer Häufigkeit sehr unterschiedlich sein können. Bei der Beratung von erwachsenen Betroffenen sexueller Gewalt fanden 2018 **enorm viele Kurzkontakte statt** (vgl. Abbildung 17). Im Durchschnitt waren es 787 – das sind mehr als 3 Kontakte pro Arbeitstag. Die mittlere Anzahl der Beratungsgespräche lag bei 190 – in diesem Spezialisierungsbereich spielen demnach Kurzkontakte eine wesentliche Rolle. Hier wird auch ersichtlich, dass mehr als die Hälfte der Kurzkontakte nicht mit den Betroffenen selbst, sondern mit weiteren Klient\_innen stattfinden.

Auch bei der Beratung von Prostituierten liegt die Anzahl der Kurzkontakte (Mittelwert 249) deutlich über der Anzahl der Beratungsgespräche (Mittelwert 92). Die Beratungsgespräche finden hier fast ausschließlich mit den Betroffenen statt (vgl. Abbildung 18). Umgekehrt ist das Verhältnis bei der Beratung von Kindern, Jugendlichen und Heranwachsenden nach sexueller Gewalt bzw. sexuellem Missbrauch: Hier fanden 2018 mehr Beratungsgespräche (Mittelwert 296) als Kurzkontakte (Mittelwert 208) statt, wenn auch die Differenz hier geringer ist.

Dies sagt jedoch nichts über den zeitlichen, personellen und finanziellen Aufwand für die Beratungsformen aus. Die hier berichteten Zahlen sind nicht vergleichbar. Zwar wurde im Fragebogen definiert, was unter Kurzkontakten zu verstehen ist („Mit Kurzkontakten sind allgemeine Gespräche und Informationen gemeint, keine inhaltlichen Beratungsgespräche“), jedoch wird dies in den Beratungsstellen dokumentiert bzw. in einigen Beratungsstellen gar nicht erfasst – darauf wurde am Ende der Befragung mehrfach hingewiesen: *„Unsere Statistik erfasst die Kurzkontakte nur für alle Bereiche zusammen“*, *„Kurzberatungen in dem Sinne werden nicht erfasst“*, *„Wir erfassen keine Kurzberatung, lediglich Beratungsgespräche ab 10 Minuten“*, *„Die Frage mit den Kurzkontakten ist schwer zu beurteilen, da nicht jeder Kurzkontakt dokumentiert wird, so blieb nur schätzen“*.



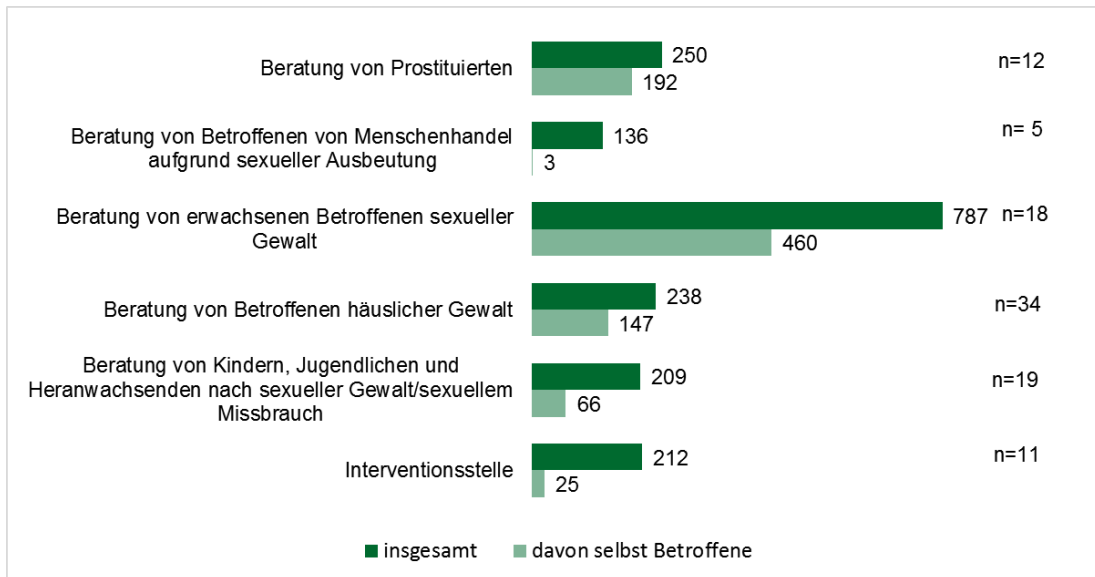
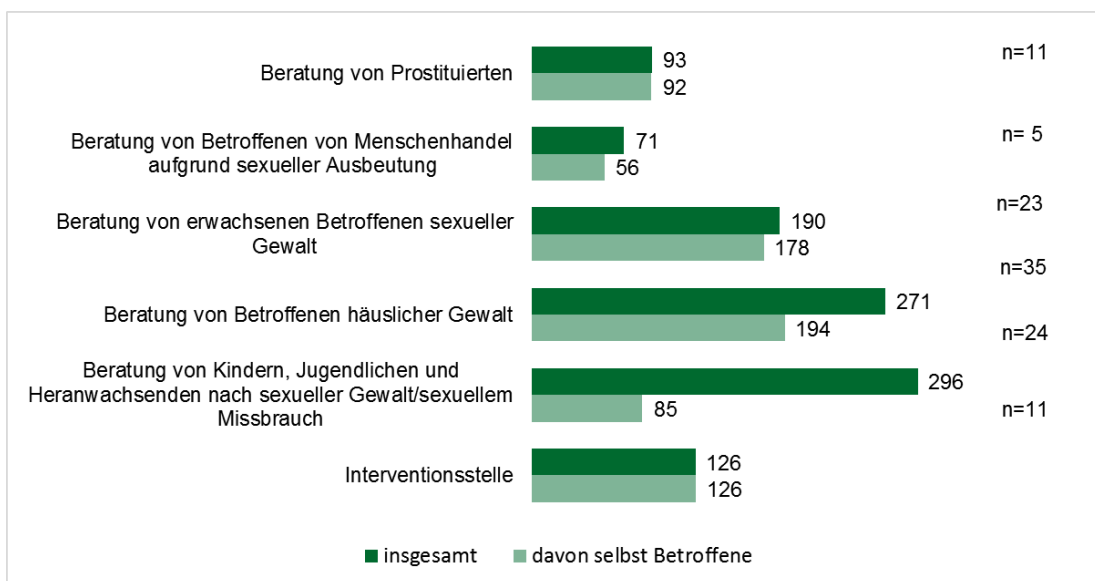


Abbildung 17: Durchschnittliche Anzahl der Kurzkontakte insgesamt und mit selbst Betroffenen



\* Bei dem Spezialisierungsbereich „Sonstige Angebote“ keine Angabe zu Beratungsgesprächen mit selbst betroffenen Personen möglich.

Abbildung 18: Durchschnittliche Anzahl der Beratungsgespräche insgesamt und mit selbst Betroffenen

Betrachtet man die Anzahl und die Intensität der Beratungen von selbstbetroffenen Personen innerhalb der letzten 5 Jahre, so ist insgesamt ein **Anstieg an Anfragen zu verzeichnen** (vgl. Abbildung 19). Besonders stark ist die zunehmende Anzahl an Anfragen und eine gleichzeitig höhere Beratungsintensität in der Beratung von Prostituierten und der Beratung von Betroffenen häuslicher Gewalt zu beobachten.

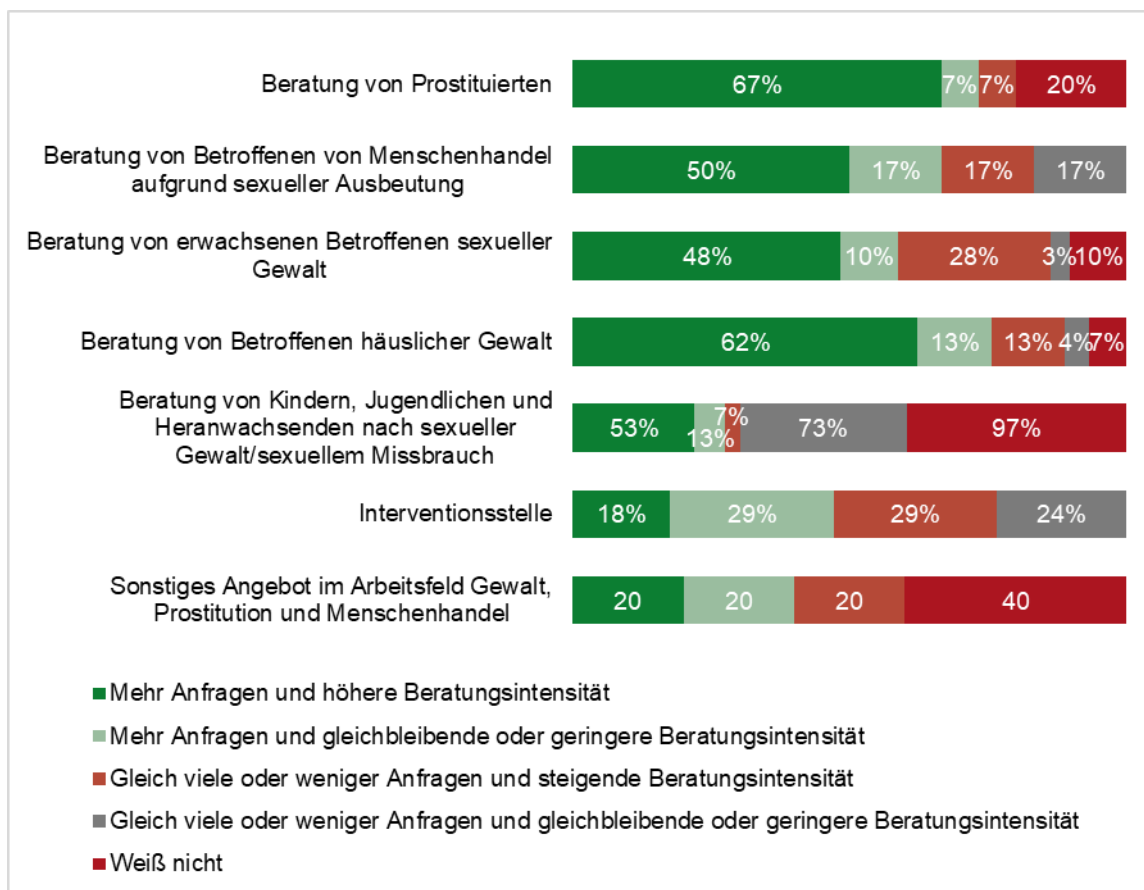


Abbildung 19: Beratungsanfragen in den Spezialisierungsgebieten

## 6.6 Beratungsgespräche in Fremdsprachen

Fremdsprachen werden hauptsächlich bei der Beratung von Betroffenen von Menschenhandel aufgrund sexueller Ausbeutung und von Prostituierten eingesetzt (vgl. Tabelle 12). Hier finden durchschnittlich 69 Prozent bzw. 46 Prozent aller Beratungsgespräche in Fremdsprachen statt. Kaum eine Rolle spielen Fremdsprachen dagegen in der Beratung zu häuslicher und sexueller Gewalt bei erwachsenen Betroffenen und bei Kindern, Jugendlichen und Heranwachsenden.

Tabelle 12: Beratungsgespräche in Fremdsprachen.

	N	Minimum	Maximum	Mittelwert	Std.-Abweichung
Beratung von Prostituierten	12	5	100	46	31,632
Beratung von Betroffenen von Menschenhandel aufgrund sexueller Ausbeutung	5	0	95	69	40,116
Beratung von erwachsenen Betroffenen sexueller Gewalt	21	0	5	1	1,923
Beratung von Betroffenen häuslicher Gewalt	36	1	80	15	15,272
Beratung von Kindern, Jugendlichen und Heranwachsenden nach sexueller Gewalt/sexuellem Missbrauch	17	0	10	2	2,561
Interventionsstelle	15	2	55	15	15,617

## 6.7 Finanzierung

Die Fachberatungsstellen haben sich im Jahr 2018 innerhalb ihrer Spezialisierungsbereiche aus unterschiedlichen Quellen und zu ganz unterschiedlichen Anteilen finanziert. Obwohl die Zusammensetzung der Finanzierung sehr differenziert ist, können hier nur Mittelwerte betrachtet werden (vgl. Tabelle 13).

Bei sämtlichen Angaben zur Finanzierung ist auf die hohe Anzahl fehlender Werte zu verweisen. Aus diesem Grund sind in Tabelle 13 einige Zellen leer, da keine Durchschnittswerte angegeben werden, wenn sich diese aus den Angaben von weniger als fünf Beratungsstellen zusammensetzten. Die Anzahl der berichteten Zahlen und Beträge ist generell zu gering, um Rückschlüsse auf die Finanzierung in andern Fachberatungsstellen schließen zu können.

Insgesamt am meisten Mittel erhalten die Fachberatungsstellen von den Kommunen und Landkreisen – jedoch ist der **Anteil zwischen den Spezialisierungsbereichen äußerst unterschiedlich**. So sind Kommunen und Landkreise die primäre Finanzierungsquelle für die Beratung zu häuslicher und sexueller Gewalt bei erwachsenen Betroffenen und bei Kindern, Jugendlichen und Heranwachsenden, nicht jedoch bei der Beratung von Prostituierten und der Beratung von Betroffenen von Menschenhandel auf-

grund sexueller Ausbeutung. Bei ersterer spielen die Kommunen zwar noch eine wichtige Rolle, Landkreise stellen hier jedoch keine Finanzierungsquelle dar. Hier wird die Finanzierung hauptsächlich von Land und durch Spenden bzw. Bußgelder geleistet. Prostitutions-Fachberatungsstellen finanzieren sich hauptsächlich aus Landesmitteln, für Beratungsstellen mit Spezialisierung auf die Betroffenen von Menschenhandel aufgrund sexueller Ausbeutung sind sie die zweitwichtigste Einnahmequelle. Für die Beratungsstellen für Betroffene von Menschenhandel lässt sich insgesamt festhalten, dass sie sich vorrangig aus Spenden und Landesmitteln finanzieren. Keinerlei Finanzierung erfolgt hier durch Projektmittel, Jugendhilfe, kirchliche Mittel, Bund oder Tagessätze. Letztere spielen für keine der Spezialisierungsbereiche eine finanzielle Rolle.

Tabelle 13: Finanzierung

	Beratung von Prostituierten (Mittelwert in €)	Beratung von Betroffenen von Menschenhandel aufgrund sexueller Ausbeutung (Mittelwert in €)	Beratung von erwachsenen Betroffenen sexueller Gewalt (Mittelwert in €)	Beratung von Betroffenen häuslicher Gewalt (Mittelwert in €)	Beratung von Kindern, Jugendl. und Heranwachsenden nach sex. Gewalt/sex. Missbrauch (Mittelwert in €)	Interventionsstelle (Mittelwert in €)	Sonstiges Angebot im Arbeitsfeld Gewalt, Prostitution und Menschenhandel (Mittelwert in €)
Kommune	34 318 (n=7)	(-)	69 687 (n=15)	34 719 (n=22)	89 747 (n=12)	89 442 (n=7)	(-)
Landkreis	(-)	(-)	31 317 (n=16)	25 891 (n=20)	94 225 (n=18)	24 322 (n=6)	(-)
Träger / Eigenmittel	20 556 (n=5)	(-)	13 771 (n=15)	10 814 (n=20)	23 944 (n=14)	10 600 (n=8)	(-)
Spenden / Bußgelder	17 301 (n=5)	(-)	12 085 (n=12)	9 726 (n=12)	20 330 (n=14)	(-)	(-)
Land	(-)	(-)	1 660 (n=10)	7 788 (n=11)	6 545 (n=8)	(-)	(-)
Stiftungen	(-)	(-)	6 286 (n=7)	731 (n=8)	6 333 (n=6)	(-)	(-)
Projekt-mittel	6 236 (n=5)	(-)	4 540 (n=6)	1 700 (n=7)	6 470 (n=8)	(-)	(-)
Jugendhilfe	(-)	(-)	0 (n=5)	0 (n=5)	(-)	(-)	(-)
Kirchliche Mittel	(-)	(-)	400 (n=5)	1 000 (n=5)	2 174 (n=5)	(-)	(-)
Bund	(-)	(-)	0 (n=7)	0 (n=7)	0 (n=6)	(-)	(-)
Tagessätze	(-)	(-)	0 (n=5)	0 (n=5)	0 (n=5)	(-)	(-)

Andere	6 541 (n=6)	(-)	2 496 (n=7)	(-)	6 045 (n=9)	(-)	(-)
--------	----------------	-----	----------------	-----	----------------	-----	-----

(-) Angabe aufgrund zu geringer Fallzahl nicht möglich.

## 6.8 Kostenfreie Beratungsgespräche

Auch, ob für Beratungsgespräche Kosten entstehen, ist **vom Spezialisierungsbereich abhängig** (vgl. Abbildung 20).

Die Beratung von Prostituierten und von Betroffenen von Menschenhandel aufgrund sexueller Ausbeutung sowie bei Interventionsstellen ist grundsätzlich kostenfrei, bei allen weiteren Spezialisierungsbereichen wird dies von den Beratungsstellen unterschiedlich gehandhabt, auch wenn der Großteil der Beratungen immer kostenfrei ist. **Am ehesten können Kosten bei der Beratung von erwachsenen Betroffenen von sexueller Gewalt anfallen.**

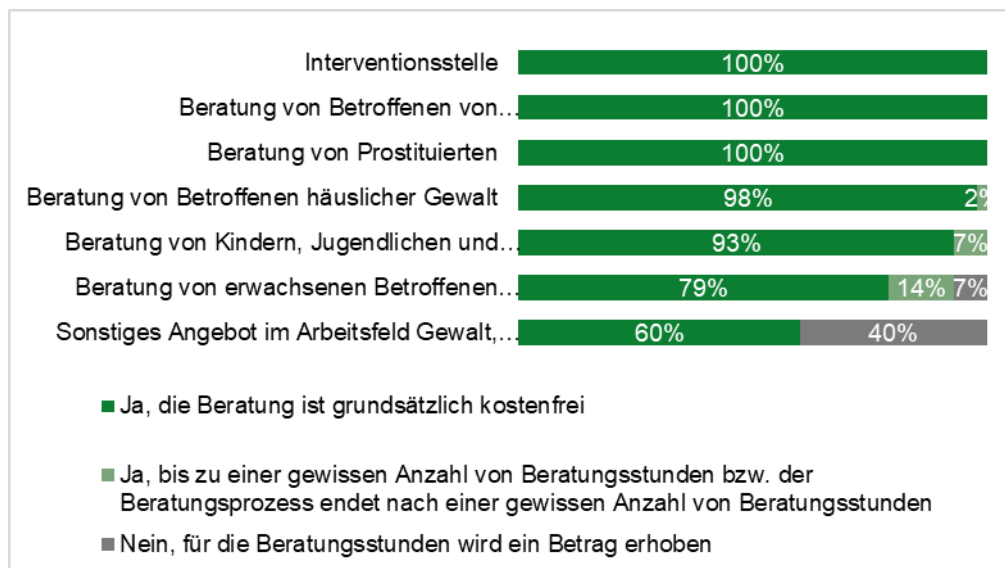


Abbildung 20: Kostenfreie Beratung in den unterschiedlichen Spezialisierungsbereichen

## 6.9 Personelle Ausstattung

Um einen Eindruck von der personellen Ausstattung der Fachberatungsstellen im Jahr 2018 zu bekommen, werden je Spezialisierungsbereich die Mittelwerte der Anzahl der Mitarbeitenden und der Stellenanteile betrachtet und miteinander in Beziehung gesetzt (vgl.

Tabelle 14). Hier werden Mitarbeitende mit befristeten Stellen, Voll- oder Teilzeitstellen sowie Minijobs und auch Verwaltungskräfte einbezogen, jedoch keine Reinigungs- und Honorarkräfte.

Jedoch ist auch hier, insbesondere bei den Personalkosten, auf die hohe Anzahl fehlender Werte zu verweisen. Die berichteten Zahlen und Beträge können nicht auf andere Beratungsstellen übertragen werden.

Pro Spezialisierungsbereich beschäftigen die Fachberatungsstellen durchschnittlich **zwischen 3 und 6 Fachkräften**. Die Stellenanteile schwanken im Mittel zwischen 64 und 127 Prozent, also zwischen 0,6 und 1,3 Vollzeitäquivalenten. Die meisten Stelleanteile pro Kopf gibt es in der Beratung von Kindern, Jugendlichen und Heranwachsenden nach sexueller Gewalt/sexuellem Missbrauch.

Die höchsten jährlichen Personalkosten im Verhältnis zur durchschnittlichen Anzahl an Stellenanteilen entstehen bei der Beratung von Kindern, Jugendlichen und Heranwachsenden nach sexueller Gewalt/sexuellem Missbrauch, die geringsten Personalkosten bei der Beratung von Betroffenen häuslicher Gewalt.

Tabelle 14: Anzahl Mitarbeitende, Stellenanteile und jährliche Personalkosten

		N	Mini- mum	Maxi- mum	Mittel- wert	Std.-Abwei- chung
Beratung von Prostituierten	Anzahl Mitarbeitende	14	1	8	3	1,816
	Stellenanteile (in %)	14	15	215	117	65,090
	Jährliche Personalkosten (in €)	6	29 000	144 691	88 410	50 009,590
Beratung von Betroffenen von Menschenhandel aufgrund sexueller Ausbeutung	Anzahl Mitarbeitende	4	(-)	(-)	6	5,447
	Stellenanteile (in %)	4	(-)	(-)	177	129,957
	Jährliche Personalkosten (in €)	(-)	(-)	(-)	(-)	(-)
Beratung von erwachsenen Betroffenen sexueller Gewalt	Anzahl Mitarbeitende	29	1	7	3	1,616
	Stellenanteile (in %)	26	0	352	99	99,904
	Jährliche Personalkosten (in €)	13	10 731	196 000	100 533	66 730,389
Beratung von Betroffenen häuslicher Gewalt	Anzahl Mitarbeitende	46	0	23	3	3,546
	Stellenanteile (in %)	39	0	240	99	69,276
	Jährliche Personalkosten (in €)	24	0	170 000	62 586	53 671,512
Beratung von Kindern, Jugendlichen und Heranwachsenden nach sexueller Gewalt/sexuellem Missbrauch	Anzahl Mitarbeitende	29	1	8	3	1,701
	Stellenanteile (in %)	29	0	350	127	104,384
	Jährliche Personalkosten (in €)	19	33 600	373 727	163 597	101 333,336
Interventionsstelle	Anzahl Mitarbeitende	17	0	23	4	5,480
	Stellenanteile (in %)	16	3	550	66	134,634
	Jährliche Personalkosten (in €)	10	1 350	315 000	69 933	102 106,323
Sonstiges Angebot im Arbeitsfeld Gewalt, Prostitution und Menschenhandel	Anzahl Mitarbeitende	4	(-)	(-)	5	6,238
	Stellenanteile (in %)	3	(-)	(-)	64	77,268
	Jährliche Personalkosten (in €)	(-)	(-)	(-)	(-)	(-)

(-) Angabe aufgrund zu geringer Fallzahl nicht möglich.

Prozentual machte im Jahr 2018 die **Fallarbeit unter allen Tätigkeitsbereichen an dem Gesamtangebot aller Spezialisierungsbereiche durchschnittlich am meisten aus** – von 46 Prozent bei der Beratung von Kindern, Jugendlichen und Heranwachsenden nach sexueller Gewalt/sexuellem Missbrauch bis zu 65 Prozent bei Interventionsstellen (vgl. Abbildung 21). Dagegen spielt mit 19 Prozent hier die Beratung von Fachkräften eine vergleichsweise große Rolle, ebenso der Tätigkeitsbereich Präventionsarbeit und Fortbildung (21 %). Öffentlichkeitsarbeit wird durchschnittlich am meisten für die Beratung von Menschenhandel aufgrund sexueller Ausbeutung geleistet (13 %). Durchschnittlich die meisten Stellenanteile für Overhead bzw. Verwaltung gibt es in den Spezialisierungsbereich der Beratung von Kindern, Jugendlichen und Heranwachsenden nach sexueller Gewalt/sexuellem Missbrauch und in der Beratung von erwachsenen Betroffene sexueller Gewalt (je 15 %).

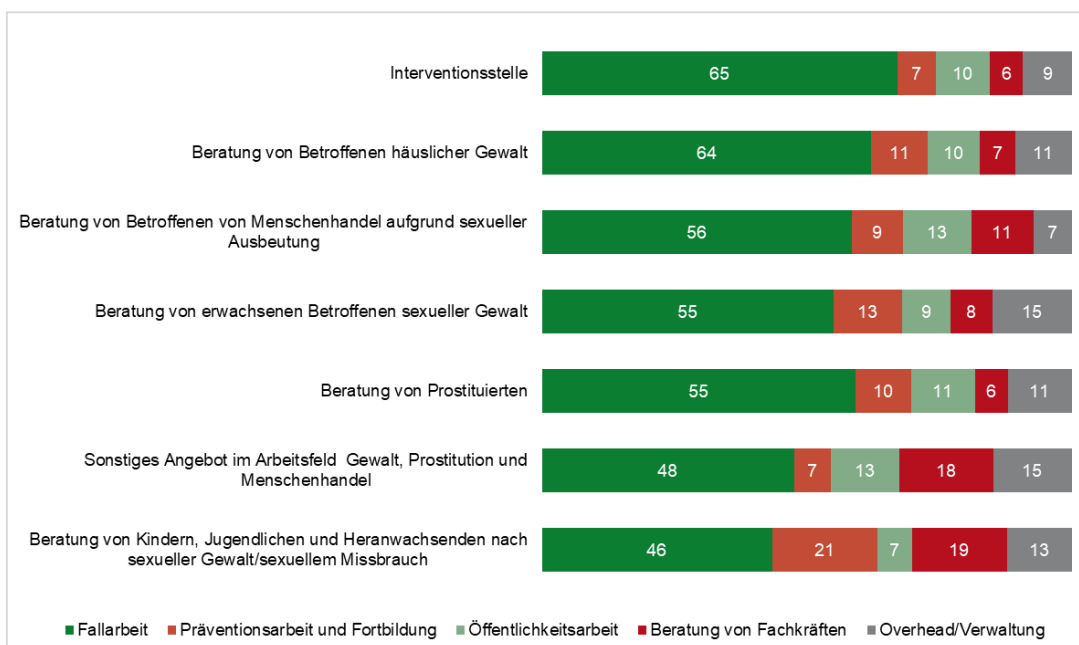


Abbildung 21: Arbeitsformen in den Spezialisierungsbereichen

## 6.10 Projektförderung

Einige Angebote innerhalb der Spezialisierungsbereiche konnten die Beratungsstellen im Jahr 2018 lediglich oder teilweise **nur aufgrund einer Projektförderung** umsetzen. Ohne diese wäre Beratung/Casemanagement, Öffentlichkeitsarbeit, die Schulung Dritter **und weitere Angebote nur teilweise oder gar nicht möglich gewesen**. Die Spezialisierungsbereiche der Beratung von Betroffenen häuslicher Gewalt und Beratung von Kindern, Jugendlichen und Heranwachsenden nach sexueller Gewalt bzw. sexuellem Missbrauch waren insgesamt am wenigsten von einer Projektförderung abhängig.



## 7 Hinweise und Anmerkungen von den Fachberatungsstellen

Am Ende des Fragebogens hatten die Befragten die Möglichkeit weitere Hinweise und Anmerkungen zu den Fragen im Fragebogen, ihren Antworten oder allgemeiner Art abzugeben. Von einigen Fachberatungsstellen werden zum Beispiel Geldeinnahmen und Ausgaben teilweise nochmals genauer aufgeschlüsselt bzw. spezifiziert. So wird an dieser Stelle unter anderem auf einmalige Projektmittel oder Projektförderungen hingewiesen, welche teils von den Mitarbeiter\_innen der Fachberatungsstellen bei der Beantwortung der Fragebögen mitangegeben, teilweise aber auch nicht berücksichtigt wurden. Besonders eine einmalige kurzfristige Projektförderung des Landes Baden-Württemberg im Rahmen des Prostituiertenschutzgesetzes wird an dieser Stelle genannt. Es wird auf die Wichtigkeit spezifischer Projektförderungen, Stiftungsmittel, Eigenmittel der Trägerorganisationen sowie Spenden hingewiesen, **ohne die eine Finanzierung einzelner Angebote nicht möglich gewesen wäre**. Darüber hinaus wurden kurzfristige Angebote von einigen der Beratungsstellen nicht bei der Beantwortung der Fragen miteinbezogen.

Kritisch wurde teilweise auch das Bezugsjahr 2018 der Befragung gesehen, da eine Endabrechnung des Jahres 2018 in einigen Beratungsstellen noch nicht vorliegend war. Immer wieder kristallisiert sich aus den zusätzlichen Hinweisen und Anmerkungen heraus, dass **finanzielle und personelle Ressourcen bei Weitem nicht ausreichen** um den steigenden Beratungsbedarf (besonders aufgrund notwendiger neuer Angebote in der Arbeit mit Geflüchteten) zu decken. Gewünscht wird eine solide Finanzierung und Aufstockung des Personals, damit die notwendige Sorgfalt, Erreichbarkeit und Deckung der Bedarfe garantiert werden kann.

Kritisiert wurde am Fragebogen, dass dieser sehr zeit- und arbeitsaufwändig gestaltet war. Der angegebene zeitliche Aufwand, der vorab im Pretest ermittelt wurde, habe nicht mit der tatsächlichen Dauer der Beantwortung aller Fragen übereingestimmt.

Die differenzierte Darstellung der finanziellen Förderungen sowie der Stellenanteile war für viele Beratungsstellen nicht möglich, weshalb auf Schätzungen oder zusammengefasste Angaben der Beratungsstelle inklusive eines Wohnprojekts zurückgegriffen bzw. nur bedingt oder keine Angaben gemacht wurden. Dies liegt daran, dass in den Statistiken der Beratungsstellen andere Differenzierungen gemacht werden. Stellenprozente werden beispielsweise nicht nach Schwerpunkten aufgefächert und För-

derungen erfolgen pauschal. Darüber hinaus stellt die Beratung bei mehreren Einrichtungen nur einen kleinen Anteil der Projekte dar, was die konkrete Angabe von Finanzierung und Personalkosten unmöglich macht.

Des Weiteren überschneiden sich die verschiedenen abgefragten Beratungsbereiche des Öfteren. Besonders häusliche und sexuelle Gewalt finden oft parallel statt und können demzufolge nicht differenziert dargestellt werden. Auch die Frage bezüglich der Kurzkontakte stellte sich als schwierig heraus, da diese meist nicht dokumentiert bzw. auf Basis unterschiedlicher Definitionen erfasst werden. Darüber hinaus waren nach Meinung mancher Vertreter\_innen von Fachberatungsstellen einige der Fragestellungen sehr komplex und erforderten teilweise sehr detaillierte Angaben. Darüber hinaus wären für manche mehr Fragen bezüglich Missständen und Belastungen erwünscht gewesen.

Diese Zusammenfassung beruht auf sehr vielen und ausführlichen Hinweisen und Anregungen, die über die Fragen des Fragebogens hinaus zahlreiche weitere Informationen und vertiefte Einblicke erlauben und das Bild der Beratungslandschaft in Baden-Württemberg vervollständigen.

## **8 Anhang**

- A.1 Grundgesamtheit der Erhebung
- A.2 Der Fragebogen
- A.3 Anschreiben des Ministeriums für Soziales und Integration
- A.4 E-Mail-Anschreiben und -Erinnerungsschreiben
- A.5 Informationsblatt

## A.1 Grundgesamtheit der Erhebung

Ort	Fachberatungsstelle*
anonym	Beratungsstelle Yasemin / eva evangelische Gesellschaft
	Sophie ggmbh Frauenhaus Geschütztes Wohnen „Frauenhaus „Geschütztes Wohnen“/ Frauenhäuser im Landkreis Karlsruhe
	Diakonie Diakonische Werk Heilbronn OPEN HAUS Frauen- und Kinderschutzhaus Mitternachtsmission
	Frauen helfen Frauen Filder e.V. Frauen- und Kinderschutzhaus
Aalen	Landratsamt Ostalbkreis - Geschäftsbereich Jugend und Familie
	Landratsamt Ostalbkreis Kontaktstelle gegen sexuellen Missbrauch
	Stadtverwaltung Aalen Schutzwohnungen und Beratung
Landratsamt Ostalbkreis Kontaktstelle Beratung bei häuslicher Gewalt und Platzverweisverfahren	
Albstadt-Ebingen	Beratungs- und Interventionsstelle Häusliche Gewalt Caritas-Zentrum Albstadt
Backnang	Netzwerk für Opfer häuslicher Gewalt Caritas-Zentrum
	Landkreis Rems-Murr-Kreis Anlaufstelle gegen sexualisierte Gewalt Backnang
Baden-Baden	Frauen- und Kinderschutzhaus Baden-Baden und Landkreis Rastatt
	Cora Baden Baden e.V. Verein gegen sexuellen Missbrauch
Balingen	Feuervogel e.V. - Informations- und Beratungsstelle gegen sexuelle Gewalt im Zollernalbkreis
	Beratungs- und Interventionsstelle Häusliche Gewalt (für den Mittelbereich Balingen) Diakonische Bezirksstelle
Biberach	Caritas Biberach-Saulgau
	Beratungsstelle für Frauen/Frauenschutzhaus
Böblingen	Frauen helfen Frauen e.V. Kreis Böblingen - Beratungsstelle bei Häuslicher Gewalt
	Thamar Anlauf- und Beratungsstelle gegen sexuelle Gewalt
	Stadt Böblingen, Allgemeiner Sozialer Dienst (ASD) der Stadt Böblingen
Bruchsal	Sophie ggmbh Beratungsstelle Libelle für Menschen die Häusliche Gewalt erleben
Buchen	Anlaufstelle gegen sexuellen Missbrauch an Kindern und Jugendlichen Caritasverband NOK e.V.,
Donaueschingen	Grauzone e.V. - Hilfe bei sexuelle Gewalt
Esslingen	Wildwasser Esslingen e.V.
	Frauen helfen Frauen Esslingen e.V. Beratungsstelle
	Stadtverwaltung Ellwangen Schutzwohnungen
Fellbach	Kreisdiakonieverband Opferberatung Fellbach
Filderstadt (Bernhausen)	Frauen helfen Frauen Filder e.V. Beratungsstelle/Interventionsstelle
Freiburg	P.I.N.K. Freiburg Fachberatungsstelle des Diakonischen Werks Freiburg
	FreiJa Aktiv gegen Menschenhandel Diakonisches Werk Freiburg
	Wildwasser Freiburg e.V. - Beratung und Information für Mädchen & Frauen gegen sexuellen Missbrauch
	Wendepunkt e.V. Fachstelle gegen sexuellen Missbrauch
	Frauen- und Kinderschutzhaus Freiburg e.V. Frauen-Beratungsstelle bei häuslicher Gewalt
	Anlauf- und Fachberatungsstelle Frauenhorizonte - Gegen sexuelle Gewalt e.V.
Freudenstadt	Frauenhilfe Freudenstadt e.V. gegen Gewalt an Frauen
Friedrichshafen	Arkade e.V. Aussuchende Sozialarbeit - Streetwork - Wohnungslosenhilfe / Stadt Friedrichshafen

<b>Ort</b>	<b>Fachberatungsstelle*</b>
	Frauen helfen Frauen e.V. Beratungsstelle
	Morgenrot Beratungsstelle gegen sexuellen Missbrauch Heidenheim
	AWO Beschützendes Haus Bodenseekreis
Göppingen	Kinderschutzzentrum Göppingen
Hechingen	Caritasverband für das Dekanat Zollern e.V. Beratungs- und interventionsstelle Häusliche Gewalt
Heidelberg	Frauen helfen Frauen Verein e.V. Heidelberg Autonomes Frauenhaus
	Frauen helfen Frauen Verein e.V. Heidelberg Interventionsstelle für Frauen und Kinder
	Internationales Frauen- und Familienzentrum Heidelberg e.V.
	fairmann® gemeinnützige UG (haftungsbeschränkt)
	Frauen helfen Frauen Verein e.V. Heidelberg Frauenberatungsstelle Courage
	HIM Männerinterventionsstelle (Männerinterventionsstelle gegen häusliche Gewalt der Stadt Heidelberg)
	Diakonisches Werk Heidelberg Beratungsstelle ANNA
	Frauen helfen Frauen Verein e.V. Heidelberg
	AWO Kreisverband Heidelberg e.V. Kinderschutzzentrum
	Frauennotruf gegen sexuelle Gewalt an Frauen und Mädchen e.V. Heidelberg
Heidenheim	Landratsamt Heidenheim Jugend und Familie Beratung für Opfer häuslicher Gewalt
	Verein zur Förderung des Frauen- und Kinderschutzhouses Heidenheim e.V.
	Evangelische Kirchenbezirk Frauen- und Kinderschutzhause Diakonische Werk Heidenheim
	Landratsamt Heidenheim Fachberatung gegen sexuelle Gewalt
Heilbronn	Pfiffigunde e.V. Fachberatungsstelle bei sexuellem Missbrauch und sexualisierter Gewalt /Stadt Heilbronn
	Frauen helfen Frauen e.V. Heilbronn Beratungsstelle
	profamilia Heilbronn NOTRUF-Beratungsstelle
	Frauen helfen Frauen e.V. Heilbronn Autonomes Frauenhaus
	Diakonie Diakonisches Werk Heilbronn Mitternachtsmission
	Diakonie Diakonisches Werk Heilbronn
	JuMäx Fachstelle - Hilfe nach sexuellem Missbrauch von Jungen und Mädchen und Information zu Sexualität /Landkreis Heilbronn
	profamilia Heilbronn
Karlsruhe	SkF Sozialdienst Katholischer Frauenhaus Karlsruhe / Stadt und Landkreis Karlsruhe
	Diakonisches Werk Karlsruhe Luis.e/Fachberatungsstelle für Prostituierte
	Frauenberatungsstelle Karlsruhe
	The Justice Project e.V.
	SkF Sozialdienst Katholischer Frauen Kinderhaus Antoniusheim/Stadt und Landkreis Karlsruhe
	SkF Sozialdienst Katholischer Frauen Frauenberatungsstelle Clearingstelle "Häusliche Gewalt"/ Stadt und Landkreis Karlsruhe
	Beratungsstelle für Prostituierte Diakonisches Werk Karlsruhe
	AllerleiRauh Fachberatungsstelle bei sexueller Gewalt / Abteilung der Psychologischen Fachdienste der Sozial- und Jugendbehörde der Stadt Karlsruhe
	Frauenhaus und Frauenberatungsstelle Karlsruhe e.V. Trägerverein für das autonome Karlsruher Frauenhaus / Frauenhaus (über Wildwasser)

<b>Ort</b>	<b>Fachberatungsstelle*</b>
	Wildwasser und Frauennotruf Karlsruhe e.V. Verein gegen sexuelle Gewalt an Mädchen und Frauen
Kehl	P.I.N.K. (Prostitution-Integration-Neustart-Knowhow) Kehl Diakonisches Werk, Dienstst. Kehl FreiJA Aktiv gegen Menschenhandel Diakonisches Werk Kehl
Kirchheim u. T.	Kompass-Kirchheim Psychologische Fachberatungsstelle bei sexualisierter Gewalt Frauenhaus Kirchheim unter Teck - Frauen helfen Frauen e.V. Kirchheim
Konstanz	Diakonisches Werk des Evangelischen Kirchenbezirks Konstanz / Beratungs- und Vertrauensstelle bei Kindesmisshandlung und sexuellem Missbrauch Frauen helfen Frauen in Not e.V. / Beratungsstelle für Stadt und Landkreis Konstanz Stop.it - Pro Familia Konstanz
Künzelsau	Infokoop Künzelsau
Lauchringen	Frauenberatung Courage Kreis Waldshut e.V.
Lauda	bff Frauen helfen Frauen
Lörrach	Frauenberatungsstelle Lörrach e.V. Autonomes Frauenhaus Lörrach
Ludwigsburg	Frauen für Frauen e.V. Ludwigsburg Frauen für Frauen e.V. Ludwigsburg - Frauenhaus Ludwigsburg Silberdistel Ludwigsburg e.V.
Mannheim	Mannheimer Frauenhaus e.V. Fraueninformationszentrum - Mannheimer Frauenhaus(FIZ) Notruf und Beratung für sexuell misshandelte Frauen und Mädchen e.V. Amalie Beratungsstelle für Frauen in der Prostitution in Trägerschaft des Diakonischen Werk Mannheim Frauen- und Kinderschutzhaus Heckertstift Caritasverband Mannheim e.V.
Mosbach	Frauen- und Kinderschutzhaus des Neckar-Odenwald-Kreises und des Main-Tauber Kreises
Offenburg	Aufschrei - Ortenauer Verein gegen sexuelle Gewalt an Kinder und Erwachsene e.V. Frauen helfen Frauen Ortenau e.V. Frauen helfen Frauen Orteneau e.V. Frauenhaus
Pforzheim	AIDS Hilfe Pforzheim e.V. ASPASIA Lilith e.V. Prävention und Information gegen sexuellen Missbrauch Fachstelle häusliche Gewalt Pforzheim/Enzkreis Diakonie Pforzheim
Radolfzell	Diakonische Werk des Evangelischen Kirchenbezirks Konstanz / HELP Radolfzell
Rastatt	Feuervogel e.V. bff Frauen helfen Frauen und Mädchen e.V.
Ravensburg	bff Dachverband für die Frauenberatungsstellen Brennessel e. V. Hilfe gegen sexuellen Missbrauch Frauen und Kinder in Not e.V.
Reutlingen	Fachberatungsstelle bei häuslicher Gewalt des Vereins Frauenhaus Reutlingen e.V. Wirbelwind e.V. Reutlingen Frauenhaus Reutlingen e.V. Landkreis Reutlingen Bürger Service / Kreisgesundheitsamt
Rottweil	Frauen helfen Frauen + AUSWEGE e.V.
Schorndorf	Rems-Murr-Kreis Netzwerk für Opfer häuslicher Gewalt Deutsches Rotes Kreuz Beratungsstelle gegen häusliche Gewalt

<b>Ort</b>	<b>Fachberatungsstelle*</b>
	Rems-Murr-Kreis Beratungsstelle für Familie u. Jugendliche
	Rems-Murr-Kreis Dezentrale Anlaufstelle gegen sexualisierte Gewalt
Schwäbisch Gmünd	Frauen helfen Frauen e.V.
	Landratsamt Ostalbkreis Soziales Frauen- und Kinderschutz einrichtung des Ostalbkreises - Frauenhaus
Sigmaringen	DKSB Deutscher Kinderschutzbund - Anlaufstelle für Kinder und Jugendliche bei sexueller Gewalt
	Stiftung Erzbischöfliches Kinderheim Haus Nazareth
	Caritasverband Sigmaringen e.V.
Singen	Frauen und Kinderschutz e.V. Singen Frauenhaus
	Frauen und Kinderschutz e.V. Singen
Stuttgart	Landeshauptstadt Stuttgart Städtisches Frauenhaus
	fetz Frauenberatungs- und Therapiezentrum Stuttgart e.V.
	Kobra e.V.
	Straffälligkeit Sozialberatung Stuttgart e.V.
	Fraueninformationszentrum FIZ Stuttgart/ Trägerschaft Verein für internationale Jugendarbeit e. V. (vij),
	FIS FrauenInterventionsstelle von Frauen helfen Frauen e.V. (in Trägerschaft von FhF e.V. Stuttgart und das Sozialamt der Landeshauptstadt Stuttgart, Sachgebiet Städtisches Frauenhaus).
	Frauenunternehmen ZORA gGmbH - PlanP
	FrauenFanal /Stadt Stuttgart
	Autonomes Frauenhaus / Frauen helfen Frauen e.V.
	Krisen- und Notfalldienst /eva evangelische Gesellschaft Stuttgart
	Sozialberatung Stuttgart e. V.
	Gesundheitsamt Stuttgart
	Café Strich-Punkt - Trägerschaft Verein zu Förderung von Jugendlichen mit besonderen sozialen Schwierigkeiten e.V. und AIDS-Hilfe Stuttgart
	Verein zur Förderung von Jugendlichen mit besonderen sozialen Schwierigkeiten e.V. (Arbeitsbereiche mit Café Strich-Punkt, Info4Escorts, Antihelden)
	Werkstatt Parität gGmbH Projekt "Bella"
	Frauen-Café La Strada - Trägerschaft Gesundheitsamt Stuttgart und CARITAS Verband Stuttgart
	bff BIF Beratung- und Information für Frauen / Frauen helfen Frauen e.V.
	FhF e.V. - Frauen helfen Frauen Verein (Träger von Autonomes Frauenhaus, BIS, FIS)
	Wildwasser Stuttgart e.V.
	Kinderschutz-Zentrum Stuttgart
Tauberbischofsheim	Caritasverband im Tauberkreis e.V.
Tübingen	Frauen helfen Frauen e.V. Tübingen
	Autonomes Frauenhaus (Trägerschaft Frauen helfen Frauen Verein e.V.)
	Anlaufstelle sexualisierte Gewalt für Frauen (Trägerschaft Frauen helfen Frauen Verein e.V.)
	Interventionsstelle Häusliche Gewalt (Trägerschaft Frauen helfen Frauen e.V.)
	TIMA Tübinger Initiative für Mädchenarbeit
	ProFamilia
	Pfanzkerle e.V.
Tuttlingen	Phönix - Gemeinsam gegen sexuellem Missbrauch e.V.
	Frauenhaus Tuttlingen e.V.

<b>Ort</b>	<b>Fachberatungsstelle*</b>
Überlingen	Morgenrot Beratungsstelle gegen sexuellen Missbrauch/Außenstelle Überlingen
Ulm	Caritasverband Ulm-Alb-Donau Frauenhaus
	Caritasverband Ulm-Alb-Donau
	Frauen helfen Frauen e.V.
	Beratungsstelle Ela der AIDS-Hilfe für Frauen in Prostitution
Villingen-Schwenningen	Frauen helfen Frauen Schwarzwald-Bahr e.V.
	Frauen helfen Frauen Schwarzwald-Bahr e.V. /Frauenhaus
Waiblingen	proFamilia Waiblingen FLÜGEL
	Caritas Zentrum Waiblingen
	Landkreis Rems-Murr-Kreis Anlaufstelle gegen sexualisierte Gewalt Waiblingen
	Kreisdiakonieverband Opferberatung Waiblingen
Waldshut-Tiengen	Courage Frauen- und Kinderschutzhaus Kreis Waldshut e.V.
Wiesloch	Frauen Forum e.V.

\* Namen der Fachberatungsstellen wie im Fragebogen angegeben.



## A.2 Der Fragebogen

**Startseite**

Herzlich willkommen  
zur Bestands- und Bedarfsabfrage der Fachberatungsstellen  
Prostitution und Menschenhandel zur sexuellen Ausbeutung, häusliche und sexuelle Gewalt, Frauennotrufe, Interventionsstellen und Beratungsstellen sexueller Missbrauch.

Mit einem Klick auf die Schaltfläche >Weiter erhalten Sie auf den folgenden Seiten einige Informationen zum inhaltlichen Aufbau, zum Ausfüllen und zu den Datenschutzrichtlinien des Online-Fragebogens, danach startet die Umfrage.  
Ausführliche Hinweise finden Sie im Anschreiben und im darin angefügten Informationsblatt, das Sie per E-Mail erhalten haben.

Vielen Dank, dass Sie an dieser Umfrage teilnehmen. Ihre Meinung ist für uns sehr wichtig!

**Aufbau des Fragebogens**

Aufbau des Fragebogens  
Der Fragebogen besteht aus einem allgemeinen Fragebogenteil, dessen Fragen sich auf die Fachberatungsstelle als Ganzes beziehen, und einem spezifischen Fragebogenteil für jeden der sieben Spezialisierungsbereiche.

```

graph TD
    A[Allgemeiner Fragebogenteil] --- B[Beratung von Prostituierten]
    A --- C[Beratung von Betroffenen von Menschenhandel aufgrund sexueller Ausbeutung]
    A --- D[Beratung von erwachsenen Betroffenen sexueller Gewalt]
    A --- E[Beratung von Betroffenen häuslicher Gewalt]
    B --- F[Beratung von Kindern, Jugendlichen und Heranwachsenden nach sexueller Gewalt/sexuellem Missbrauch]
    C --- G[Interventionsstelle]
    D --- H[Sonstige Beratung im Arbeitsfeld „Gewalt, Prostitution und Menschenhandel“]
    E --- H
  
```

Im ersten, allgemeinen Fragebogenteil, geht es unter anderem um die Ausrichtung der Fachberatungsstelle, Qualitätskriterien, Vernetzung und Kooperation, Sach- und Raumkosten, Fremdsprachen und Sprachmittlung oder um Ehrenamtliche und Honorarkräfte.  
Die darauffolgenden Fragen beziehen sich auf die sieben Spezialisierungsbereiche und zwar separat für jedes Beratungsangebot. Sollte Ihre Fachberatungsstelle auf zwei (oder mehrere) Beratungsangebote spezialisiert sein, werden Ihnen die Fragen des spezialisierten Fragebogens zweimal oder (mehrmals) gestellt.

Bei den Fragen im spezialisierten Fragebogenteil, die für jeden Beratungsbereich identisch sind, geht es beispielsweise um Zielgruppen und Klient\_innen, die Anzahl der Kontakte und Beratungen sowie die Anzahl und Tätigkeitsbereiche der Mitarbeitenden oder Personalkosten.

Der Grund für die separate Abfrage der Spezialisierungsbereiche ist es, möglichst detaillierte und unverzerrte Informationen zu erhalten und die Daten teilweise miteinander vergleichbar zu machen.

Um Ihnen das Ausfüllen des Fragebogens so einfach und effizient wie möglich zu machen, finden Sie auf der folgenden Seite Informationen zum Ausfüllen des Fragebogens.

### Hinweise zum Ausfüllen des Fragebogens

Noch ein paar kurze Anmerkungen zum Ausfüllen des Fragebogens:

Sie können im Fragebogen mit der "Zurück"-Taste rückwärts blättern.

Die Befragung kann unterbrochen und durch erneutes Aufrufen des Links zum Fragebogen wieder aufgenommen werden.

Sobald die letzte Seite abgeschickt ist, kann der Fragebogen nicht mehr verändert werden.

Die Beantwortung der Fragen dauert ca. 30 Minuten.

Bitte halten Sie Unterlagen zu Personal, Finanzen und statistische Angaben zu Beratungskontakten bereit.

Bevor die Befragung beginnt, erhalten Sie auf der nachfolgenden Seite wichtige Hinweise zum Datenschutz. Wir bitten Sie, diese aufmerksam zu lesen.

### Datenschutz

#### Hinweise zum Datenschutz

Auf den folgenden Seiten stellen wir Ihnen Fragen zur inhaltlichen und konzeptionellen Ausrichtung sowie zur personellen und finanziellen Ausstattung der Beratungsstelle. Ziel unserer Umfrage ist es, einen besseren Überblick über die Beratungsstruktur in Baden-Württemberg und die Bedarfe aller Zielgruppen zu erhalten.

Die Teilnahme an dieser Umfrage ist freiwillig und ohne die Nennung Ihres Namens möglich, ebenso ist keine Registrierung erforderlich.

Die Evangelische Hochschule Ludwigsburg (Institut für Angewandte Forschung) führt die Datenerhebung im Auftrag des Sozialministeriums durch. Nach Erhebung und Auswertung der Daten werden die Einzeldaten (d. h. auf Ebene der einzelnen Einrichtungen, keine zusammengefassten Daten) an das Ministerium für Soziales und Integration Baden-Württemberg sowie an das Statistische Landesamt Baden-Württemberg (FamilienForschung) zur Erstellung eines zusammenfassenden Berichts weitergeleitet. Die Evangelische Hochschule wird den Datensatz nach Weiterleitung löschen.

Die durch den Fragebogen gewonnenen Daten werden nach den gesetzlichen Datenschutzbestimmungen erfasst und absolut vertraulich behandelt. Die Angaben werden ausschließlich für die Darstellung der regionalen Beratungsstruktur verwendet.

Ich bin damit einverstanden, dass meine Angaben in der oben beschriebenen Form vom Institut für Angewandte Forschung gespeichert und an das Ministerium für Soziales und Integration Baden-Württemberg sowie das Statistische Landesamt Baden-Württemberg weitergeleitet werden.

- Ja, ich habe die Hinweise zur Weiterleitung der Angaben gelesen und bin einverstanden
- Nein, ich bin mit der Weiterleitung der Angaben nicht einverstanden und werde nicht an der Befragung teilnehmen

### Beratungsstelle

Bitte nennen Sie uns Name und Anschrift Ihrer Fachberatungsstelle und wählen Sie den Stadt-/Landkreis aus, in dem sich die Beratungsstelle befindet.

Es wurden auch alle Frauen- und Kinderschutzhäuser angeschrieben, da diese teilweise eine eigene Fachberatungsstelle vorhalten. Bitte nehmen Sie nur an der Befragung teil, wenn Sie eine eigene Fachberatungsstelle vorhalten.

Name der Beratungsstelle	<input type="text"/>
Straße, Hausnr.	<input type="text"/>
PLZ	<input type="text"/>
Ort	<input type="text"/>

**Bitte wählen die den Stadt-/Landkreis aus, in dem sich die Beratungsstelle befindet.**

- bitte auswählen -
- Alb-Donau-Kreis (Landkreis)
- Baden-Baden (Stadtkreis)
- Biberach (Landkreis)
- Böblingen (Landkreis)
- Bodenseekreis (Landkreis)
- Breisgau-Hochschwarzwald (Landkreis)
- Calw (Landkreis)
- Emmendingen (Landkreis)
- Enzkreis (Landkreis)
- Esslingen (Landkreis)
- Freiburg im Breisgau (Stadtkreis)
- Freudenstadt (Landkreis)
- Göppingen (Landkreis)
- Heidelberg (Stadtkreis)
- Heidenheim (Landkreis)
- Heilbronn (Landkreis)
- Heilbronn (Stadtkreis)
- Hohenlohekreis (Landkreis)
- Karlsruhe (Landkreis)
- Karlsruhe (Stadtkreis)
- Konstanz (Landkreis)
- Lörrach (Landkreis)
- Ludwigsburg (Landkreis)
- Main-Tauber-Kreis (Landkreis)
- Mannheim (Stadtkreis)
- Neckar-Odenwald-Kreis (Landkreis)
- Ortenaukreis (Landkreis)
- Ostalbkreis (Landkreis)
- Pforzheim (Stadtkreis)
- Rastatt (Landkreis)
- Ravensburg (Landkreis)
- Rems-Murr-Kreis (Landkreis)
- Reutlingen (Landkreis)
- Rhein-Neckar-Kreis (Landkreis)
- Rottweil (Landkreis)
- Schwäbisch Hall (Landkreis)**
- Schwarzwald-Baar-Kreis (Landkreis)
- Sigmaringen (Landkreis)
- Stuttgart (Stadtkreis)
- Tübingen (Landkreis)
- Tuttlingen (Landkreis)
- Ulm (Stadtkreis)
- Waldshut (Landkreis)
- Zollernalbkreis (Landkreis)

**Stadt-/Landkreis**

**Welchem Stadt-/Gemeindetyp entspricht der Ort des Hauptsitzes Ihrer Beratungsstelle?**

- Großstadt (mindestens 100.000 Einwohner\_innen)
- Mittelstadt (mindestens 20. bis unter 100.000 Einwohner\_innen)

- größere Kleinstadt (mindestens 10.000 bis unter 20.000 Einwohner\_innen)
- kleinere Kleinstadt (mindestens 5.000 bis unter 10.000 Einwohner\_innen)
- Landgemeinde/Dorf (bis unter 5.000 Einwohner\_innen)

**Ist die Beratungsstelle barrierefrei (Beratungsräume und Zugang zu Toiletten)?**

- Ja
- Nein
- Nein, aber wir haben bei Bedarf die Möglichkeit, andere barrierefreie Räume anzumieten

**Hat die Beratungsstelle eine feste Außenstelle?**

**Gemeint sind bedarfsunabhängige Räumlichkeiten, keine temporäre Nutzung.**

- Ja  Nein

**Außenstelle**

**Bitte nennen Sie uns Name und Anschrift der Außenstelle Ihrer Fachberatungsstelle und wählen Sie den Stadt-/Landkreis aus, in dem sich die Beratungsstelle befindet.**

Name der Beratungsstelle  
(Außenstelle)

Straße, Hausnr.

PLZ

Ort

**Bitte wählen die den Stadt-/Landkreis aus, in dem sich die Außenstelle der Beratungsstelle befindet.**

- bitte auswählen -  
Alb-Donau-Kreis (Landkreis)  
Baden-Baden (Stadtkreis)  
Biberach (Landkreis)  
Böblingen (Landkreis)  
Bodenseekreis (Landkreis)  
Breisgau-Hochschwarzwald (Landkreis)  
Calw (Landkreis)  
Emmendingen (Landkreis)  
Enzkreis (Landkreis)  
Esslingen (Landkreis)  
Freiburg im Breisgau (Stadtkreis)  
Freudenstadt (Landkreis)  
Göppingen (Landkreis)  
Heidelberg (Stadtkreis)  
Heidenheim (Landkreis)  
Heilbronn (Landkreis)  
Heilbronn (Stadtkreis)  
Hohenlohekreis (Landkreis)  
Karlsruhe (Landkreis)  
Karlsruhe (Stadtkreis)  
Konstanz (Landkreis)  
Lörrach (Landkreis)  
Ludwigsburg (Landkreis)  
Main-Tauber-Kreis (Landkreis)  
Mannheim (Stadtkreis)  
Neckar-Odenwald-Kreis (Landkreis)  
Ortenaukreis (Landkreis)  
Ostalbkreis (Landkreis)  
Pforzheim (Stadtkreis)  
Rastatt (Landkreis)  
Ravensburg (Landkreis)  
Rems-Murr-Kreis (Landkreis)  
Reutlingen (Landkreis)  
Rhein-Neckar-Kreis (Landkreis)  
Rottweil (Landkreis)  
Schwäbisch Hall (Landkreis)  
Schwarzwald-Baar-Kreis (Landkreis)  
Sigmaringen (Landkreis)  
Stuttgart (Stadtkreis)  
Tübingen (Landkreis)  
Tuttlingen (Landkreis)  
Ulm (Stadtkreis)  
Waldshut (Landkreis)  
Zollernalbkreis (Landkreis)

Stadt-/Landkreis

**Welchem Stadt-/Gemeindetyp entspricht der Ort der Außenstelle Ihrer Beratungsstelle?**

- Großstadt (mindestens 100.000 Einwohner\_innen)
- Mittelstadt (20.000 bis unter 100.000 Einwohner\_innen)
- größere Kleinstadt (10.000 bis unter 20.000 Einwohner\_innen)
- kleinere Kleinstadt (5.000 bis unter 10.000 Einwohner\_innen)
- Landgemeinde/Dorf (bis unter 5.000 Einwohner\_innen)

**Ist die Außenstelle barrierefrei (Beratungsräume und Zugang zu Toiletten)?**

- Ja
- Nein

Nein, aber wir haben bei Bedarf die Möglichkeit, andere barrierefreie Räume anzumieten

**Träger**

**Bitte nennen Sie uns Name und Anschrift des Trägers Ihrer Fachberatungsstelle.**

Name des Trägers

Straße, Hausnr.

PLZ

Ort

**Ist der Träger Ihrer Fachberatungsstelle ein ...?**

Öffentlicher Träger (kommunaler Träger)

Freier Träger/frei-gemeinnütziger Träger (auch Verein)

Kirchlicher Träger

Anderer Träger, und zwar:

**Freier Träger**

**Um was für einen freien/frei-gemeinnützigen Träger handelt es sich?**

Verein

Freie Wohlfahrtspflege

Caritas

Diakonie

Arbeiterwohlfahrt (AWO)

Sonstiger freier/frei-gemeinnütziger Träger, und zwar

**Spezialisierung der Beratungsstelle**

**Auf welche Angebote im Arbeitsfeld „Gewalt, Prostitution und Menschenhandel“ ist Ihre Fachberatungsstelle spezialisiert?**

**Mehrfachnennung möglich.**

Beratung von Prostituierten

Beratung von Betroffenen von Menschenhandel aufgrund sexueller Ausbeutung

Beratung von erwachsenen Betroffenen sexueller Gewalt

Beratung von Betroffenen häuslicher Gewalt

Beratung von Kindern, Jugendlichen und Heranwachsenden nach sexueller Gewalt/sexuellem Missbrauch

Interventionsstelle

Sonstiges Angebot im Arbeitsfeld "Gewalt, Prostitution und Menschenhandel", und zwar

### Schutz-/Ausstiegswohnungen

**Hat Ihre Beratungsstelle eigene Schutz- bzw. Ausstiegswohnungen?**

Ja  Nein

### Beginn der Fachberatungsstelle

**Wann wurde die Fachberatungsstelle gegründet?**

**Bitte geben Sie das Gründungsjahr der Fachberatungsstelle insgesamt an, unabhängig von den Spezialisierungsbereichen.**

Die Fachberatungsstelle besteht seit dem Jahr

### Qualitätskriterien Beratungsstelle

### Nach welchen Qualitätskriterien arbeitet die Beratungsstelle?

Mehrfachnennungen möglich.

- BAG FORSA - Bundesarbeitsgemeinschaft Feministischer Organisationen gegen sexuelle Gewalt an Mädchen und Frauen
- BFF - Bundesverband Frauenberatungsstellen und Frauennotrufe (häusliche Gewalt, sexualisierte Gewalt)
- BKSF - Bundeskoordinierung Spezialisierter Fachberatung gegen sexualisierte Gewalt in Kindheit und Jugend
- DGfPI - Deutsche Gesellschaft für Prävention und Intervention bei Kindesmisshandlung, -vernachlässigung und sexualisierter Gewalt
- KOK - Bundesweiter Koordinierungskreis gegen Menschenhandel e.V.
- Landesnetzwerk Prostitution Baden-Württemberg
- Anderes, und zwar
- Kein spezifisches Konzept

### Vernetzung der Beratungsstelle

In welchen Arbeitsgemeinschaften (Land/Bund) ist die Beratungsstelle vernetzt?

Mehrfachnennungen möglich.

- Aktiv - Gegen Frauenhandel Südwest
- BAG FORSA - Bundesarbeitsgemeinschaft Feministischer Organisationen gegen sexuelle Gewalt an Mädchen und Frauen
- bff - Bundesverband Frauenberatungsstellen und Frauennotrufe Frauen gegen Gewalt
- BKSF - Bundeskoordinierung spezialisierter Fachberatung gegen sexualisierte Gewalt in Kindheit und Jugend
- bufas - Bündnis der Fachberatungsstellen für Sexarbeiterinnen und Sexarbeiter
- DGfPI - Deutsche Gesellschaft für Prävention und Intervention bei Kindesmisshandlung, -vernachlässigung und sexualisierter Gewalt
- KOK - Bundesweiter Koordinierungskreis gegen Menschenhandel e.V.
- LAG feministischer Beratungsstellen nach sexualisierter Gewalt an Frauen, Mädchen und Jungen
- LAG Frauennotrufe
- Landesnetzwerk Fachberatungsstellen häusliche Gewalt (LNW)



Landesnetzwerk Prostitution BW NIP - Netzwerk Interventionsstellen bei Partnergewalt Zusammenschluss spezialisierter Fachberatung gegen sexualisierte Gewalt in Kindheit und Jugend in Baden-Württemberg Anderes, und zwar Beratungsstelle ist in keiner Arbeitsgemeinschaft

### Koordinierte Zusammenarbeit

Mit welchen Stellen gibt es eine koordinierte Zusammenarbeit?

Gemeint ist eine kontinuierliche, einzelfallunabhängige Zusammenarbeit, z.B. auch Runde Tische. Falls es sich um einen Runden Tisch handelt, kreuzen Sie bitte alle beteiligten Akteursgruppen an.

 Krankenhaus/Ärzte Jobcenter/Agentur für Arbeit Sozialamt Gesundheitsamt Jugendamt Ordnungsamt Ausländeramt Kommunale Gleichstellungsbeauftragte Jugendhilfe z. B. Kinder - und Jugendheime

Polizei Staatsanwaltschaft/Amts- und Landgericht Familiengericht Zeug\_innenbegleitung Täter\_innenarbeit Frauenhäuser Andere Fachberatungsstellen Andere, und zwar 

### Fremdsprachen

**Finden Beratungsgespräche auch in Fremdsprachen statt?**

Ja  Nein

### Beratung in Fremdsprachen oder Sprachmittlung

**Falls Fremdsprachen gefordert sind: Bei wie viel Prozent der Beratungsgespräche insgesamt konnten Sie dies im Jahr 2018 direkt abdecken, mussten externe Sprachmittler einbezogen werden oder konnten Sie keine Fremdsprachen/Sprachmittlung anbieten?**

**Bitte beziehen Sie die Angaben auf alle Beratungsgespräche Ihrer Beratungsstelle, unabhängig von Spezialisierungsbereichen.**

Bei ca.  % der Beratungen, die in Fremdsprachen stattfinden sollten, konnte die Beratungsstelle dies selbst abdecken.

Bei ca.  % der Beratungen, die in Fremdsprachen stattfinden sollten, wurden externe Sprachmittler einbezogen.

Bei ca.  % der Beratungen, die in Fremdsprachen stattfinden sollten, konnten keine Fremdsprachen bzw. kann keine Sprachmittlung angeboten werden.

**Häufigkeit, mit der Personen/Gruppen Beratung in Fremdsprachen durchführen**

**Wie häufig wurde im Jahr 2018 der Bedarf an Beratung in Fremdsprachen durch die folgenden Gruppen in Ihrer Beratungsstelle abgedeckt?**

	Sehr häufig/ immer	Häufig	Gelegentlich	Selten	Gar nicht
Mitarbeiter_innen oder Ehrenamtliche übernahmen die Sprachmittlung (ohne zusätzlichen Kostenaufwand)	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Ehrenamtliche übernahmen die Sprachmittlung (mit zusätzlichem Kostenaufwand)	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Es wurden Dolmetscher_innen eingesetzt (mit zusätzlichem Kostenaufwand)	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Sonstige, und zwar <input type="text"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

**Anzahl Mitarbeitende**

**Wie viele Mitarbeitende sind in der Beratungsstelle insgesamt tätig?**

**Gemeint sind auch Mitarbeitende mit befristeten Stellen, Voll- oder Teilzeitstellen sowie Minijobs; auch Verwaltungskräfte, jedoch keine Putz- und Honorarkräfte.**

Personen

**Berufsgruppen und Zusatzqualifikationen Mitarbeitende**

**Welchen Berufsgruppen gehören die angestellten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter Ihrer Fachberatungsstelle an und welche Stellenanteile (VZÄ) hatten diese im Jahr 2018?**

Psycholog\_innen  % Stellenanteile

Pädagog\_innen  % Stellenanteile

Sozialarbeiter\_innen/Sozialpädagog\_innen  % Stellenanteile

Verwaltungskräfte  % Stellenanteile

Sonstige  % Stellenanteile

**Falls Sie Mitarbeitende aus sonstigen Berufsgruppen beschäftigten, welche sind das?**

**Wie viele angestellte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter Ihrer Fachberatungsstelle hatten im Jahr 2018 eine oder mehrere Zusatzqualifikationen in den folgenden Bereichen?**

**Gemeint sind abgeschlossene, zertifizierte Weiterbildungen.**

Therapeutische Zusatzqualifikation  Personen

Zusatzqualifikation spezielle Beratungsmethoden  Personen

Zielgruppenspezifische Zusatzqualifikation  Personen

Sonstige Zusatzqualifikation  Personen

**Falls die Mitarbeitenden weitere Zusatzqualifikationen hatten, welche sind das?**

**Sachkosten, Raumkosten, Kosten für Sprachmittlung**

**Wie hoch waren die Sachkosten (z. B. Büromaterial, Werbematerial) und Fahrtkosten (ohne Honorarkosten und ohne Raumkosten) Ihrer Beratungsstelle im Jahr 2018?**

Sachkosten (ohne Fahrtkosten):  €

Fahrtkosten zu Klient\_innen:  €

**Wie hoch waren die Kosten für die Räumlichkeiten der Beratungsstelle im Jahr 2018?**

Bei Mietvertrag:

Mietkosten/Nebenkosten:  €

**Bei Eigentum:**

Instandhaltungs-/Nebenkosten:  €

**Wie hoch waren die finanziellen Aufwendungen für Sprachmittlung für die Beratungsstelle im Jahr 2018?**

€/Jahr

#### Stunden und Kosten Ehrenamtliche

**Wie viele Ehrenamtsstunden (auch Vorstandsmitgliedschaft) wurden im Jahr 2018 geleistet?**

Stunden/Monat

**Wie hoch waren im Jahr 2018 die finanziellen Aufwendungen für die ehrenamtlich Mitarbeitenden durchschnittlich pro Monat?**

Falls Sie keine finanziellen Aufwendungen für ehrenamtlich Mitarbeitende haben, tragen Sie bitte „0“ ein.

€/Monat

#### Stunden und Kosten Honorarkräfte

**Wie viele Stunden wurden 2018 durch Honorarkräfte abgedeckt?**

Stunden/Monat

**Wie hoch waren die finanziellen Aufwendungen für die Honorarkräfte 2018 durchschnittlich pro Monat?**

 €/Monat

### Tätigkeiten Honorarkräfte (Anteile)

**Welchen Anteil an den gesamten Tätigkeiten innerhalb der Beratungsstelle hatte die Tätigkeit von Honorarkräften im Jahr 2018 an folgenden Bereichen?**

	Sehr hoher Anteil	Eher hoher Anteil	Mittlerer Anteil	Eher geringer Anteil	Sehr geringer Anteil	Nicht durch Honorarkräfte abgedeckt
Beratung	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Präventionsarbeit	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Verwaltung	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Kooperation und Vernetzung	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Öffentlichkeitsarbeit	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Aufsuchende Arbeit/Streetwork	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Zeuginnen- und Prozessbegleitung	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Begleitung zu Ämtern	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Schulung Dritter	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Vereinsarbeit	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Sonstiges, und zwar <input type="text"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

### Hinweis Spezialisierung

**Bitte beachten Sie:**  
Die nachfolgenden Fragen beziehen sich ausschließlich auf die Beratung von Prostituierten!

**Stellenwert Spezialisierung**

**Welchen Stellenwert hat die Beratung von Prostituierten in Ihrem Gesamtangebot?**

- Alleiniger Schwerpunkt
- Zentraler Schwerpunkt (ca. drei Viertel aller Beratungsfälle)
- Schwerpunkt (ca. die Hälfte aller Beratungsfälle)
- Ein Angebot unter anderen wichtigen Angeboten, kein Schwerpunkt

**Gründungsjahr spezialisierte Bereiche**

**Seit wann besteht das Beratungsangebot für Prostituierte in Ihrer Fachberatungsstelle?**

Seit dem Jahr

**Geschlecht Zielgruppen und Klient\_innen**

**Wem ist das Beratungsangebot für Prostituierte grundsätzlich zugänglich (Zielgruppen)?**

**Mehrfachnennungen möglich.**

- Frauen
- Männer
- Divers

**Welchem Geschlecht gehören Ihre Klient\_innen in der Beratung von Prostituierten anteilig an?**

**Falls Ihnen die exakten Anteile nicht bekannt sind, schätzen Sie bitte.**

Weiblich:  %

Männlich:  %

Divers:  %

**Einzugsgebiet Klient\_innen**

**Wie viele Anfragen von Klient\_innen der Beratung von Prostituierten kommen aus den folgenden Einzugsgebieten?**

**Gemeint ist der aktuelle Wohnort der betroffenen Personen oder der Ort, an dem die Beratung stattfindet (bei Aufsuchender Arbeit).**

	Sehr viele / fast alle	Viele	Einige	Wenige	Keine	Weiß nicht
Aus dem Stadt-/Landkreis, in dem sich die Beratungsstelle befindet	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Aus benachbarten Landkreisen	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Aus ganz Baden-Württemberg	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Bundesweit	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
<b>Weiteres Klientel</b>						
<b>Wie häufig beraten Sie bei der Beratung von Prostituierten neben den unmittelbar betroffenen Personen noch weitere Zielgruppen?</b>						
	Sehr häufig/ immer	Häufig	Gelegentlich	Selten	Gar nicht	
Angehörige und Bezugspersonen	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	
Pädagogische Fachkräfte (z. B. Pädagog_innen, Berater_innen, Sozialarbeiter_innen)	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	
Mitarbeitende aus Behörden (z. B. Jugendamt, Ordnungsamt, Gesundheitsamt)	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	
Andere	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	
<b>Beratungsformen</b>						
Welche der folgenden Beratungsformen bietet Ihre Beratungsstelle für die Beratung von Prostituierten an? (Mehrfachnennung möglich)						
<input type="checkbox"/> Beratung via Chat, online Beratung						
<input type="checkbox"/> Beratung via E-Mail						



Telefonische Beratung Beratung in der Beratungsstelle mit vorheriger Terminvereinbarung Beratung in der Beratungsstelle in einer offenen Sprechstunde Beratung durch Hausbesuche Beratung bei der Aufsuchenden Arbeit (Streetwork) Beratung an einem anderen Ort, z.B. Café

#### Anzahl Beratungen und Kontakte mit Ratsuchenden und der betroffenen Person

In den nachfolgenden Fragen geht es darum, wie viele Personen Sie im Jahr 2018 insgesamt erreicht haben und wie viele betroffene Personen Sie erreicht haben - sowohl in Form von Kurzkontakten als auch mit Beratungsgesprächen.

Mit wie vielen Personen insgesamt hatten Sie bei der Beratung von Prostituierten im Jahr 2018 einen oder mehrere Kurzkontakte und wie viele Personen haben Sie insgesamt beraten?

Gemeint sind alle Personen, auch Personen, die nicht selbst unmittelbar von Gewalt, Prostitution oder Menschenhandel betroffen sind, die in allen Beratungsformen (z. B. Online, Telefonisch, Beratungstermin, Hausbesuche, Streetwork oder andere) beraten wurden. Darunter zählen z. B. auch Beratungen in Schulen, Bordellen, etc.

Mit Kurzkontakten sind allgemeine Gespräche und Informationen gemeint, keine inhaltlichen Beratungsgespräche.

Falls Sie die genaue Anzahl nicht wissen, schätzen Sie bitte.

Kurzkontakte mit  Personen

Beratungsgespräch(e) mit  Personen

Mit wie vielen selbst betroffenen Personen hatten Sie im Jahr 2018 bei der Beratung von Prostituierten einen oder mehrere Kurzkontakte und wie viele selbst betroffene Personen haben Sie insgesamt beraten?

Kurzkontakte mit  Personen

Beratungsgespräch(e) mit  Personen

### Entwicklung Anzahl Beratungen und Kontakte

Wie haben sich die Anzahl und die Intensität der Beratungen von selbst betroffenen Personen innerhalb der letzten 5 Jahre bei der Beratung von Prostituierten entwickelt?

Unter Beratungsintensität ist die Anzahl der notwendigen Beratungsgespräche zu verstehen.

- Mehr Anfragen und höhere Beratungsintensität
- Mehr Anfragen und gleichbleibende oder geringere Beratungsintensität
- Gleich viele oder weniger Anfragen und steigende Beratungsintensität
- Gleich viele oder weniger Anfragen und gleichbleibende oder geringere Beratungsintensität
- Weiß nicht

### 5.14.1.10 Anteil der Beratung in Fremdsprachen oder Sprachmittlung

Wie viel Prozent der Beratungsgespräche finden bei der Beratung von Prostituierten in einer Fremdsprache statt?

ca.  % der Beratungen

### 5.14.1.11 Finanzierung der Beratungsstelle

Wie hat sich die Beratungsstelle im Jahr 2018 im Bereich der Beratung von Prostituierten finanziert?

Träger / Eigenmittel  €

Landkreis  €

Kommune  €

Bund  €

Land  €

Tagessätze  €

Projektmittel  €

Spenden / Bußgelder  €

Stiftungen  €

Jugendhilfe	<input type="text"/>	€
Kirchliche Mittel	<input type="text"/>	€
Andere	<input type="text"/>	€

### Kosten Beratung

**Ist die Beratung von Prostituierten in der Regel kostenfrei?**

Ja, grundsätzlich

Ja, bis zu einer gewissen Anzahl von Beratungsstunden bzw. der Beratungsprozess endet nach einer gewissen Anzahl von Beratungsstunden

Nein, die Beratung ist nicht kostenfrei

### Anzahl Mitarbeitende

**Wie viele Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter waren im Jahr 2018 im Bereich der Beratung von Prostituierten in der Beratungsstelle fest angestellt?**

**Gemeint sind auch Mitarbeitende mit befristeten Stellen, Voll- oder Teilzeitstellen sowie Minijobs; auch Verwaltungskräfte, jedoch keine Reinigungs- und Honorarkräfte.**

Personen

### Stellenanteile für die spezialisierten Beratungsbereiche

**Wie viele Stellenanteile hatte Ihre Beratungsstelle im Jahr 2018 für die Beratung von Prostituierten?**

**Falls Ihnen die exakten Stellenanteile nicht bekannt sind, schätzen Sie bitte.**

% Stellenanteile

### Anteile Tätigkeitsbereiche

**Wie viel Prozent machten im Jahr 2018 die folgenden Tätigkeitsbereiche an dem Gesamtangebot der Beratungsstelle im Bereich der Beratung von Prostituiertendurchschnittlich aus?**

Falls Ihnen die exakten Anteile nicht bekannt sind, schätzen Sie bitte.

Fallarbeit ca.  %

Präventionsarbeit und Fortbildung ca.  %

Öffentlichkeitsarbeit ca.  %

Beratung von Fachkräften ca.  %

Overhead/Verwaltung ca.  %

### Personalkosten

Wie hoch waren die Personalkosten (festangestellte/befristete Mitarbeitende, Minijobs) Ihrer Beratungsstelle für die Beratung von Prostituierten im Jahr 2018?

€ / Jahr (Brutto)

### Projektförderung

Welche der folgenden Angebote im Bereich der Beratung von Prostituierten konnte die Beratungsstelle im Jahr 2018 lediglich oder teilweise aufgrund einer Projektförderung umsetzen?

Bei einer Projektförderung handelt es sich sowohl für die Durchführenden als auch für die Geber um ein zeitlich befristetes Engagement. Die Fördermittelgeber können sich nach der Erreichung des Projektziels zurückziehen.

	Ausschließlich durch Projektförderung möglich	Mit zusätzlicher Unterstützung durch Projektförderung möglich	Unabhängig von einer Projektförderung	Kein Angebot der Beratungsstelle
Beratung/Casemanagement	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Präventionsarbeit	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Verwaltung	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Kooperation und Vernetzung	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Öffentlichkeitsarbeit	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Aufsuchende Arbeit/Streetwork	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

Zeug_innen und Prozessbegleitung	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Schulung Dritter	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Begleitung, z. B. zu Ämtern	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Sonstiges	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
<b>Hinweis Spezialisierung</b>				
<b>Bitte beachten Sie: Die nachfolgenden Fragen beziehen sich ausschließlich auf die Beratung von Betroffenen von Menschenhandel aufgrund sexueller Ausbeutung!</b>				
<b>Stellenwert Spezialisierung</b>				
<b>Welchen Stellenwert hat die Beratung von Betroffenen von Menschenhandel aufgrund sexueller Ausbeutung in Ihrem Gesamtangebot?</b>				
<input type="radio"/> Alleiniger Schwerpunkt				
<input checked="" type="radio"/> Zentraler Schwerpunkt (ca. drei Viertel aller Beratungsfälle)				
<input type="radio"/> Schwerpunkt (ca. die Hälfte aller Beratungsfälle)				
<input type="radio"/> Ein Angebot unter anderen wichtigen Angeboten, kein Schwerpunkt				
<b>Gründungsjahr spezialisierte Bereiche</b>				
<b>Seit wann besteht das Beratungsangebot für Betroffene von Menschenhandel aufgrund sexueller Ausbeutung in Ihrer Fachberatungsstelle?</b>				
Seit dem Jahr <input type="text"/>				
<b>Geschlecht Zielgruppen und Klient_innen</b>				
<b>Wem ist das Beratungsangebot für Betroffene von Menschenhandel aufgrund sexueller Ausbeutung grundsätzlich zugänglich (Zielgruppen)? Mehrfachnennungen möglich.</b>				
<input type="checkbox"/> Frauen				
<input type="checkbox"/> Mädchen (Kinder, Jugendliche und Heranwachsende)				

Jungen (Kinder, Jugendliche und Heranwachsende)

Männer

Divers

**Welchem Geschlecht gehören Ihre Klient\_innen in der Beratung von Betroffenen von Menschenhandel aufgrund sexueller Ausbeutung anteilig an?**

**Falls Ihnen die exakten Anteile nicht bekannt sind, schätzen Sie bitte.**

Weiblich:  %

Männlich:  %

Divers:  %

#### Altersgruppe Klient\_innen

**Bitte geben Sie den prozentualen Anteil von Erwachsenen und/oder Kindern, Jugendlichen und Heranwachsenden an, die die Beratung von Betroffenen von Menschenhandel aufgrund sexueller Ausbeutung nutzen.**

**Falls Ihnen die exakten Anteile nicht bekannt sind, schätzen Sie bitte.**

Erwachsene:  %

Kinder, Jugendliche und Heranwachsende:  %

#### Einzugsgebiet Klient\_innen

**Wie viele Anfragen von Klient\_innen der Beratung von Betroffenen von Menschenhandel aufgrund sexueller Ausbeutung kommen aus den folgenden Einzugsgebieten?**

**Gemeint ist der aktuelle Wohnort der betroffenen Personen oder der Ort, an dem die Beratung stattfindet (bei Aufsuchender Arbeit).**

Sehr viele / fast alle	Viele	Einige	Wenige	Keine	Weiß nicht
------------------------------	-------	--------	--------	-------	---------------

Aus dem Stadt-/Landkreis, in dem sich die Beratungsstelle befindet	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Aus benachbarten Landkreisen	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Aus ganz Baden-Württemberg	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Bundesweit	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
<b>Weiteres Klientel</b>						
<b>Wie häufig beraten Sie bei der Beratung von Betroffenen von Menschenhandel aufgrund sexueller Ausbeutung neben den unmittelbar betroffenen Personen noch weitere Zielgruppen?</b>						
	Sehr häufig/ immer	Häufig	Gelegentlich	Selten	Gar nicht	
Angehörige und Bezugspersonen	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	
Pädagogische Fachkräfte (z. B. Pädagog_innen, Berater_innen, Sozialarbeiter_innen)	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	
Mitarbeitende aus Behörden (z. B. Jugendamt, Ordnungsamt, Gesundheitsamt)	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	
Andere	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	
<b>Beratungsformen</b>						
<b>Welche der folgenden Beratungsformen bietet Ihre Beratungsstelle für die Beratung von Betroffenen von Menschenhandel aufgrund sexueller Ausbeutung an?</b>						
<b>Mehrfachnennung möglich.</b>						
<input type="checkbox"/>	Beratung via Chat, online Beratung					
<input type="checkbox"/>	Beratung via E-Mail					
<input type="checkbox"/>	Telefonische Beratung					

Beratung in der Beratungsstelle mit vorheriger Terminvereinbarung

Beratung in der Beratungsstelle in einer offenen Sprechstunde

Beratung durch Hausbesuche

Beratung bei der Aufsuchenden Arbeit (Streetwork)

Beratung an einem anderen Ort, z.B. Café

#### Anzahl Beratungen und Kontakte mit Ratsuchenden und der betroffenen Person

In den nachfolgenden Fragen geht es darum, wie viele Personen Sie im Jahr 2018 insgesamt erreicht haben und wie viele betroffene Personen Sie erreicht haben - sowohl in Form von Kurzkontakten als auch mit Beratungsgesprächen.

**Mit wie vielen Personen insgesamt hatten Sie bei der Beratung von Betroffenen von Menschenhandel aufgrund sexueller Ausbeutung im Jahr 2018 einen oder mehrere Kurzkontakte und wie viele Personen haben Sie insgesamt beraten?**

Gemeint sind alle Personen, auch Personen, die nicht selbst unmittelbar von Gewalt, Prostitution oder Menschenhandel betroffen sind, die in allen Beratungsformen (z. B. Online, Telefonisch, Beratungstermin, Hausbesuche, Streetwork oder andere) beraten wurden. Darunter zählen z. B. auch Beratungen in Schulen, Bordellen, etc.

Mit Kurzkontakten sind allgemeine Gespräche und Informationen gemeint, keine inhaltlichen Beratungsgespräche.

Falls Sie die genaue Anzahl nicht wissen, schätzen Sie bitte.

Kurzkontakte mit

Personen

Beratungsgespräch(e) mit

Personen

**Mit wie vielen selbst betroffenen Personen hatten Sie im Jahr 2018 bei der Beratung von Betroffenen von Menschenhandel aufgrund sexueller Ausbeutung einen oder mehrere Kurzkontakte und wie viele selbst betroffene Personen haben Sie insgesamt beraten?**

Kurzkontakte mit

Personen

Beratungsgespräch(e) mit

Personen



### Entwicklung Anzahl Beratungen und Kontakte

Wie haben sich die Anzahl und die Intensität der Beratungen von selbst betroffenen Personen innerhalb der letzten 5 Jahre bei der Beratung von Betroffenen von Menschenhandel aufgrund sexueller Ausbeutung entwickelt?

Unter Beratungsintensität ist die Anzahl der notwendigen Beratungsgespräche zu verstehen.

- Mehr Anfragen und höhere Beratungsintensität
- Mehr Anfragen und gleichbleibende oder geringere Beratungsintensität
- Gleich viele oder weniger Anfragen und steigende Beratungsintensität
- Gleich viele oder weniger Anfragen und gleichbleibende oder geringere Beratungsintensität
- Weiß nicht

### Anteil der Beratung in Fremdsprachen oder Sprachmittlung

Wie viel Prozent der Beratungsgespräche finden bei der Beratung von Betroffenen von Menschenhandel aufgrund sexueller Ausbeutung in einer Fremdsprache statt?

ca.  % der Beratungen

### Finanzierung der Beratungsstelle

Wie hat sich die Beratungsstelle im Jahr 2018 im Bereich der Beratung von Betroffenen von Menschenhandel aufgrund sexueller Ausbeutung finanziert?

Träger / Eigenmittel  €

Landkreis  €

Kommune  €

Bund  €

Land  €

Tagessätze  €

Projektmittel  €

Spenden / Bußgelder	<input type="text"/>	€
Stiftungen	<input type="text"/>	€
Jugendhilfe	<input type="text"/>	€
Kirchliche Mittel	<input type="text"/>	€
Andere	<input type="text"/>	€

**Kosten Beratung**

**Ist die Beratung von Betroffenen von Menschenhandel aufgrund sexueller Ausbeutung in der Regel kostenfrei?**

Ja, grundsätzlich

Ja, bis zu einer gewissen Anzahl von Beratungsstunden bzw. der Beratungsprozess endet nach einer gewissen Anzahl von Beratungsstunden

Nein, für die Beratungsstunden wird ein Beitrag erhoben

**Anzahl Mitarbeitende**

**Wie viele Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter waren im Jahr 2018 im Bereich der Beratung von Betroffenen von Menschenhandel aufgrund sexueller Ausbeutung in der Beratungsstelle fest angestellt?**

**Gemeint sind auch Mitarbeitende mit befristeten Stellen, Voll- oder Teilzeitstellen sowie Minijobs; auch Verwaltungskräfte, jedoch keine Reinigungs- und Honorarkräfte.**

Personen

**Stellenanteile für die spezialisierten Beratungsbereiche**

**Wie viele Stellenanteile hatte Ihre Beratungsstelle im Jahr 2018 für die Beratung von Betroffenen von Menschenhandel aufgrund sexueller Ausbeutung?**

**Falls Ihnen die exakten Stellenanteile nicht bekannt sind, schätzen Sie bitte.**

% Stellenanteile

### Anteile Tätigkeitsbereiche

Wie viel Prozent machten im Jahr 2018 die folgenden Tätigkeitsbereiche an dem Gesamtangebot der Beratungsstelle im Bereich der Beratung von Betroffenen von Menschenhandel aufgrund sexueller Ausbeutung durchschnittlich aus?

Falls Ihnen die exakten Anteile nicht bekannt sind, schätzen Sie bitte.

Fallarbeit ca.  %

Präventionsarbeit und Fortbildung ca.  %

Öffentlichkeitsarbeit ca.  %

Beratung von Fachkräften ca.  %

Overhead/Verwaltung ca.  %

### Personalkosten

Wie hoch waren die Personalkosten (festangestellte/befristete Mitarbeitende, Minijobs) Ihrer Beratungsstelle für die Beratung von Betroffenen von Menschenhandel aufgrund sexueller Ausbeutung im Jahr 2018?

€ / Jahr (Brutto)

### Projektförderung

Welche der folgenden Angebote im Bereich der Beratung von Betroffenen von Menschenhandel aufgrund sexueller Ausbeutung konnte die Beratungsstelle im Jahr 2018 lediglich oder teilweise aufgrund einer Projektförderung umsetzen?

Bei einer Projektförderung handelt es sich sowohl für die Durchführenden als auch für die Geber um ein zeitlich befristetes Engagement. Die Fördermittelgeber können sich nach der Erreichung des Projektziels zurückziehen.

	Ausschließlich durch Projektförderung möglich	Mit zusätzlicher Unterstützung durch Projektförderung möglich	Unabhängig von einer Projektförderung	Kein Angebot der Beratungsstelle
Beratung/Casemanagement	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Präventionsarbeit	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Verwaltung	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

Kooperation und Vernetzung	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Öffentlichkeitsarbeit	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Aufsuchende Arbeit/Street-work	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Zeug_innen und Prozessbegleitung	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Schulung Dritter	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Begleitung, z. B. zu Ämtern	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Sonstiges	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
<b>Hinweis Spezialisierung</b>				
<p><b>Bitte beachten Sie:</b>  <b>Die nachfolgenden Fragen beziehen sich ausschließlich auf die Beratung von erwachsenen Betroffenen sexueller Gewalt!</b></p>				
<b>Stellenwert Spezialisierung</b>				
<p><b>Welchen Stellenwert hat die Beratung von erwachsenen Betroffenen sexueller Gewalt in Ihrem Gesamtangebot?</b></p>				
<p><input type="radio"/> Alleiniger Schwerpunkt</p>				
<p><input type="radio"/> Zentraler Schwerpunkt (ca. drei Viertel aller Beratungsfälle)</p>				
<p><input type="radio"/> Schwerpunkt (ca. die Hälfte aller Beratungsfälle)</p>				
<p><input type="radio"/> Ein Angebot unter anderen wichtigen Angeboten, kein Schwerpunkt</p>				
<b>Gründungsjahr spezialisierte Bereiche</b>				
<p><b>Seit wann besteht das Beratungsangebot für erwachsene Betroffene sexueller Gewalt in Ihrer Fachberatungsstelle?</b></p>				
<p>Seit dem Jahr <input type="text"/></p>				
<b>Geschlecht Zielgruppen und Klient_innen</b>				
<p><b>Wem ist das Beratungsangebot für erwachsene Betroffene sexueller Gewalt grundsätzlich zugänglich (Zielgruppen)?</b></p> <p><b>Mehrfachnennungen möglich.</b></p>				

- Frauen
- Mädchen (Kinder, Jugendliche und Heranwachsende)
- Jungen (Kinder, Jugendliche und Heranwachsende)
- Männer
- Divers

**Welchem Geschlecht gehören Ihre Klient\_innen in der Beratung von erwachsenen Betroffenen sexueller Gewalt anteilig an?**

**Falls Ihnen die exakten Anteile nicht bekannt sind, schätzen Sie bitte.**

Weiblich:  %

Männlich:  %

Divers:  %

#### Altersgruppe Klient\_innen

**Bitte geben Sie den prozentualen Anteil von Erwachsenen und/oder Kindern, Jugendlichen und Heranwachsenden an, die die Beratung von erwachsenen Betroffenen sexueller Gewalt nutzen.**

**Falls Ihnen die exakten Anteile nicht bekannt sind, schätzen Sie bitte.**

Erwachsene:  %

Kinder, Jugendliche und Heranwachsende:  %

#### Einzugsgebiet Klient\_innen

**Wie viele Anfragen von Klient\_innen der Beratung von erwachsenen Betroffenen sexueller Gewalt kommen aus den folgenden Einzugsgebieten?**

<b>Gemeint ist der aktuelle Wohnort der betroffenen Personen oder der Ort, an dem die Beratung stattfindet (bei Aufsuchender Arbeit).</b>						
	Sehr viele / fast alle	Viele	Einige	Wenige	Keine	Weiß nicht
Aus dem Stadt-/Landkreis, in dem sich die Beratungsstelle befindet	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Aus benachbarten Landkreisen	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Aus ganz Baden-Württemberg	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Bundesweit	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
<b>Weiteres Klientel</b>						
<b>Wie häufig beraten Sie bei der Beratung von erwachsenen Betroffenen sexueller Gewalt neben den unmittelbar betroffenen Personen noch weitere Zielgruppen?</b>						
	Sehr häufig/immer	Häufig	Gelegentlich	Selten	Gar nicht	
Angehörige und Bezugspersonen	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	
Pädagogische Fachkräfte (z. B. Pädagog_innen, Berater_innen, Sozialarbeiter_innen)	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	
Mitarbeitende aus Behörden (z. B. Jugendamt, Ordnungsamt, Gesundheitsamt)	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	
Andere	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	
<b>Beratungsformen</b>						
<b>Welche der folgenden Beratungsformen bietet Ihre Beratungsstelle für die Beratung von erwachsenen Betroffenen sexueller Gewalt an?</b>						
<b>Mehrfachnennung möglich.</b>						
<input type="checkbox"/> Beratung via Chat, online Beratung						

Beratung via E-Mail Telefonische Beratung Beratung in der Beratungsstelle mit vorheriger Terminvereinbarung Beratung in der Beratungsstelle in einer offenen Sprechstunde Beratung durch Hausbesuche Beratung bei der Aufsuchenden Arbeit (Streetwork) Beratung an einem anderen Ort, z.B. Café

#### Anzahl Beratungen und Kontakte mit Ratsuchenden und der betroffenen Person

In den nachfolgenden Fragen geht es darum, wie viele Personen Sie im Jahr 2018 insgesamt erreicht haben und wie viele betroffene Personen Sie erreicht haben - sowohl in Form von Kurzkontakten als auch mit Beratungsgesprächen.

Mit wie vielen Personen insgesamt hatten Sie bei der Beratung von erwachsenen Betroffenen sexueller Gewalt im Jahr 2018 einen oder mehrere Kurzkontakte und wie viele Personen haben Sie insgesamt beraten?

Gemeint sind alle Personen, auch Personen, die nicht selbst unmittelbar von Gewalt, Prostitution oder Menschenhandel betroffen sind, die in allen Beratungsformen (z. B. Online, Telefonisch, Beratungstermin, Hausbesuche, Streetwork oder andere) beraten wurden. Darunter zählen z. B. auch Beratungen in Schulen, Bordellen, etc.

Mit Kurzkontakten sind allgemeine Gespräche und Informationen gemeint, keine inhaltlichen Beratungsgespräche.

Falls Sie die genaue Anzahl nicht wissen, schätzen Sie bitte.

Kurzkontakte mit  Personen

Beratungsgespräch(e) mit  Personen

**Mit wie vielen selbst betroffenen Personen hatten Sie im Jahr 2018 bei der Beratung von erwachsenen Betroffenen sexueller Gewalt einen oder mehrere Kurzkontakte und wie viele selbst betroffene Personen haben Sie insgesamt beraten?**

Kurzkontakte mit  Personen

Beratungsgespräch(e) mit  Personen

#### Entwicklung Anzahl Beratungen und Kontakte

**Wie haben sich die Anzahl und die Intensität der Beratungen von selbst betroffenen Personen innerhalb der letzten 5 Jahre bei der Beratung von erwachsenen Betroffenen sexueller Gewalt entwickelt?**

**Unter Beratungsintensität ist die Anzahl der notwendigen Beratungsgespräche zu verstehen.**

- Mehr Anfragen und höhere Beratungsintensität
- Mehr Anfragen und gleichbleibende oder geringere Beratungsintensität
- Gleich viele oder weniger Anfragen und steigende Beratungsintensität
- Gleich viele oder weniger Anfragen und gleichbleibende oder geringere Beratungsintensität
- Weiß nicht

#### Anteil der Beratung in Fremdsprachen oder Sprachmittlung

**Wie viel Prozent der Beratungsgespräche finden bei der Beratung von Kindern, Jugendlichen und Heranwachsenden nach sexueller Gewalt/sexuellem Missbrauch in einer Fremdsprache statt?**

ca.  % der Beratungen

#### Finanzierung der Beratungsstelle

**Wie hat sich die Beratungsstelle im Jahr 2018 im Bereich der Beratung von erwachsenen Betroffenen sexueller Gewalt finanziert?**

Träger / Eigenmittel  €

Landkreis  €



Kommune	<input type="text"/>	€
Bund	<input type="text"/>	€
Land	<input type="text"/>	€
Tagessätze	<input type="text"/>	€
Projektmittel	<input type="text"/>	€
Spenden / Bußgelder	<input type="text"/>	€
Stiftungen	<input type="text"/>	€
Jugendhilfe	<input type="text"/>	€
Kirchliche Mittel	<input type="text"/>	€
Andere	<input type="text"/>	€

**Kosten Beratung**

**Ist die Beratung von erwachsenen Betroffenen sexueller Gewalt in der Regel kostenfrei?**

Ja, grundsätzlich

Ja, bis zu einer gewissen Anzahl von Beratungsstunden bzw. der Beratungsprozess endet nach einer gewissen Anzahl von Beratungsstunden

Nein, für die Beratungsstunden wird ein Beitrag erhoben

**Anzahl Mitarbeitende**

**Wie viele Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter waren im Jahr 2018 im Bereich der Beratung von erwachsenen Betroffenen sexueller Gewalt in der Beratungsstelle fest angestellt?**

**Gemeint sind auch Mitarbeitende mit befristeten Stellen, Voll- oder Teilzeitstellen sowie Minijobs; auch Verwaltungskräfte, jedoch keine Reinigungs- und Honorarkräfte.**

Personen

#### Stellenanteile für die spezialisierten Beratungsbereiche

Wie viele Stellenanteile hatte Ihre Beratungsstelle im Jahr 2018 für die Beratung von erwachsenen Betroffenen sexueller Gewalt?

Falls Ihnen die exakten Stellenanteile nicht bekannt sind, schätzen Sie bitte.

% Stellenanteile

#### Anteile Tätigkeitsbereiche

Wie viel Prozent machten im Jahr 2018 die folgenden Tätigkeitsbereiche an dem Gesamtangebot der Beratungsstelle im Bereich der Beratung von erwachsenen Betroffenen sexueller Gewalt durchschnittlich aus?

Falls Ihnen die exakten Anteile nicht bekannt sind, schätzen Sie bitte.

Fallarbeit ca.  %

Präventionsarbeit und Fortbildung ca.  %

Öffentlichkeitsarbeit ca.  %

Beratung von Fachkräften ca.  %

Overhead/Verwaltung ca.  %

#### 5.14.3.17 Personalkosten

Wie hoch waren die Personalkosten (festangestellte/befristete Mitarbeitende, Minijobs) Ihrer Beratungsstelle für die Beratung von erwachsenen Betroffenen sexueller Gewalt im Jahr 2018?

€ / Jahr (Brutto)

#### Projektförderung

Welche der folgenden Angebote im Bereich der Beratung von erwachsenen Betroffenen sexueller Gewalt konnte die Beratungsstelle im Jahr 2018 lediglich oder teilweise aufgrund einer Projektförderung umsetzen?

**Bei einer Projektförderung handelt es sich sowohl für die Durchführenden als auch für die Geber um ein zeitlich befristetes Engagement. Die Fördermittelgeber können sich nach der Erreichung des Projektziels zurückziehen.**

	Ausschließlich durch Projektförderung möglich	Mit zusätzlicher Unterstützung durch Projektförderung möglich	Unabhängig von einer Projektförderung	Kein Angebot der Beratungsstelle
Beratung/Casemanagement	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Präventionsarbeit	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Verwaltung	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Kooperation und Vernetzung	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Öffentlichkeitsarbeit	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Aufsuchende Arbeit/Streetwork	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Zeug_innen und Prozessbegleitung	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Schulung Dritter	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Begleitung, z. B. zu Ämtern	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Sonstiges	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

#### Hinweis Spezialisierung

**Bitte beachten Sie:**

**Die nachfolgenden Fragen beziehen sich ausschließlich auf die Beratung von Betroffenen häuslicher Gewalt!**

#### Stellenwert Spezialisierung

**Welchen Stellenwert hat die Beratung von Betroffenen häuslicher Gewalt in Ihrem Gesamtangebot?**

- Alleiniger Schwerpunkt
- Zentraler Schwerpunkt (ca. drei Viertel aller Beratungsfälle)
- Schwerpunkt (ca. die Hälfte aller Beratungsfälle)
- Ein Angebot unter anderen wichtigen Angeboten, kein Schwerpunkt

#### Gründungsjahr spezialisierte Bereiche

**Seit wann besteht das Beratungsangebot für Betroffene häuslicher Gewalt in Ihrer Fachberatungsstelle?**

Seit dem Jahr

#### Geschlecht Zielgruppen und Klient\_innen

**Wem ist das Beratungsangebot für Betroffene häuslicher Gewalt grundsätzlich zugänglich (Zielgruppen)?**

**Mehrfachnennungen möglich.**

- Frauen
- Mädchen (Kinder, Jugendliche und Heranwachsende)
- Jungen (Kinder, Jugendliche und Heranwachsende)
- Männer
- Divers

**Welchem Geschlecht gehören Ihre Klient\_innen in der Beratung von Betroffenen häuslicher Gewalt anteilig an?**

**Falls Ihnen die exakten Anteile nicht bekannt sind, schätzen Sie bitte.**

Weiblich:  %

Männlich:  %

Divers:  %

#### Altersgruppe Klient\_innen

**Bitte geben Sie den prozentualen Anteil von Erwachsenen und/oder Kindern, Jugendlichen und Heranwachsenden an, die die Beratung von Betroffenen häuslicher Gewalt nutzen.**

**Falls Ihnen die exakten Anteile nicht bekannt sind, schätzen Sie bitte.**

Erwachsene:  %

Kinder, Jugendliche und Heranwachsende:  %

---

**Einzugsgebiet Klient\_innen**

**Wie viele Anfragen von Klient\_innen der Beratung von Betroffenen häuslicher Gewalt kommen aus den folgenden Einzugsgebieten?**

**Gemeint ist der aktuelle Wohnort der betroffenen Personen oder der Ort, an dem die Beratung stattfindet (bei aufsuchender Arbeit).**

	Sehr viele / fast alle	Viele	Einige	Wenige	Keine	Weiß nicht
Aus dem Stadt-/Landkreis, in dem sich die Beratungsstelle befindet	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Aus benachbarten Landkreisen	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Aus ganz Baden-Württemberg	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Bundesweit	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

---

**Weiteres Klientel**

**Wie häufig beraten Sie bei der Beratung von Betroffenen häuslicher Gewalt neben den unmittelbar betroffenen Personen noch weitere Zielgruppen?**

	Sehr häufig/ immer	Häufig	Gelegentlich	Selten	Gar nicht
Angehörige und Bezugspersonen	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Pädagogische Fachkräfte (z. B. Pädagog_innen, Berater_innen, Sozialarbeiter_innen)	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Mitarbeitende aus Behörden (z. B. Jugendamt, Ordnungsamt, Gesundheitsamt)	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Andere	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>

**Beratungsformen**

Welche der folgenden Beratungsformen bietet Ihre Beratungsstelle für die Beratung von Betroffenen häuslicher Gewalt an?

**Mehrfachnennung möglich.**

Beratung via Chat, online Beratung

Beratung via E-Mail

Telefonische Beratung

Beratung in der Beratungsstelle mit vorheriger Terminvereinbarung

Beratung in der Beratungsstelle in einer offenen Sprechstunde

Beratung durch Hausbesuche

Beratung bei der Aufsuchenden Arbeit (Streetwork)

Beratung an einem anderen Ort, z.B. Café

**Anzahl Beratungen und Kontakte mit Ratsuchenden und der betroffenen Person**

In den nachfolgenden Fragen geht es darum, wie viele Personen Sie im Jahr 2018 insgesamt erreicht haben und wie viele betroffene Personen Sie erreicht haben - sowohl in Form von Kurzkontakten als auch mit Beratungsgesprächen.

Mit wie vielen Personen insgesamt hatten Sie bei der Beratung von Betroffenen häuslicher Gewalt im Jahr 2018 einen oder mehrere Kurzkontakte und wie viele Personen haben Sie insgesamt beraten?

Gemeint sind alle Personen, auch Personen, die nicht selbst unmittelbar von Gewalt, Prostitution oder Menschenhandel betroffen sind, die in allen Beratungsformen (z. B. Online, Telefonisch, Beratungstermin, Hausbesuche, Streetwork oder andere) beraten wurden. Darunter zählen z. B. auch Beratungen in Schulen, Bordellen, etc.

Mit Kurzkontakten sind allgemeine Gespräche und Informationen gemeint, keine inhaltlichen Beratungsgespräche.

Falls Sie die genaue Anzahl nicht wissen, schätzen Sie bitte.

Kurzkontakte mit  Personen

Beratungsgespräch(e) mit  Personen

**Mit wie vielen selbst betroffenen Personen hatten Sie im Jahr 2018 bei der Beratung von Betroffenen häuslicher Gewalt einen oder mehrere Kurzkontakte und wie viele selbst betroffene Personen haben Sie insgesamt beraten?**

Kurzkontakte mit  Personen

Beratungsgespräch(e) mit  Personen

#### Entwicklung Anzahl Beratungen und Kontakte

**Wie haben sich die Anzahl und die Intensität der Beratungen von selbst betroffenen Personen innerhalb der letzten 5 Jahre bei der Beratung von Betroffenen häuslicher Gewalt entwickelt?**

**Unter Beratungsintensität ist die Anzahl der notwendigen Beratungsgespräche zu verstehen.**

- Mehr Anfragen und höhere Beratungsintensität
- Mehr Anfragen und gleichbleibende oder geringere Beratungsintensität
- Gleich viele oder weniger Anfragen und steigende Beratungsintensität
- Gleich viele oder weniger Anfragen und gleichbleibende oder geringere Beratungsintensität
- Weiß nicht

#### Anteil der Beratung in Fremdsprachen oder Sprachmittlung

**Wie viel Prozent der Beratungsgespräche finden bei der Beratung von Betroffenen häuslicher Gewalt in einer Fremdsprache statt?**

ca.  % der Beratungen

#### Finanzierung der Beratungsstelle

**Wie hat sich die Beratungsstelle im Jahr 2018 im Bereich der Beratung von Betroffenen häuslicher Gewalt finanziert?**

Träger / Eigenmittel  €

Landkreis  €

Kommune  €

Bund  €

Land  €

Tagessätze  €

Projektmittel  €

Spenden / Bußgelder  €

Stiftungen  €

Jugendhilfe  €

Kirchliche Mittel  €

Andere  €

**Kosten Beratung**

**Ist die Beratung von Betroffenen häuslicher Gewalt in der Regel kostenfrei?**

Ja, grundsätzlich

Ja, bis zu einer gewissen Anzahl von Beratungsstunden bzw. der Beratungsprozess endet nach einer gewissen Anzahl von Beratungsstunden

Nein, für die Beratungsstunden wird ein Beitrag erhoben

**Anzahl Mitarbeitende**

**Wie viele Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter waren im Jahr 2018 im Bereich der Beratung von Betroffenen häuslicher Gewalt in der Beratungsstelle fest angestellt?**



**Gemeint sind auch Mitarbeitende mit befristeten Stellen, Voll- oder Teilzeitstellen sowie Minijobs; auch Verwaltungskräfte, jedoch keine Reinigungs- und Honorarkräfte.**

Personen

#### Stellenanteile für die spezialisierten Beratungsbereiche

**Wie viele Stellenanteile hatte Ihre Beratungsstelle im Jahr 2018 für die Beratung von Betroffenen häuslicher Gewalt?**

**Falls Ihnen die exakten Stellenanteile nicht bekannt sind, schätzen Sie bitte.**

% Stellenanteile

#### Anteile Tätigkeitsbereiche

**Wie viel Prozent machten im Jahr 2018 die folgenden Tätigkeitsbereiche an dem Gesamtangebot der Beratungsstelle im Bereich der Beratung von Betroffenen häuslicher Gewalt durchschnittlich aus?**

**Falls Ihnen die exakten Anteile nicht bekannt sind, schätzen Sie bitte.**

Fallarbeit ca.  %

Präventionsarbeit und Fortbildung ca.  %

Öffentlichkeitsarbeit ca.  %

Beratung von Fachkräften ca.  %

Overhead/Verwaltung ca.  %

#### Personalkosten

**Wie hoch waren die Personalkosten (festangestellte/befristete Mitarbeitende, Minijobs) Ihrer Beratungsstelle für die Beratung von Betroffenen häuslicher Gewalt im Jahr 2018?**

€ / Jahr (Brutto)

#### Projektförderung

**Welche der folgenden Angebote im Bereich der Beratung von Betroffenen häuslicher Gewalt konnte die Beratungsstelle im Jahr 2018 lediglich oder teilweise aufgrund einer Projektförderung umsetzen?**

Bei einer Projektförderung handelt es sich sowohl für die Durchführenden als auch für die Geber um ein zeitlich befristetes Engagement. Die Fördermittelgeber können sich nach der Erreichung des Projektziels zurückziehen.

	Ausschließlich durch Projektförderung möglich	Mit zusätzlicher Unterstützung durch Projektförderung möglich	Unabhängig von einer Projektförderung	Kein Angebot der Beratungsstelle
Beratung/Casemanagement	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Präventionsarbeit	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Verwaltung	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Kooperation und Vernetzung	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Öffentlichkeitsarbeit	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Aufsuchende Arbeit/Streetwork	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Zeug_innen und Prozessbegleitung	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Schulung Dritter	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Begleitung, z. B. zu Ämtern	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Sonstiges	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

#### Hinweis Spezialisierung

**Bitte beachten Sie:**

**Die nachfolgenden Fragen beziehen sich ausschließlich auf die Beratung von Kindern, Jugendlichen und Heranwachsenden nach sexueller Gewalt/sexuellem Missbrauch!**

#### Stellenwert Spezialisierung

**Welchen Stellenwert hat die Beratung von Kindern, Jugendlichen und Heranwachsenden nach sexueller Gewalt/sexuellem Missbrauch in Ihrem Gesamtangebot?**

- Alleiniger Schwerpunkt
- Zentraler Schwerpunkt (ca. drei Viertel aller Beratungsfälle)
- Schwerpunkt (ca. die Hälfte aller Beratungsfälle)

Ein Angebot unter anderen wichtigen Angeboten, kein Schwerpunkt

### Gründungsjahr spezialisierte Bereiche

**Seit wann besteht das Beratungsangebot für Kinder, Jugendliche und Heranwachsende nach sexueller Gewalt/sexuellem Missbrauch in Ihrer Fachberatungsstelle?**

Seit dem Jahr

### Geschlecht Zielgruppen und Klient\_innen

**Wem ist das Beratungsangebot für Kinder, Jugendliche und Heranwachsende nach sexueller Gewalt/sexuellem Missbrauch grundsätzlich zugänglich (Zielgruppen)?**

**Mehrfachnennungen möglich.**

- Frauen
- Mädchen (Kinder, Jugendliche und Heranwachsende)
- Jungen (Kinder, Jugendliche und Heranwachsende)
- Männer
- Divers

**Welchem Geschlecht gehören Ihre Klient\_innen in der Beratung von Kindern, Jugendlichen und Heranwachsenden nach sexueller Gewalt/sexuellem Missbrauch anteilig an?**

**Falls Ihnen die exakten Anteile nicht bekannt sind, schätzen Sie bitte.**

Weiblich:  %

Männlich:  %

Divers:  %

### Altersgruppe Klient\_innen

**Bitte geben Sie den prozentualen Anteil von Erwachsenen und/oder Kindern, Jugendlichen und Heranwachsenden an, die die Beratung von Kindern, Jugendlichen und Heranwachsenden nach sexueller Gewalt/sexuellem Missbrauch nutzen.**

**Falls Ihnen die exakten Anteile nicht bekannt sind, schätzen Sie bitte.**

Erwachsene:  %

Kinder, Jugendliche und Heranwachsende:  %

### Einzugsgebiet Klient\_innen

**Wie viele Anfragen von Klient\_innen der Beratung von Kindern, Jugendlichen und Heranwachsenden nach sexueller Gewalt/sexuellem Missbrauch kommen aus den folgenden Einzugsgebieten?**

**Gemeint ist der aktuelle Wohnort der betroffenen Personen oder der Ort, an dem die Beratung stattfindet (bei aufsuchender Arbeit).**

	Sehr viele / fast alle	Viele	Einige	Wenige	Keine	Weiß nicht
Aus dem Stadt-/Landkreis, in dem sich die Beratungsstelle befindet	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Aus benachbarten Landkreisen	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Aus ganz Baden-Württemberg	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Bundesweit	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

### Weiteres Klientel

**Wie häufig beraten Sie bei der Beratung von Kindern, Jugendlichen und Heranwachsenden nach sexueller Gewalt/sexuellem Missbrauch neben den unmittelbar betroffenen Personen noch weitere Zielgruppen?**

Sehr häufig/immer	Häufig	Gelegentlich	Selten	Gar nicht
-------------------	--------	--------------	--------	-----------

Angehörige und Bezugspersonen	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Pädagogische Fachkräfte (z. B. Pädagog_innen, Berater_innen, Sozialarbeiter_innen)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Mitarbeitende aus Behörden (z. B. Jugendamt, Ordnungsamt, Ge- sundheitsamt)	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Andere	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

**Beratungsformen**

**Welche der folgenden Beratungsformen bietet Ihre Beratungsstelle für die Beratung von Kindern, Jugendlichen und Heranwachsenden nach sexueller Gewalt/sexuellem Missbrauch an?**

**Mehrfachnennung möglich.**

Beratung via Chat, online Beratung

Beratung via E-Mail

Telefonische Beratung

Beratung in der Beratungsstelle mit vorheriger Terminvereinbarung

Beratung in der Beratungsstelle in einer offenen Sprechstunde

Beratung durch Hausbesuche

Beratung bei der Aufsuchenden Arbeit (Streetwork)

Beratung an einem anderen Ort, z.B. Café

**Anzahl Beratungen und Kontakte mit Ratsuchenden und der betroffenen Person**

In den nachfolgenden Fragen geht es darum, wie viele Personen Sie im Jahr 2018 insgesamt erreicht haben und wie viele betroffene Personen Sie erreicht haben - sowohl in Form von Kurzkontakten als auch mit Beratungsgesprächen.

Mit wie vielen Personen insgesamt hatten Sie bei der Beratung von Kindern, Jugendlichen und Heranwachsenden nach sexueller Gewalt/sexuellem Missbrauch im Jahr 2018 einen oder mehrere Kurzkontakte und wie viele Personen haben Sie insgesamt beraten?

Gemeint sind alle Personen, auch Personen, die nicht selbst unmittelbar von Gewalt, Prostitution oder Menschenhandel betroffen sind, die in allen Beratungsformen (z. B. Online, Telefonisch, Beratungstermin, Hausbesuche, Streetwork oder andere) beraten wurden. Darunter zählen z. B. auch Beratungen in Schulen, Bordellen, etc.

Mit Kurzkontakten sind allgemeine Gespräche und Informationen gemeint, keine inhaltlichen Beratungsgespräche.

Falls Sie die genaue Anzahl nicht wissen, schätzen Sie bitte.

Kurzkontakte mit  Personen

Beratungsgespräch(e) mit  Personen

Mit wie vielen selbst betroffenen Personen hatten Sie im Jahr 2018 bei der Beratung von Kindern, Jugendlichen und Heranwachsenden nach sexueller Gewalt/sexuellem Missbrauch einen oder mehrere Kurzkontakte und wie viele selbst betroffene Personen haben Sie insgesamt beraten?

Kurzkontakte mit  Personen

Beratungsgespräch(e) mit  Personen

#### Entwicklung Anzahl Beratungen und Kontakte

Wie haben sich die Anzahl und die Intensität der Beratungen von selbst betroffenen Personen innerhalb der letzten 5 Jahre bei der Beratung von Kindern, Jugendlichen und Heranwachsenden nach sexueller Gewalt/sexuellem Missbrauch entwickelt?

Unter Beratungsintensität ist die Anzahl der notwendigen Beratungsgespräche zu verstehen.

- Mehr Anfragen und höhere Beratungsintensität
- Mehr Anfragen und gleichbleibende oder geringere Beratungsintensität
- Gleich viele oder weniger Anfragen und steigende Beratungsintensität

- Gleich viele oder weniger Anfragen und gleichbleibende oder geringere Beratungsintensität
- Weiß nicht

### Anteil der Beratung in Fremdsprachen oder Sprachmittlung

**Wie viel Prozent der Beratungsgespräche finden bei der Beratung von Kindern, Jugendlichen und Heranwachsenden nach sexueller Gewalt/sexuellem Missbrauch in einer Fremdsprache statt?**

ca.  % der Beratungen

### Finanzierung der Beratungsstelle

**Wie hat sich die Beratungsstelle im Jahr 2018 im Bereich der Beratung von Kindern, Jugendlichen und Heranwachsenden nach sexueller Gewalt/sexuellem Missbrauch finanziert?**

Träger / Eigenmittel  €

Landkreis  €

Kommune  €

Bund  €

Land  €

Tagessätze  €

Projektmittel  €

Spenden / Bußgelder  €

Stiftungen  €

Jugendhilfe  €

Kirchliche Mittel  €

Andere  €

### Kosten Beratung

**Ist die Beratung von Kindern, Jugendlichen und Heranwachsenden nach sexueller Gewalt/sexuellem Missbrauch in der Regel kostenfrei?**

Ja, grundsätzlich

Ja, bis zu einer gewissen Anzahl von Beratungsstunden bzw. der Beratungsprozess endet nach einer gewissen Anzahl von Beratungsstunden

Nein, für die Beratungsstunden wird ein Beitrag erhoben

#### Anzahl Mitarbeitende

**Wie viele Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter waren im Jahr 2018 im Bereich der Beratung von Kindern, Jugendlichen und Heranwachsenden nach sexueller Gewalt/sexuellem Missbrauch in der Beratungsstelle fest angestellt?**

**Gemeint sind auch Mitarbeitende mit befristeten Stellen, Voll- oder Teilzeitstellen sowie Minijobs; auch Verwaltungskräfte, jedoch keine Reinigungs- und Honorarkräfte.**

Personen

#### Stellenanteile für die spezialisierten Beratungsbereiche

**Wie viele Stellenanteile hatte Ihre Beratungsstelle im Jahr 2018 für die Beratung von Kindern, Jugendlichen und Heranwachsenden nach sexueller Gewalt/sexuellem Missbrauch?**

**Falls Ihnen die exakten Stellenanteile nicht bekannt sind, schätzen Sie bitte.**

% Stellenanteile

#### Anteile Tätigkeitsbereiche

**Wie viel Prozent machten im Jahr 2018 die folgenden Tätigkeitsbereiche an dem Gesamtangebot der Beratungsstelle im Bereich der Beratung von Kindern, Jugendlichen und Heranwachsenden nach sexueller Gewalt/sexuellem Missbrauch durchschnittlich aus?**

**Falls Ihnen die exakten Anteile nicht bekannt sind, schätzen Sie bitte.**

Fallarbeit ca.  %

Präventionsarbeit und Fortbildung ca.  %

Öffentlichkeitsarbeit ca.  %



Beratung von Fachkräften ca.	<input type="text"/>	%		
Overhead/Verwaltung ca.	<input type="text"/>	%		
<b>Personalkosten</b>				
<p><b>Wie hoch waren die Personalkosten (festangestellte/befristete Mitarbeitende, Minijobs) Ihrer Beratungsstelle für die Beratung von Kindern, Jugendlichen und Heranwachsenden nach sexueller Gewalt/sexuellem Missbrauch im Jahr 2018?</b></p>				
<input type="text"/>	€ / Jahr (Brutto)			
<b>Projektförderung</b>				
<p><b>Welche der folgenden Angebote im Bereich der Beratung von Kindern, Jugendlichen und Heranwachsenden nach sexueller Gewalt/sexuellem Missbrauch konnte die Beratungsstelle im Jahr 2018 lediglich oder teilweise aufgrund einer Projektförderung umsetzen?</b></p>				
	Ausschließlich durch Projektförderung möglich	Mit zusätzlicher Unterstützung durch Projektförderung möglich	Unabhängig von einer Projektförderung	Kein Angebot der Beratungsstelle
Beratung/Casemanagement	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Präventionsarbeit	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Verwaltung	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Kooperation und Vernetzung	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Öffentlichkeitsarbeit	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Aufsuchende Arbeit/Streetwork	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Zeug_innen und Prozessbegleitung	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Schulung Dritter	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Begleitung, z. B. zu Ämtern	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Sonstiges	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
<b>Hinweis Spezialisierung</b>				
<b>Bitte beachten Sie:</b>				

**Die nachfolgenden Fragen beziehen sich ausschließlich auf die Interventionsstelle!**

### Stellenwert Spezialisierung

**Welchen Stellenwert hat die Interventionsstelle in Ihrem Gesamtangebot?**

- Alleiniger Schwerpunkt
- Zentraler Schwerpunkt (ca. drei Viertel aller Beratungsfälle)
- Schwerpunkt (ca. die Hälfte aller Beratungsfälle)
- Ein Angebot unter anderen wichtigen Angeboten, kein Schwerpunkt

### Gründungsjahr spezialisierte Bereiche

**Seit wann besteht die Interventionsstelle in Ihrer Fachberatungsstelle?**

Seit dem Jahr

### Geschlecht Zielgruppen und Klient\_innen

**Wem ist die Interventionsstelle grundsätzlich zugänglich (Zielgruppen)?**

**Mehrfachnennungen möglich.**

- Frauen
- Mädchen (Kinder, Jugendliche und Heranwachsende)
- Jungen (Kinder, Jugendliche und Heranwachsende)
- Männer
- Divers

**Welchem Geschlecht gehören Ihre Klient\_innen in der Interventionsstelle anteilig an?**

**Falls Ihnen die exakten Anteile nicht bekannt sind, schätzen Sie bitte.**

Weiblich:	<input type="text"/>	%
Männlich:	<input type="text"/>	%
Divers:	<input type="text"/>	%

**Altersgruppe Klient\_innen**

Bitte geben Sie den prozentualen Anteil von Erwachsenen und/oder Kindern, Jugendlichen und Heranwachsenden an, die die Interventionsstelle nutzen.

Falls Ihnen die exakten Anteile nicht bekannt sind, schätzen Sie bitte.

Erwachsene:	<input type="text"/>	%
Kinder, Jugendliche und Heranwachsende:	<input type="text"/>	%

**Einzugsgebiet Klient\_innen**

Wie viele Anfragen von Klient\_innen der Interventionsstelle kommen aus den folgenden Einzugsgebieten?

Gemeint ist der aktuelle Wohnort der betroffenen Personen oder der Ort, an dem die Beratung stattfindet (bei aufsuchender Arbeit).

	Sehr viele / fast alle	Viele	Einige	Wenige	Keine	Weiß nicht
Aus dem Stadt-/Landkreis, in dem sich die Beratungsstelle befindet	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Aus benachbarten Landkreisen	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Aus ganz Baden-Württemberg	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Bundesweit	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

**Weiteres Klientel**

Wie häufig beraten Sie bei der Interventionsstelle neben den unmittelbar betroffenen Personen noch weitere Zielgruppen?

	Sehr häufig/ immer	Häufig	Gelegentlich	Selten	Gar nicht
Angehörige und Bezugspersonen	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Pädagogische Fachkräfte (z. B. Pädagog_innen, Berater_innen, Sozialarbeiter_innen)	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Mitarbeitende aus Behörden (z. B. Jugendamt, Ordnungsamt, Gesundheitsamt)	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Andere	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
<b>Beratungsformen</b>					
<b>Welche der folgenden Beratungsformen bietet Ihre Beratungsstelle für die Interventionsstelle an?</b>					
<b>Mehrfachnennung möglich.</b>					
<input type="checkbox"/>	Beratung via Chat, online Beratung				
<input type="checkbox"/>	Beratung via E-Mail				
<input type="checkbox"/>	Telefonische Beratung				
<input type="checkbox"/>	Beratung in der Beratungsstelle mit vorheriger Terminvereinbarung				
<input type="checkbox"/>	Beratung in der Beratungsstelle in einer offenen Sprechstunde				
<input type="checkbox"/>	Beratung durch Hausbesuche				
<input type="checkbox"/>	Beratung bei der Aufsuchenden Arbeit (Streetwork)				
<input type="checkbox"/>	Beratung an einem anderen Ort, z.B. Café				

**Anzahl Beratungen und Kontakte mit Ratsuchenden und der betroffenen Person**

In den nachfolgenden Fragen geht es darum, wie viele Personen Sie im Jahr 2018 insgesamt erreicht haben und wie viele betroffene Personen Sie erreicht haben - sowohl in Form von Kurzkontakten als auch mit Beratungsgesprächen.

Mit wie vielen Personen insgesamt hatten Sie bei der Interventionsstelle im Jahr 2018 einen oder mehrere Kurzkontakte und wie viele Personen haben Sie insgesamt beraten?

Gemeint sind alle Personen, auch Personen, die nicht selbst unmittelbar von Gewalt, Prostitution oder Menschenhandel betroffen sind, die in allen Beratungsformen (z. B. Online, Telefonisch, Beratungstermin, Hausbesuche, Streetwork oder andere) beraten wurden. Darunter zählen z. B. auch Beratungen in Schulen, Bordellen, etc.

Mit Kurzkontakten sind allgemeine Gespräche und Informationen gemeint, keine inhaltlichen Beratungsgespräche.

Falls Sie die genaue Anzahl nicht wissen, schätzen Sie bitte.

Kurzkontakte mit

Personen

Beratungsgespräch(e) mit

Personen

Mit wie vielen selbst betroffenen Personen hatten Sie im Jahr 2018 bei der Interventionsstelle einen oder mehrere Kurzkontakte und wie viele selbst betroffene Personen haben Sie insgesamt beraten?

Kurzkontakte mit

Personen

Beratungsgespräch(e) mit

Personen

**Entwicklung Anzahl Beratungen und Kontakte**

Wie haben sich die Anzahl und die Intensität der Beratungen von selbst betroffenen Personen innerhalb der letzten 5 Jahre bei der Interventionsstelle entwickelt?

Unter Beratungsintensität ist die Anzahl der notwendigen Beratungsgespräche zu verstehen.

- Mehr Anfragen und höhere Beratungsintensität
- Mehr Anfragen und gleichbleibende oder geringere Beratungsintensität
- Gleich viele oder weniger Anfragen und steigende Beratungsintensität
- Gleich viele oder weniger Anfragen und gleichbleibende oder geringere Beratungsintensität
- Weiß nicht

### Anteil der Beratung in Fremdsprachen oder Sprachmittlung

Wie viel Prozent der Beratungsgespräche finden bei der Interventionsstelle in einer Fremdsprache statt?

ca.  % der Beratungen

### Finanzierung der Beratungsstelle

Wie hat sich die Beratungsstelle im Jahr 2018 im Bereich der Interventionsstelle finanziert?

Träger / Eigenmittel  €

Landkreis  €

Kommune  €

Bund  €

Land  €

Tagessätze  €

Projektmittel  €

Spenden / Bußgelder  €

Stiftungen  €

Jugendhilfe  €

Kirchliche Mittel  €

Andere  €

### Kosten Beratung

Ist die Beratung der Interventionsstelle in der Regel kostenfrei?

Ja, grundsätzlich

Ja, bis zu einer gewissen Anzahl von Beratungsstunden bzw. der Beratungsprozess endet nach einer gewissen Anzahl von Beratungsstunden

Nein, für die Beratungsstunden wird ein Beitrag erhoben

#### Anzahl Mitarbeitende

Wie viele Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter waren im Jahr 2018 im Bereich der Interventionsstelle in der Beratungsstelle fest angestellt?

Gemeint sind auch Mitarbeitende mit befristeten Stellen, Voll- oder Teilzeitstellen sowie Minijobs; auch Verwaltungskräfte, jedoch keine Reinigungs- und Honorarkräfte.

Personen

#### Stellenanteile für die spezialisierten Beratungsbereiche

Wie viele Stellenanteile hatte Ihre Beratungsstelle im Jahr 2018 für die Interventionsstelle?

Falls Ihnen die exakten Stellenanteile nicht bekannt sind, schätzen Sie bitte.

% Stellenanteile

#### Anteile Tätigkeitsbereiche

Wie viel Prozent machten im Jahr 2018 die folgenden Tätigkeitsbereiche an dem Gesamtangebot der Beratungsstelle im Bereich der Interventionsstelle durchschnittlich aus?

Falls Ihnen die exakten Anteile nicht bekannt sind, schätzen Sie bitte.

Fallarbeit ca.  %

Präventionsarbeit und Fortbildung ca.  %

Öffentlichkeitsarbeit ca.  %

Beratung von Fachkräften ca.  %

Overhead/Verwaltung ca.  %

#### Personalkosten

**Wie hoch waren die Personalkosten (festangestellte/befristete Mitarbeitende, Minijobs) Ihrer Beratungsstelle für die Interventionsstelle im Jahr 2018?**

€ / Jahr (Brutto)

### Projektförderung

**Welche der folgenden Angebote im Bereich der Interventionsstelle konnte die Beratungsstelle im Jahr 2018 lediglich oder teilweise aufgrund einer Projektförderung umsetzen?**

**Bei einer Projektförderung handelt es sich sowohl für die Durchführenden als auch für die Geber um ein zeitlich befristetes Engagement. Die Fördermittelgeber können sich nach der Erreichung des Projektziels zurückziehen.**

	Ausschließlich durch Projektförderung möglich	Mit zusätzlicher Unterstützung durch Projektförderung möglich	Unabhängig von einer Projektförderung	Kein Angebot der Beratungsstelle
Beratung/Casemanagement	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Präventionsarbeit	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Verwaltung	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Kooperation und Vernetzung	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Öffentlichkeitsarbeit	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Aufsuchende Arbeit/Streetwork	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Zeug_innen und Prozessbegleitung	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Schulung Dritter	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Begleitung, z. B. zu Ämtern	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Sonstiges	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

### Hinweis Spezialisierung

**Bitte beachten Sie:**

**Die nachfolgenden Fragen beziehen sich ausschließlich auf das sonstige Beratungsangebot im Arbeitsfeld „Gewalt, Prostitution und Menschenhandel“!**

### Stellenwert Spezialisierung



**Welchen Stellenwert hat das sonstige Beratungsangebot im Arbeitsfeld „Gewalt, Prostitution und Menschenhandel“ in Ihrem Gesamtangebot?**

- Alleiniger Schwerpunkt
- Zentraler Schwerpunkt (ca. drei Viertel aller Beratungsfälle)
- Schwerpunkt (ca. die Hälfte aller Beratungsfälle)
- Ein Angebot unter anderen wichtigen Angeboten, kein Schwerpunkt

#### Gründungsjahr spezialisierte Bereiche

**Seit wann besteht das sonstige Beratungsangebot im Arbeitsfeld „Gewalt, Prostitution und Menschenhandel“ in Ihrer Fachberatungsstelle?**

Seit dem Jahr

#### Geschlecht Zielgruppen und Klient\_innen

**Wem ist das sonstige Beratungsangebot im Arbeitsfeld „Gewalt, Prostitution und Menschenhandel“ grundsätzlich zugänglich (Zielgruppen)?**

**Mehrfachnennungen möglich.**

- Frauen
- Mädchen (Kinder, Jugendliche und Heranwachsende)
- Jungen (Kinder, Jugendliche und Heranwachsende)
- Männer
- Divers

**Welchem Geschlecht gehören Ihre Klient\_innen in des sonstigen Beratungsangebots im Arbeitsfeld „Gewalt, Prostitution und Menschenhandel“ anteilig an?**

**Falls Ihnen die exakten Anteile nicht bekannt sind, schätzen Sie bitte.**

Weiblich:  %

Männlich:	<input type="text"/>	%				
Divers:	<input type="text"/>	%				
<b>Altersgruppe Klient_innen</b>						
<p><b>Bitte geben Sie den prozentualen Anteil von Erwachsenen und/oder Kindern, Jugendlichen und Heranwachsenden an, die das sonstige Beratungsangebot im Arbeitsfeld „Gewalt, Prostitution und Menschenhandel“ nutzen.</b></p> <p><b>Falls Ihnen die exakten Anteile nicht bekannt sind, schätzen Sie bitte.</b></p>						
Erwachsene:	<input type="text"/>	%				
Kinder, Jugendliche und Heranwachsende:	<input type="text"/>	%				
<b>5.14.7.6 Einzugsgebiet Klient_innen</b>						
<p><b>Wie viele Anfragen von Klient_innen des sonstigen Beratungsangebots im Arbeitsfeld „Gewalt, Prostitution und Menschenhandel“ kommen aus den folgenden Einzugsgebieten?</b></p> <p><b>Gemeint ist der aktuelle Wohnort der betroffenen Personen oder der Ort, an dem die Beratung stattfindet (bei aufsuchender Arbeit).</b></p>						
	Sehr viele / fast alle	Viele	Einige	Wenige	Keine	Weiß nicht
Aus dem Stadt-/Landkreis, in dem sich die Beratungsstelle befindet	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Aus benachbarten Landkreisen	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Aus ganz Baden-Württemberg	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Bundesweit	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
<b>Weiteres Klientel</b>						
<p><b>Wie häufig beraten Sie bei dem sonstigen Beratungsangebot im Arbeitsfeld „Gewalt, Prostitution und Menschenhandel“ neben den unmittelbar betroffenen Personen noch weitere Zielgruppen?</b></p>						

	Sehr häufig/ immer	Häufig	Gelegentlich	Selten	Gar nicht
Angehörige und Bezugspersonen	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Pädagogische Fachkräfte (z. B. Pädagog_innen, Berater_innen, Sozialarbeiter_innen)	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Mitarbeitende aus Behörden (z. B. Jugendamt, Ordnungsamt, Gesundheitsamt)	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Andere	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
<b>Beratungsformen</b>					
<p><b>Welche der folgenden Beratungsformen bietet Ihre Beratungsstelle für das sonstige Beratungsangebot im Arbeitsfeld „Gewalt, Prostitution und Menschenhandel“ an?</b></p> <p><b>Mehrfachnennung möglich.</b></p>					
<input type="checkbox"/> Beratung via Chat, online Beratung					
<input type="checkbox"/> Beratung via E-Mail					
<input type="checkbox"/> Telefonische Beratung					
<input type="checkbox"/> Beratung in der Beratungsstelle mit vorheriger Terminvereinbarung					
<input type="checkbox"/> Beratung in der Beratungsstelle in einer offenen Sprechstunde					
<input type="checkbox"/> Beratung durch Hausbesuche					
<input type="checkbox"/> Beratung bei der Aufsuchenden Arbeit (Streetwork)					
<input type="checkbox"/> Beratung an einem anderen Ort, z.B. Café					

### Anzahl Beratungen und Kontakte mit Ratsuchenden und der betroffenen Person

In den nachfolgenden Fragen geht es darum, wie viele Personen Sie im Jahr 2018 insgesamt erreicht haben und wie viele betroffene Personen Sie erreicht haben - sowohl in Form von Kurzkontakten als auch mit Beratungsgesprächen.

Mit wie vielen Personen insgesamt hatten Sie bei dem sonstigem Beratungsangebot im Arbeitsfeld „Gewalt, Prostitution und Menschenhandel“ im Jahr 2018 einen oder mehrere Kurzkontakte und wie viele Personen haben Sie insgesamt beraten?

Gemeint sind alle Personen, auch Personen, die nicht selbst unmittelbar von Gewalt, Prostitution oder Menschenhandel betroffen sind, die in allen Beratungsformen (z. B. Online, Telefonisch, Beratungstermin, Hausbesuche, Streetwork oder andere) beraten wurden. Darunter zählen z. B. auch Beratungen in Schulen, Bordellen, etc.

Mit Kurzkontakten sind allgemeine Gespräche und Informationen gemeint, keine inhaltlichen Beratungsgespräche.

Falls Sie die genaue Anzahl nicht wissen, schätzen Sie bitte.

Kurzkontakte mit  Personen

Beratungsgespräch(e) mit  Personen

Mit wie vielen selbst betroffenen Personen hatten Sie im Jahr 2018 bei dem sonstigem Beratungsangebot im Arbeitsfeld „Gewalt, Prostitution und Menschenhandel“ einen oder mehrere Kurzkontakte und wie viele selbst betroffene Personen haben Sie insgesamt beraten?

Kurzkontakte mit  Personen

Beratungsgespräch(e) mit  Personen

### Entwicklung Anzahl Beratungen und Kontakte

Wie haben sich die Anzahl und die Intensität der Beratungen von selbst betroffenen Personen innerhalb der letzten 5 Jahre bei dem sonstigen Beratungsangebot im Arbeitsfeld „Gewalt, Prostitution und Menschenhandel“ entwickelt?

Unter Beratungsintensität ist die Anzahl der notwendigen Beratungsgespräche zu verstehen.

- Mehr Anfragen und höhere Beratungsintensität
- Mehr Anfragen und gleichbleibende oder geringere Beratungsintensität
- Gleich viele oder weniger Anfragen und steigende Beratungsintensität
- Gleich viele oder weniger Anfragen und gleichbleibende oder geringere Beratungsintensität

Weiß nicht

### Anteil der Beratung in Fremdsprachen oder Sprachmittlung

Wie viel Prozent der Beratungsgespräche finden bei dem sonstigen Beratungsangebot im Arbeitsfeld „Gewalt, Prostitution und Menschenhandel“ in einer Fremdsprache statt?

ca.  % der Beratungen

### Finanzierung der Beratungsstelle

Wie hat sich die Beratungsstelle im Jahr 2018 im Bereich des sonstigen Beratungsangebots im Arbeitsfeld „Gewalt, Prostitution und Menschenhandel“ finanziert?

Träger / Eigenmittel  €

Landkreis  €

Kommune  €

Bund  €

Land  €

Tagessätze  €

Projektmittel  €

Spenden / Bußgelder  €

Stiftungen  €

Jugendhilfe  €

Kirchliche Mittel  €

Andere  €

### Kosten Beratung

Ist das sonstige Beratungsangebot im Arbeitsfeld „Gewalt, Prostitution und Menschenhandel“ in der Regel kostenfrei?

Ja, grundsätzlich

Ja, bis zu einer gewissen Anzahl von Beratungsstunden bzw. der Beratungsprozess endet nach einer gewissen Anzahl von Beratungsstunden

Nein, für die Beratungsstunden wird ein Beitrag erhoben

#### 5 Anzahl Mitarbeitende

**Wie viele Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter waren im Jahr 2018 im Bereich des sonstigen Beratungsangebot im Arbeitsfeld „Gewalt, Prostitution und Menschenhandel“ in der Beratungsstelle fest angestellt?**

**Gemeint sind auch Mitarbeitende mit befristeten Stellen, Voll- oder Teilzeitstellen sowie Minijobs; auch Verwaltungskräfte, jedoch keine Reinigungs- und Honorarkräfte.**

Personen

#### Stellenanteile für die spezialisierten Beratungsbereiche

**Wie viele Stellenanteile hatte Ihre Beratungsstelle im Jahr 2018 für das sonstige Beratungsangebot im Arbeitsfeld „Gewalt, Prostitution und Menschenhandel“?**

**Falls Ihnen die exakten Stellenanteile nicht bekannt sind, schätzen Sie bitte.**

% Stellenanteile

#### Anteile Tätigkeitsbereiche

**Wie viel Prozent machten im Jahr 2018 die folgenden Tätigkeitsbereiche an dem Gesamtangebot der Beratungsstelle im Bereich des sonstigen Beratungsangebots im Arbeitsfeld „Gewalt, Prostitution und Menschenhandel“ durchschnittlich aus?**

**Falls Ihnen die exakten Anteile nicht bekannt sind, schätzen Sie bitte.**

Fallarbeit ca.  %

Präventionsarbeit und Fortbildung ca.  %

Öffentlichkeitsarbeit ca.  %

Beratung von Fachkräften ca.  %

Overhead/Verwaltung ca.  %

### Personalkosten

Wie hoch waren die Personalkosten (festangestellte/befristete Mitarbeitende, Minijobs) Ihrer Beratungsstelle für das sonstige Beratungsangebot im Arbeitsfeld „Gewalt, Prostitution und Menschenhandel“ im Jahr 2018?

€ / Jahr (Brutto)

### Projektförderung

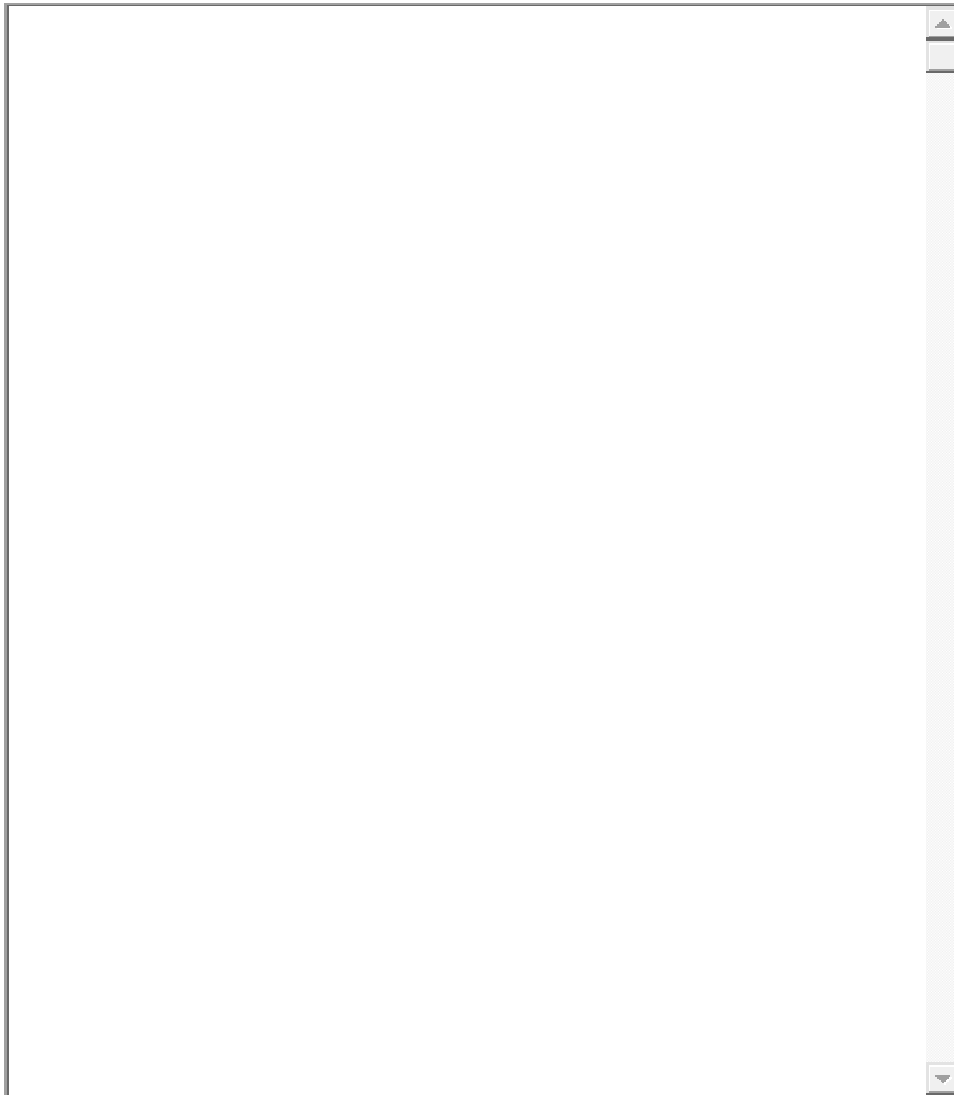
Welche der folgenden Angebote im Bereich des sonstigen Beratungsangebots im Arbeitsfeld „Gewalt, Prostitution und Menschenhandel“ konnte die Beratungsstelle im Jahr 2018 lediglich oder teilweise aufgrund einer Projektförderung umsetzen?

Bei einer Projektförderung handelt es sich sowohl für die Durchführenden als auch für die Geber um ein zeitlich befristetes Engagement. Die Fördermittelgeber können sich nach der Erreichung des Projektziels zurückziehen.

	Ausschließlich durch Projektförderung möglich	Mit zusätzlicher Unterstützung durch Projektförderung möglich	Unabhängig von einer Projektförderung	Kein Angebot der Beratungsstelle
Beratung/Casemanagement	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Präventionsarbeit	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Verwaltung	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Kooperation und Vernetzung	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Öffentlichkeitsarbeit	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Aufsuchende Arbeit/Streetwork	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Zeug_innen und Prozessbegleitung	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Schulung Dritter	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Begleitung, z. B. zu Ämtern	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Sonstiges	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

### Hinweise und Anregungen

**Sie sind nun fast am Ende des Fragebogens angelangt.  
Was möchten Sie uns abschließend gerne noch mitteilen?**

A large, empty rectangular text input area with a vertical scrollbar on the right side, intended for the respondent to provide final comments or feedback.

#### **Kontaktperson**

**Dürfen wir bei eventuellen Rückfragen die Beratungsstelle kontaktieren?**

- Ja
- Nein

#### **Vielen Dank**

**Vielen Dank für Ihre Teilnahme!**

**Die Befragung ist nun beendet.**

#### **Endseite**



**Sie können das Browserfenster nun schließen.**

## A.3 Anschreiben des Ministeriums für Soziales und Integration BW



### Baden-Württemberg

MINISTERIUM FÜR SOZIALES UND INTEGRATION

Ministerium für Soziales und Integration  
Baden-Württemberg · Postfach 101443 · 70029 Stuttgart

An die Fachberatungsstellen mit Spezialisierungen auf die Beratung

- von Prostituierten,
- von Opfer von Menschenhandel zum Zwecke der sexuellen Ausbeutung,
- häusliche und sexuelle Gewalt
- sexuelle Gewalt/sexueller Missbrauch von Kindern und Jugendlichen

Datum 26.02.2019

Name Müller-Schreckerberger

Durchwahl 0711/123-3517

Aktenzeichen 25-4618.1-001/2

#### Onlinebefragung der Fachberatungsstellen in Baden-Württemberg

Sehr geehrte Damen und Herren,

die Evangelische Hochschule Ludwigsburg wurde durch das Ministerium für Soziales und Integration Baden-Württemberg beauftragt, die Beratungsstruktur in Baden-Württemberg zu analysieren. Die Befragung richtet sich an Fachberatungsstellen mit Spezialisierungen auf die Beratung von Prostituierten, Opfern von Menschenhandel zum Zwecke der sexuellen Ausbeutung, häusliche Gewalt (einschließlich Interventionsstellen), sexuelle Gewalt (einschließlich Frauennotrufe) und sexuelle Gewalt/sexueller Missbrauch von Kindern, Jugendlichen und Heranwachsenden.

Die Landesregierung Baden-Württemberg hat sich klar dafür ausgesprochen, Frauen besser vor Gewalt zu schützen. Die Opfer von Gewalt sollen zeitnah und niedrigschwellig Hilfe und Beratung erhalten. Um die Versorgung von gewaltbetroffenen Frauen, Menschen in der Prostitution, Opfern von Menschenhandel zum Zwecke der sexuellen Ausbeutung sowie sexuell missbrauchten Kindern und Jugendlichen weiter zu verbessern, ist eine differenzierte Analyse der Beratungsstruktur und der Bedarfe aller Zielgruppen notwendig. Bereits in der „Bedarfsanalyse zur Vorhaltung eines bedarfsdeckenden Angebots an Frauen- und Kinderschutzhäusern und spezialisierten Fachberatungsstellen gegen Gewalt an Frauen in Baden-Württemberg“ wurde die Be-





## A.4 E-Mail-Anschreiben und -Erinnerungsschreiben

27.2.2019

Mailvorlagen

### Mailvorschau

**Absender:** Umfrage Evangelische Hochschule Ludwigsburg <umfrage@eh-ludwigsburg.de>

**Betreff:** Onlinebefragung der Fachberatungsstellen in Baden-Württemberg

**Mailtext  
(HTML):**

Sehr geehrte Damen und Herren,

die Evangelische Hochschule Ludwigsburg wurde durch das Ministerium für Soziales und Integration Baden-Württemberg beauftragt, die Beratungsstruktur in Baden-Württemberg zu analysieren.

Die Befragung richtet sich an Fachberatungsstellen mit Spezialisierungen auf die Beratung v Prostituierten, Opfer von Menschenhandel zum Zwecke der sexuellen Ausbeutung, häuslich Gewalt (einschließlich Interventionsstellen), sexuelle Gewalt (einschließlich Frauennotrufe) t sexuelle Gewalt/sexueller Missbrauch von Kindern, Jugendlichen und Heranwachsenden.

Wir bitten Sie als Vertreter\_in der Fachberatungsstelle(n) ganz herzlich, sich an der Umfrage beteiligen und den Online-Fragebogen bis zum 20. März 2019 zu beantworten.

Bitte berücksichtigen Sie bei Ihren Antworten das Kalenderjahr 2018 und schätzen Sie die Angaben, wenn Ihnen keine erhobenen Daten vorliegen.

Die Onlinebefragung bezieht sich ausschließlich die Arbeitsgebiete „Prostitution, Menschenhandel zum Zweck der sexuellen Ausbeutung, häusliche Gewalt, sexuelle Gewalt sexueller Missbrauch/sexuelle Gewalt gegen Kinder“ – hier auf die Einrichtung „#u\_title#“. Sofern Ihre Beratungsstelle weitere Angebote vorhält, berücksichtigen Sie bei Ihren Antwort bitte nur die o. g. Arbeitsbereiche. Unter der Voraussetzung, dass ein Frauen- und Kinderschutzhause auch eine Beratungsstelle vorhält, kann diese Beratungsstelle ebenfalls der Onlinebefragung teilnehmen.

**Zum Fragebogen gelangen Sie über folgenden Link:**

**#code\_complete#**

Angefügt senden wir Ihnen das Anschreiben des Ministeriums für Soziales und Integration Baden-Württemberg sowie ein Informationsblatt mit ausführlichen Informationen zur Befragung (Inhalte, Datenschutz etc.) zu. Auf Wunsch erhalten Sie den Fragebogen auch als Papierversion. Hierfür und für Fragen zur Online-Umfrage steht Ihnen Frau Bartz vom Institut Angewandte Forschung der Evangelischen Hochschule Ludwigsburg zur Verfügung (a.bartz@eh-ludwigsburg.de; 07141 9745-37).

Aussagekräftige Ergebnisse über die Beratungsstruktur im Land sind nur durch eine hohe Antwortquote möglich, daher bitten wir Sie sehr, sich an dieser Onlineumfrage zu beteiligen

**Wir danken Ihnen für Ihre Unterstützung!**

Freundliche Grüße

Evangelische Hochschule Ludwigsburg | Institut für Angewandte Forschung

Paulusweg 6  
71638 Ludwigsburg

Telefon: 07141 9745-239  
E-Mail: umfrage@eh-ludwigsburg.de

**Anhänge:** Informationsblatt.pdf (168kb)

[https://ww3.unipark.de/www/front.php?controller=maildraft&act=show\\_draft\\_preview&id=41735&pid=753415](https://ww3.unipark.de/www/front.php?controller=maildraft&act=show_draft_preview&id=41735&pid=753415)

1/2

20.3.2019

Mailvorlagen

**Mailvorschau**

---

**Absender:** Umfrage Evangelische Hochschule Ludwigsburg <umfrage@eh-ludwigsburg.de>  
**Betreff:** Letzte Erinnerung: Onlinebefragung der Fachberatungsstellen in Baden-Württemberg

---

**Mailtext  
(HTML):**

Sehr geehrte Damen und Herren,

die Befragung der Fachberatungsstellen mit Spezialisierungen auf die Beratung von Prostituierten, Opfer von Menschenhandel zum Zwecke der sexuellen Ausbeutung, häuslich Gewalt (einschließlich Interventionsstellen), sexuelle Gewalt (einschließlich Frauennotrufe) und sexuelle Gewalt/sexueller Missbrauch von Kindern, Jugendlichen und Heranwachsenden in Baden-Württemberg neigt sich dem Ende zu.

*Sie haben noch nicht teilgenommen oder den Fragebogen noch nicht beendet?*  
Bitte füllen auch Sie den Online-Fragebogen aus, denn um die Beratungslandschaft in Baden-Württemberg exakt abbilden zu können, ist es wichtig, dass sich möglichst viele Fachberatungsstellen an der Befragung beteiligen. Nur so können Bedarfe identifiziert und Informationen zur personellen Ausstattung der der Finanzierung oder dem Beratungsspektrum der Spezialisierungsbereiche unterschiedlicher Fachberatungsstellen analysiert werden.

Zum Fragebogen gelangen Sie über folgenden Link:

**#code\_complete#**

Bitte verwenden Sie nur diesen individuellen Link, um an der Umfrage teilzunehmen. Sollten die Link nicht anklicken können, kopieren Sie ihn bitte in die Adresszeile Ihres Browsers.

Der Fragebogen kann ggf. auch unterbrochen und mit dem untenstehenden Link bis zum Befragungsende am **20. März 2019** wiederaufgenommen und fertig gestellt werden.

Bitte berücksichtigen Sie bei Ihren Antworten das Kalenderjahr 2018 und schätzen Sie die Angaben, wenn Ihnen keine erhobenen Daten vorliegen. Die Onlinebefragung bezieht sich ausschließlich die Arbeitsgebiete „Prostitution, Menschenhandel zum Zweck der sexuellen Ausbeutung, häusliche Gewalt, sexuelle Gewalt und sexueller Missbrauch/sexuelle Gewalt gegen Kinder“ – hier auf die Einrichtung „#u\_title#“. Sofern Ihre Beratungsstelle weitere Angebote vorhält, berücksichtigen Sie bei Ihren Antworten bitte nur die o.g. Arbeitsbereiche. Sollte es sich bei Ihrer Einrichtung um ein reines Frauenhaus ohne Beratungsstelle handeln, teilen Sie uns dies bitte mit, damit wir dieses aus der Verteilerliste nehmen können.

Vielen Dank für Ihre Unterstützung und freundliche Grüße

Angelina Bartz

Evangelische Hochschule Ludwigsburg | Institut für Angewandte Forschung  
Paulusweg 6  
71638 Ludwigsburg

Telefon: 07141 9745-239  
E-Mail: [umfrage@eh-ludwigsburg.de](mailto:umfrage@eh-ludwigsburg.de)

---

20.3.2019

Mailvorlagen

**Mailvorschau**

---

**Absender:** Umfrage Evangelische Hochschule Ludwigsburg <umfrage@eh-ludwigsburg.de>**Betreff:** Kurze Verlängerung: Onlinebefragung der Fachberatungsstellen in Baden-Württemberg**Mailtext  
(HTML):**

Sehr geehrte Damen und Herren,

die Befragung der Fachberatungsstellen mit Spezialisierungen auf die Beratung von Prostituierten, Opfer von Menschenhandel zum Zwecke der sexuellen Ausbeutung, häuslich Gewalt (einschließlich Interventionsstellen), sexuelle Gewalt (einschließlich Frauennotrufe) und sexuelle Gewalt/sexueller Missbrauch von Kindern, Jugendlichen und Heranwachsenden in Baden-Württemberg steht kurz vor dem Abschluss.

Da Ihre Fachberatungsstelle **#u\_title#** bisher noch nicht an der Befragung teilnehmen konnte oder den Fragebogen noch nicht vollständig ausgefüllt haben, verlängern wir den Befragungszeitraum bis Freitag, **22. März**.

Bitte nehmen auch Sie noch an der Befragung teil, denn nur durch eine möglichst hohe Rücklaufquote sind Bedarfe aussagekräftig aufzuzeigen und ist ein tatsächliches Bild der de Beratungslandschaft abbildbar.

Zum Fragebogen gelangen Sie über folgenden Link:

**#code\_complete#**

Bitte verwenden Sie nur diesen individuellen Link, um an der Umfrage teilzunehmen. Sollten die Link nicht anklicken können, kopieren Sie ihn bitte in die Adresszeile Ihres Browsers. Falls Sie bereits einen Teil des Fragebogens ausgefüllt haben, gelangen Sie mit dem Link wieder auf die Seite, die Sie zuletzt beantwortet haben und die an uns abgeschickt wurde.

Sollte es sich bei Ihrer Einrichtung um ein reines Frauenhaus ohne Beratungsstelle handeln, teilen Sie uns dies bitte mit, damit wir dieses aus der Verteilerliste nehmen können.

Vielen Dank für Ihre Unterstützung und freundliche Grüße

Angelina Bartz

Evangelische Hochschule Ludwigsburg | Institut für Angewandte Forschung  
Paulusweg 6  
71638 Ludwigsburg

Telefon: 07141 9745-239  
E-Mail: [umfrage@eh-ludwigsburg.de](mailto:umfrage@eh-ludwigsburg.de)

---

## A.5 Informationsblatt

Informationsblatt

1

### **Bestands- und Bedarfsabfrage der Fachberatungsstellen Prostitution und Menschenhandel, häusliche und sexuelle Gewalt, Frauennot- rufe, Interventionsstellen und Beratungsstellen sexueller Missbrauch**

#### **Worum geht es?**

Die Evangelische Hochschule Ludwigsburg führt im Auftrag des Ministeriums für Soziales und Integration Baden-Württemberg eine landesweite Bestands- und Bedarfsanalyse unter Fachberatungsstellen mit Spezialisierungen auf die Beratung von Prostituierten, Opfer von Menschenhandel zum Zwecke der sexuellen Ausbeutung, häusliche Gewalt (einschließlich Interventionsstellen), sexuelle Gewalt (einschließlich Frauennotrufe) und sexuelle Gewalt/sexueller Missbrauch von Kindern, Jugendlichen und Heranwachsenden durch.

Diese sollen im Hinblick auf die aktuelle Versorgungslage für die Zielgruppen sowie auf die personellen und organisatorischen Strukturen der Angebote der Fachberatungsstellen untersucht werden. Orientiert an der Bedarfsanalyse zur Vorhaltung eines bedarfsdeckenden Angebots an Frauen- und Kinderschutzhäusern und spezialisierten Fachberatungsstellen gegen Gewalt an Frauen in Baden-Württemberg, soll in dieser Befragung ein Schwerpunkt auf die inhaltliche und konzeptionelle Ausrichtung sowie die personelle Ausstattung der Fachberatungsstellen gelegt werden.

Ziel ist es, die Versorgung von gewaltbetroffenen Frauen, Menschen in der Prostitution, Opfern von Menschenhandel zum Zwecke der sexuellen Ausbeutung sowie sexuell missbrauchten Kindern, Jugendlichen und Heranwachsenden weiterzuentwickeln und zu verbessern.

#### **Warum soll ich (unsere Fachberatungsstelle) an der Umfrage teilnehmen und wer nimmt sonst noch teil?**

Die Bestands- und Bedarfsanalyse soll eine Gesamtübersicht über die heterogene Beratungslandschaft und die Versorgungssituation des ambulanten, spezialisierten Hilfe- und Unterstützungssystems in Baden-Württemberg geben – daher sind die Informationen zu Ihrer Fachberatungsstelle sehr wichtig!

In Baden-Württemberg gibt es auf regionaler Ebene ca. 150 Fachberatungsstellen für von Gewalt betroffene Frauen, Menschen in der Prostitution, Opfer von Menschenhandel zum Zwecke der sexuellen Ausbeutung sowie sexuell missbrauchte Kinder. All diese Fachberatungsstellen werden angeschrieben und gebeten, an der Umfrage teilzunehmen. Es wurden auch alle Frauen- und Kinderschutzhäuser angeschrieben, da diese teilweise eine eigene Fachberatungsstelle vorhalten. Bitte nehmen Sie nur an der Befragung teil, wenn Sie eine eigene Fachberatungsstelle vorhalten.

#### **Was passiert, wenn ich nicht teilnehme?**

Die Teilnahme ist freiwillig, bei Nichtteilnahme entstehen Ihnen keine Nachteile! Ihre Teilnahme ist für den Erfolg dieser Umfrage jedoch sehr wichtig. Wir würden uns deshalb sehr freuen, wenn Sie die Fragen beantworten.

### Wer führt die Umfrage durch und an wen kann ich mich wenden?

Die Evangelische Hochschule Ludwigsburg führt die Datenerhebung Auftrag des Ministerium für Soziales und Integration Baden-Württemberg durch.

Für Fragen zum Online-Fragebogen steht Ihnen Frau Angelina Bartz vom Institut für Angewandte Forschung der Evangelischen Hochschule Ludwigsburg zur Verfügung (a.bartz@eh-ludwigsburg.de; 07141 9745-237).

### Welche Informationen werden erhoben?

Die Online-Befragung besteht aus einem allgemeinen Teil, in dem es um Angaben zur Fachberatungsstelle im Arbeitsfeld „Gewalt, Prostitution und Menschenhandel“ insgesamt geht, und einem spezialisierten Fragebogenteil für die Spezialisierungen auf die Beratung von Prostituierten, Opfer von Menschenhandel zum Zwecke der sexuellen Ausbeutung, häusliche Gewalt (einschließlich Interventionsstellen), sexuelle Gewalt (einschließlich Frauennotrufe) und sexuelle Gewalt/ sexueller Missbrauch von Kindern, Jugendlichen und Heranwachsenden. **Sämtliche Angaben im Fragebogen sind freiwillig!**

Die Frage zum allgemeinen Fragebogenteil umfassen folgende Aspekte:

- Angaben zur Fachberatungsstelle und ggf. Außenstelle(n): Name, Anschrift, Stadt-/Landkreis und der Stadt- und Gemeindetyp, in dem sich die Beratungsstelle/Außenstelle befindet, Gründungsjahr
- Qualitätskriterien, Vernetzung und koordinierte Zusammenarbeit
- Fremdsprachen und ggf. der Einbezug von Sprachmittlern
- Berufsgruppenzugehörigkeit und Zusatzqualifikationen der Mitarbeitenden
- Sachkosten, Raumkosten und ggf. Kosten für Sprachmittlung
- Stunden und Kosten für Ehrenamtliche und Honorarkräfte sowie Tätigkeiten von Honorarkräften
- sonstige Hinweise (offene Schlussfrage)
- Einverständnis, die Beratungsstelle bei Nachfragen zu kontaktieren (ohne Name oder Kontaktdaten der ausfüllenden Person)

Der spezialisierte Fragebogenteil enthält Fragen zu folgenden Bereichen:

- Stellenwert der Spezialisierungsbereiche im Gesamtangebot und Jahr des Beginns
- statistische Angaben zu Zielgruppen und Klient\_innen: Geschlecht, Altersgruppe und Einzugsgebiet sowie welche weiteren Gruppen beraten werden
- Beratungsformen
- Anzahl Kurzkontakte und Beratungsgespräche mit betroffenen Personen und mit ratsuchenden Personen insgesamt
- quantitative Entwicklung der Beratungsgespräche
- Beratungsgespräche in Fremdsprachen
- Finanzierung der Beratungsstelle und ggf. Kosten für Beratungsgespräche
- Anzahl und Stellenanteile von Mitarbeitenden, Anteile einzelner Tätigkeitsbereiche am Gesamtangebot
- Personalkosten
- Angebote, die durch Projektförderung umgesetzt werden



Sollte Ihre Beratungsstelle zwei oder mehrere Spezialisierungen haben, werden Ihnen die Fragen des spezialisierten Fragebogens zweimal oder (mehrmals) gestellt. Der Grund für die separate Abfrage der Spezialisierungsbereiche ist, möglichst detaillierte Informationen für die unterschiedlichen Spezialisierungsbereiche zu erhalten und die Angaben dazu getrennt auswerten zu können und teilweise miteinander vergleichbar machen zu können.

### Was geschieht mit den Angaben?

Die Evangelische Hochschule Ludwigsburg führt die Datenerhebung im Auftrag des Ministeriums für Soziales und Integration Baden-Württemberg für die differenzierte Analyse der Beratungsstruktur in Baden-Württemberg durch. Nach Abschluss der Befragung macht die Evangelische Hochschule Ludwigsburg erste Häufigkeitsauswertungen und leitet die Einzeldaten (d.h. auf Ebene der einzelnen Einrichtungen, keine zusammengefassten Daten) an das Ministerium für Soziales und Integration Baden-Württemberg und die Familienforschungsstelle des Statistischen Landesamtes (FaFo) zur weiteren Analyse der Beratungsstruktur und Erstellung eines zusammenfassenden Berichts weiter, d. h. sämtliche Angaben, die Sie im Fragebogen machen, werden in Verbindung mit dem Namen und der Anschrift Ihrer Beratungsstelle weitergeleitet. Die Angaben werden ausschließlich für die regionale Strukturdarstellung verwendet werden.

Die Daten werden in Form einer Tabelle dargestellt, in der alle gemachten Angaben stehen: der eingetragene Text und die Zahlen sowie Codes für die angekreuzten Kästchen (z. B. „0“ für nicht angekreuzt und „1“ für angekreuzt). Diese Tabelle kann man sich so vorstellen:

Erhebungseinheit	Frage	Einrichtung 1	Einrichtung 2
Anschrift	Name	Beratungsstelle „A“	Beratungsstelle „B“
	Straße	Musterstraße 17	Musterstraße 49
	PLZ Ort	12345 Musterstadt	54321 Musterstadt
	Stadt-/Landkreis	Musterkreis	Musterkreis
Stadt-/Gemeindetyp	Großstadt (mind. 100.000 Einwohner_innen)	0	1
	[...]	[...]	[...]
	kleinere Kleinstadt (mind. 5.000 bis unter 10.000 Einwohner_innen)	1	0
Spezialisierung	Beratung von Prostituierten	1	0
	Beratung von Betroffenen häuslicher Gewalt	0	1
	[...]	[...]	[...]
[...]	[...]	[...]	[...]
Berufsgruppen und Stellenanteile Mitarbeitende	Sozialarbeiter_innen	150	200
	Pädagog_innen	0	100
	Psycholog_innen	50	0
	[...]	[...]	[...]

Dem stimmen die teilnehmenden Personen aktiv zu. Nur wenn Sie zu Beginn des Fragebogens Ihr Einverständnis gegeben haben, gelangen Sie zur ersten Frage des Fragebogens, andernfalls werden Sie direkt zur Schlussseite weitergeleitet und können nicht an der Befragung teilnehmen.

**Hinweise zum Datenschutz und zur Forschungsethik**

Die Evangelische Hochschule Ludwigsburg gewährleistet die ordnungsgemäße Berücksichtigung der Datenschutzvorschriften und forschungsethischer Standards bei der Durchführung der Datenerhebung im Auftrag des Ministeriums für Soziales und Integration. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Evangelischen Hochschule Ludwigsburg sowie mögliche Hilfspersonen sind verpflichtet, über alle während der Tätigkeit für den Auftraggeber bekannt gewordenen dienstlichen Angelegenheiten auch nach Beendigung des Vertragsverhältnisses Verschwiegenheit zu bewahren.

**Wie wird die Online-Befragung durchgeführt?**

Für die Online-Befragung wird eine spezielle Umfragesoftware verwendet. Der Server ist in Deutschland gehostet. Die Einhaltung aller datenschutzrechtlichen Standards werden garantiert und die Vorgaben der DSGVO eingehalten.

**Welche Unterlagen sollte ich zum Ausfüllen des Fragebogens bereithalten?**

Bitte halten Sie Unterlagen zu Personal, Finanzen und statistische Angaben zu Beratungskontakten bereit.

**Wie kann ich an der Befragung teilnehmen?**

Zum Fragebogen gelangen Sie über den Internetlink, der im E-Mail-Anschreiben enthalten ist.

**Herzlichen Dank für Ihre Unterstützung!**

## Impressum

Angelina Bartz, M. A.	Akademische Mitarbeiterin
Pirkko Jann, M. A.	Akademische Mitarbeiterin
Julia Weisser, B. A.	Wissenschaftliche Hilfskraft
Jasmin Winter, M. A.	Wissenschaftliche Hilfskraft
Lisa Killgus	Wissenschaftliche Hilfskraft
Roman Mladenov	Wissenschaftliche Hilfskraft

### Kontakt:

Evangelische Hochschule Ludwigsburg  
Institut für Angewandte Forschung (IAF)  
Paulusweg 6, 71638 Ludwigsburg  
Tel. 07141 9745-239 / Fax 07141 2996-160  
iaf@eh-ludwigsburg.de  
www.eh-ludwigsburg.de/iaf

Ludwigsburg, Mai 2019